



Geschäftsbericht 2020

BERTELSMANN

Auf einen Blick
2020

Kennzahlen (IFRS)

in Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016
Geschäftsentwicklung					
Konzernumsatz	17.289	18.023	17.673	17.190	16.950
Operating EBITDA	3.143	2.887	2.586	2.636	2.568
EBITDA-Marge in Prozent ¹⁾	18,2	16,0	14,6	15,3	15,2
Bertelsmann Value Added (BVA) ²⁾	355	89	121	163	180
Konzernergebnis	1.459	1.091	1.104	1.198	1.137
Investitionen ³⁾	920	1.240	1.434	1.103	1.240
Konzernbilanz					
Eigenkapital	10.725	10.445	9.838	9.127	9.895
Eigenkapitalquote in Prozent	36,1	38,2	38,8	38,5	41,6
Bilanzsumme	29.704	27.340	25.343	23.713	23.794
Nettofinanzschulden	2.055	3.364	3.932	3.479	2.625
Wirtschaftliche Schulden ⁴⁾	5.207	6.511	6.619	6.213	5.913
Leverage Factor	1,9	2,6	2,7	2,5	2,5
Dividende an die Bertelsmann-Aktionäre	–	180	180	180	180
Genussscheinausschüttung	44	44	44	44	44
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	88	96	116	105	105

Die in der Tabelle enthaltenen Kennzahlen sind zum Teil sogenannte Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM), die in den IFRS weder definiert noch beschrieben sind. Detaillierte Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“ im zusammengefassten Lagebericht. Aufgrund von Rundungen können sich bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Bertelsmann verwendet den BVA als Steuerungsgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie der Kapitalrentabilität. Die Ermittlung des Bertelsmann Value Added erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2018 ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments.

3) Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden und Zahlungen aus Transaktionen mit den nicht beherrschenden Anteilseignern ohne Änderung der Beherrschungsverhältnisse betragen die Investitionen 1.717 Mio. € (2019: 1.314 Mio. €).

4) Nettofinanzschulden abzüglich 50 Prozent des Nominalkapitals der Hybridanleihen zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fondsnetzwerk Bertelsmann Investments. Mit rund 130.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 17,3 Mrd. Euro. Bertelsmann steht für Kreativität und Unternehmertum. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern. Bertelsmann verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2030. Im Jahr 2021 begeht Bertelsmann den 100. Geburtstag seines Nachkriegsgründers und langjährigen Vorstandsvorsitzenden Reinhard Mohn.



www.bertelsmann.de

Interaktiver Onlinebericht

Den Bertelsmann-Geschäftsbericht finden Sie auch online unter:

gb2020.bertelsmann.de

Über die Unternehmensinformationen und den umfangreichen Finanzteil hinaus stellt der Onlinebericht eine Vielzahl an Extras bereit. Sie finden dort unter anderem verschiedene Videos, Podcasts, Leseproben und weiterführende Links.



Finanzinformationen

4 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 5 Unternehmensprofil
- 6 Strategie
- 8 Wertorientiertes Steuerungssystem
- 8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- 11 Unternehmensumfeld
- 11 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
- 12 Ertragslage
- 15 Finanz- und Vermögenslage
- 20 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 28 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 28 Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)
- 31 Nachtragsbericht
- 31 Risiko- und Chancenbericht
- 40 Prognosebericht
- 41 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)
- 44 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

51 Konzernabschluss

- 51 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 53 Konzernbilanz
- 54 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 55 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 56 Konzernanhang

140 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

141 Bestätigungsvermerk

149 Corporate Governance

152 Bericht des Aufsichtsrats

158 Organe/Mandate

- 158 Aufsichtsrat
- 161 Vorstand

162 Weitere Angaben

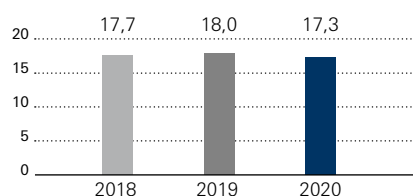
- 162 Glossar
- 164 Finanzkalender/Kontakt/Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

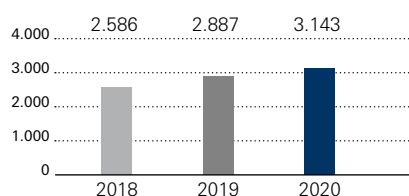
Bertelsmann stemmte sich im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und profitierte dabei von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. Der Konzernumsatz gab um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €) nach, der organische Rückgang betrug 1,7 Prozent. Der größtenteils pandemiebedingte Umsatzrückgang primär bei den Werbe- und Druckgeschäften wurde durch organisches Wachstum der Buchverlags- und Dienstleistungsgeschäfte erheblich abgefedert. Das Operating EBITDA lag mit 3.143 Mio. € stark über dem hohen Vorjahreswert von 2.887 Mio. €, auf einem neuen Höchstwert. Ergebnisanstiege erzielten vor allem Penguin Random House und Arvato. Zudem enthielt das operative Ergebnis Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Die EBITDA-Marge stieg auf 18,2 Prozent (Vj.: 16,0 Prozent). Angesichts dieser positiven operativen Geschäftsentwicklung erhöhte sich das Konzernergebnis spürbar auf 1.459 Mio. € (Vj.: 1.091 Mio. €). Bertelsmann rechnet für das Jahr 2021 trotz der bestehenden Unsicherheiten mit einer fortgesetzten Erholung in den von der Pandemie besonders betroffenen Geschäften.

Umsatz in Mrd. €



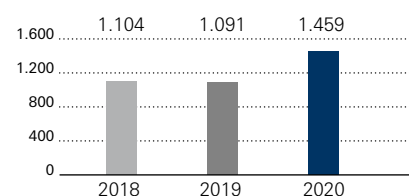
- Umsatzrückgang um 4,1 Prozent, organisches Wachstum bei Penguin Random House, BMG, Arvato und Relias
- Coronabedingte Rückgänge werbefinanzierter und Druckgeschäfte durch Geschäftsportfolio-Qualität und hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle teilweise kompensiert

Operating EBITDA in Mio. €¹⁾



- Anstieg des Operating EBITDA auf 3.143 Mio. € durch Ergebnisanstiege bei Penguin Random House und Arvato sowie durch Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen
- EBITDA-Marge von 18,2 Prozent nach 16,0 Prozent im Vorjahreszeitraum

Konzernergebnis in Mio. €



- Anstieg des Konzernergebnisses auf 1.459 Mio. €
- Konzernergebnis profitierte auch von Sondereinflüssen insbesondere durch Beteiligungsverkäufe

1) Zum 1. Januar 2019 wurde erstmals der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ angewendet.

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann-Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist eines der führenden europäischen Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 67 Fernsehsendern, zehn Streaming-Diensten, 38 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie einem digitalen Videonetzwerk. Zu den Fernsehgeschäften des europäischen Rundfunkunternehmens zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen

Inhalten. Im Bereich Onlinevideo ist die RTL Group aktiv mit den Streaming-Diensten der Senderfamilien (unter anderem TV Now, 6play, Salto, Videoland), dem digitalen Videounternehmen Divimove sowie den mehr als 360 YouTube-Kanälen von Fremantle. Zur RTL Group gehören außerdem die Ad-Tech-Unternehmen Smartclip und Yospace sowie das Streaming-Tech-Unternehmen Bedrock. RTL AdConnect ist der internationale Vermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im SDAX.

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Goldmann und Heyne (Deutschland), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House etwa 15.000 Neuerscheinungen und verkauft rund 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist ein Premium-Magazinverlag mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, jungen Marken wie „Barbara“, „Guido“ und „Wohllebens Welt“ und Digitalangeboten in allen publizistischen Segmenten. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die „Schöner Wohnen“-Kollektion. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J die international tätige AppLike Group und hält Anteile am Native-Weltmarktführer Outbrain. Zu G+J gehört Territory, eine der führenden Kommunikationsagenturen in Deutschland. Zudem hält G+J die Mehrheit an der DDV Mediengruppe in Sachsen; das Unternehmen ist darüber hinaus an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 20 eigenen Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mittlerweile mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter die Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan sowie Tausende namhafte Künstlerinnen, Künstler und Songwriter.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen Supply Chain Solutions (SCS), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem das CRM-Unternehmen Majorel, an dem Bertelsmann mit 50 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief- und Offsetdruckereien des Konzerns in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse Digital Marketing Services angeboten, mit Fokus auf den Bereichen datengestütztes Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und das Multipartnerprogramm DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie sowie im Bereich der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias, die Beteiligung an Udacity, die US-Universität Alliant sowie Venture-Fund-Investitionen.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn

mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Der strategische Fokus von Bertelsmann liegt auf einem wachstums- und ertragsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzernportfolio. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das Bildungsgeschäft wird zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut. Die Konzernstrategie wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 weiterentwickelt und auf fünf strategische Wachstumsprioritäten fokussiert. Unter dem Zielbild „Bertelsmann_next“ wird künftig der Fokus auf die Schaffung nationaler Cross-Media-Champions, den Ausbau der globalen Inhalte- und Dienstleistungsgeschäfte sowie den Ausbau der Online-Bildungsgeschäfte und Beteiligungen gelegt. Insgesamt gelang es Bertelsmann dank der erfolgreichen Strategieumsetzung entlang der bisherigen vier strategischen Stoßrichtungen – Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen – die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu minimieren. Der Konzern profitierte von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. In den einzelnen Unternehmensbereichen wurden im Geschäftsjahr 2020 weitere wesentliche strategische Fortschritte erreicht.

So verzeichneten die Sender und Plattformen der RTL Group dank ihres umfassenden Informations- und Unterhaltungsangebots ein deutlich gestiegenes Zuschauerinteresse. Fremantle setzte seinen Ausbau der Produktion fiktionaler Serien fort. Auch die RTL-Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten einen spürbaren Anstieg der zahlenden Abonentinnen und Abonnenten. Das Streaming-Angebot von TV Now wurde zudem in einige Tarife der Telekom integriert. Die Partnerschaft zwischen der Mediengruppe RTL und der Telekom beinhaltet darüber hinaus den Ausbau der Zusammenarbeit in den Bereichen Technologie, Vermarktung und Content. In Frankreich startete mit Salto der gemeinsame französische Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6.

Ein wichtiger Meilenstein für Bertelsmann war die vollständige Übernahme von Penguin Random House. Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe ist damit seit April 2020 eine hundertprozentige Unternehmenstochter des Konzerns. Zum Jahresende folgte mit der Ankündigung des Zukaufs des US-Verlagshauses

Simon & Schuster ein weiterer strategischer Schritt zur Stärkung des globalen Inhaltegeschäfts. Im November 2020 veröffentlichte Penguin Random House mit großem Erfolg den ersten Band der Memoiren des früheren US-Präsidenten Barack Obama „A Promised Land“ („Ein verheißenes Land“). Darüber hinaus profitierte Penguin Random House in Zeiten der Lockdowns von der digitalen Verfügbarkeit vieler seiner Bücher durch digitale Formate sowie den digitalen Buchvertrieb.

Zahlreiche G+J-Marken starteten neue Produkte und Initiativen, darunter die gemeinsame Aktion #stayathomeandcook von „Essen & Trinken“ und „Chefkoch“. Das digitale Angebot bei „Stern“, „Gala“ und „Capital“ wurde weiter ausgebaut. Darüber hinaus setzte Gruner + Jahr seine Podcast-Offensive fort, etwa mit dem „Capital“-Podcast „Meine erste Million“ sowie den „Stern“-Podcasts „Die Boss – Macht ist weiblich“ und „Vater. Tochter. Weltgeschehen.“. Zum Jahresende 2020 unterzeichneten Gruner + Jahr und das französische Medienunternehmen Vivendi eine Put-Option über den Verkauf von Prisma Media.

BMG baute unter anderem die Zusammenarbeit mit den Rolling Stones weiter aus und erzielte erfolgreiche Veröffentlichungen sowohl im Recording- als auch im Publishing-Bereich. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung am unabhängigen Veranstalter Undercover gelang BMG der strategische Einstieg in das Live-Musik- und Eventsegment in Deutschland. Zudem sicherte sich BMG durch den Erwerb der vertraglichen Ansprüche an Mick Fleetwoods Künstleranteilen Zugang zu einem ikonischen Musikkatalog.

Arvato baute das weltweite Standortnetzwerk im Bereich Supply Chain Solutions mit der Eröffnung neuer und dem Ausbau bestehender Distributionszentren unter anderem in den USA, den Niederlanden, in Russland und der Türkei aus. Im Oktober 2020 startete Arvato Financial Solutions unter der Dachmarke Paigo eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement im deutschsprachigen Raum. Am Risikomanagementgeschäft von Arvato Financial Solutions erwarb der internationale Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung, um die gemeinsame Marktposition zu stärken.

Die Bertelsmann Printing Group reagierte mit dem Strategieprojekt „Modernisierung Mohn Media“ sowie weiteren Initiativen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit auf die herausfordernde Situation auf dem Druckmarkt, die sich angesichts der Corona-Pandemie weiter verschärfte. Anfang November übernahm die Bertelsmann Printing Group in den USA zwei Buchproduktionsstandorte von einem Wettbewerber und sicherte somit den langfristigen Produktionsbedarf der großen Verlagskunden in den USA ab.

Die Bertelsmann Education Group bediente die infolge von Corona und Lockdowns hohe Nachfrage nach Online-Aus- und -Weiterbildung. Ab März stellte Relias Präventions- und

Hygienekurse frei zur Verfügung – als Beitrag im Kampf gegen die Pandemie. Gleichzeitig investierte das Unternehmen in neue Produkte und Technologien. Zusammen mit Udacity setzte Bertelsmann seine erfolgreiche, auf drei Jahre angelegte Kampagne #50000Chancen fort. Mehr als 60.000 Menschen aus 188 Ländern bewarben sich auf einen der 15.000 Plätze in der zweiten Runde des „Udacity Technology Scholarship Program“.

Zudem festigte Bertelsmann die Präsenz in den Wachstumsregionen über Bertelsmann Investments. Mittlerweile hält Bertelsmann Investments im Wesentlichen über seine vier internationalen Fonds rund 260 Beteiligungen an Unternehmen und anderen Fonds. Der Investmentfonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) tätigte im Berichtszeitraum Folgeinvestitionen in elf Unternehmen. Bertelsmann India Investments (BII) bleibt, nach einem attraktiven Teilexit, weiterhin am erfolgreichen indischen Bildungsunternehmen Eruditus beteiligt. Bertelsmann Brasil Investments (BBI) profitierte vom erfolgreichen Teilexit bei der indirekten Beteiligung an dem in Brasilien tätigen Bildungsanbieter Afya. Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) beteiligte sich an dem britischen Start-up Zephro.

Über die Bertelsmann Content Alliance entwickelten die Inhaltegeschäfte von Bertelsmann im Berichtszeitraum bereichsübergreifend weitere Formate, Projekte und Kampagnen wie beispielsweise innerhalb der gemeinsamen Nachhaltigkeitswochen oder im Rahmen der medialen Begleitung der Mosaic-Arktis-Expedition. Auch die Internationalisierung der Bertelsmann Content Alliance wurde durch den Start in Großbritannien weiter vorangetrieben. Fremantle, Penguin Random House UK, DK und BMG starteten ein gemeinsames Podcast-Geschäft als Teil der Bertelsmann Content Alliance UK.

Bertelsmann entwickelt seine Strategie fortlaufend weiter. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet, während Umsatz und Operating EBITDA insbesondere für die Unternehmensbereiche aussagekräftigere Steuerungsgrößen darstellen. Abgegrenzt von den Steuerungskennzahlen im engeren Sinne werden auch Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann weitere sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2020 sank der Konzernumsatz um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €). Der organische Rückgang lag bei 1,7 Prozent nach einem organischen Wachstum von 1,2 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA um 8,9 Prozent auf 3.143 Mio. € (Vj.: 2.887 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2020 lag der BVA bei 355 Mio. € nach 89 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Cash Conversion Rate 118 Prozent (Vj.: 97 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2020 lag die EBITDA-Marge mit 18,2 Prozent über dem Vorjahresniveau von 16,0 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet, gewinnen aber zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility inklusive ergänzender Ausführungen zu Arbeitnehmerbelangen wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ verwiesen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2020 weltweit 132.842 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2020 absolvierten 1.137 Personen eine Berufsausbildung in den deutschen Bertelsmann-Unternehmen.

Aufgrund der Corona-Pandemie stand 2020 der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit im Fokus. Dazu gehörte neben der Einrichtung zentraler und lokaler Krisenstäbe der Wechsel ins Homeoffice, soweit dies mit den betrieblichen Belangen vereinbar war.

Coronabedingt wurden auch Talent-Management-Prozesse nur mit digitalen Angeboten fortgeführt. Außerdem wurde das Lernportfolio der Bertelsmann University weiter digitalisiert und der Kompetenzaufbau im Bereich digitales Arbeiten sowie Tech & Data fortgesetzt. Ende 2020 verfügten mehr als 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 46 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform „peoplenet“.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ausgebaut. So sind beispielsweise die Kompetenzen der Vermarkter IP Deutschland, G+J eMS sowie weiterer Partner in der Ad Alliance Deutschland gebündelt und werden Werbekunden sowie Mediaagenturen angeboten. Zudem

wurde im Berichtszeitraum die Internationalisierung der Bertelsmann Content Alliance, einer Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte des Konzerns zur bereichsübergreifenden Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer Formate, weiter vorangetrieben.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung neuer, hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungskanäle sowie die bessere Monetarisierung der Publikumsreichweite der Gruppe über Zielgruppenausrichtung und Personalisierung/Empfehlung. Die RTL Group hat zum Beispiel die Format Creation Group (FC Group) gegründet, um die wachsende Nachfrage nach exklusiven Inhalten zu bedienen, indem innovative Formatideen und geistiges Eigentum entwickelt werden, die vollständig von der RTL Group kontrolliert werden. Im Oktober 2020 hatte Salto – der gemeinsame Bezahl-Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6 – seinen kommerziellen Start. Das zur RTL Group gehörende Technologieunternehmen Bedrock stellt die technische Plattform für Salto mit modernsten Diensten für Inhalte-Empfehlungen und Personalisierungen bereit. Die technische Plattform wird auch von den RTL-Streaming-Diensten in Belgien, Ungarn und Kroatien genutzt und ist zugleich offen für andere europäische Sender. In der Addressable-TV-Werbung wird die hohe Reichweite des linearen TVs mit den Targeting-Lösungen digitaler Werbung kombiniert. Die RTL Group strebt die Schaffung einer offenen Ad-Tech-Plattform an, die auf der von ihrer Tochtergesellschaft Smartclip entwickelten Technologie basiert und auf die Anforderungen europäischer Sender und Streaming-Dienste zugeschnitten ist. Die RTL Group führt zurzeit Gespräche mit mehreren europäischen Sendern über mögliche Ad-Tech-Partnerschaften mit Smartclip.

Bei Penguin Random House führten die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns zu einer Reihe innovativer Initiativen, um Verbindungen zwischen Autorinnen und Autoren, Lesepublikum und Einzelhandel herzustellen und zu unterstützen. In allen Märkten entwickelte die Verlagsgruppe in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren sowie dem Einzelhandel innovative Kampagnen, um das Lesepublikum bestmöglich online zu erreichen. In den USA startete das Consumer-Marketing-Team ein Projekt, in dem Trenddaten verwendet werden, um Titel sowie Autorinnen und Autoren zu identifizieren, die in virtuellen Veranstaltungen gezielt vermarktet werden können. Zugleich wurde ein gefragtes Schulungsprogramm für virtuelle Veranstaltungen entwickelt, das sich an Partner in der Branche – wie etwa Buchhändler – richtete und Empfehlungen zur Durchführung erfolgreicher Veranstaltungen enthält. Darüber hinaus wurden Investitionen in Diversitäts-, Gleichstellungs- und Inklusionsprogramme in allen Regionen weltweit beschleunigt. Ein Beispiel ist die Kampagne „Lit in Colour“ von Penguin Random House UK, die sich für eine größere ethnische Vielfalt in der Literatur

einsetzt, die an britischen Schulen im Unterricht durchgenommen wird.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen vor allem in der Entwicklung digitaler journalistischer Bezahlmodelle, im Wachstumsmarkt Podcast und in der Förderung tragfähiger Allianzen, allen voran der Bertelsmann Content Alliance. Die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland wuchsen weiter, insbesondere die bezahlpflichtigen Angebote „Stern Plus“ und „Stern Crime Plus“ sowie die Selfcare-Apps „Balloon“ und „Hirschhausen-Diät“. Hinzu kam die neue „7Schläfer“-App, ein Bezahlangebot zum Thema Schlaf. Auf dem wachsenden Podcast-Markt startete Gruner + Jahr neue Formate, darunter der „Stern“-Podcast „Die Boss – Macht ist weiblich“ und gemeinsam mit der Audio Alliance „Die Stunde Null – Deutschlands Weg aus der Krise“. „Geolino Spezial“ zählte zu den reichweitenstärksten Kinder-Podcasts Deutschlands. Die Digitaltochter Applike wurde zu einer Unternehmensgruppe ausgebaut. Dem Produzenten von Spielen für mobile Endgeräte „Sunday“ gelang mit „Cat Escape“ ein internationaler Erfolg: In den USA belegte das Hyper-Casual-Spiel Top-10-Platzierungen in den iOS- und Android-Charts.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die strategischen Säulen des Unternehmens: Fokussierung auf Wachstumssegmente, Erweiterung und Diversifizierung des Repertoires, Ausbau der weltweiten Präsenz und Umsetzung der zentralen Kernwerte unter Beibehaltung der Kostenführerschaft in der Branche. Bedeutende Innovationen waren die Aufnahme neuer Services in das BMG-Portfolio: der strategische Einstieg in das Live-Musik- und Eventsegment in Deutschland durch Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dem unabhängigen Veranstalter Undercover sowie die Einführung eines Services für Leistungsschutzrechte. Zu den Künstlerinnen und Künstlern, die sich für den neuen BMG-Service entschieden, gehören The Rolling Stones und Roger Daltrey von der Rockband The Who. Weitere Innovationen waren die Öffnung der myBMG-App für Künstlerinnen und Künstler außerhalb von BMG, die es ihnen ermöglicht, Songs von BMG-Songschreiberinnen und -Songschreibern anzufragen, die Etablierung der internationalen Musikmarke The Iconic Song mit Fokus auf legendäre Songs aus dem BMG-Katalog, die Gründung des Labels OM Records in Kooperation mit dem französischen Fußball-Erstligisten Olympique de Marseille und die Migration eines signifikanten Teils seiner Prozesse und Technologie in die Cloud.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen Geschäftsbereichen statt. Mit ihren Innovationsaktivitäten verfolgen die drei Solution Groups von Arvato sowie das CRM-Unternehmen Majorel vor allem das Ziel, bestehende Lösungsangebote weiterzuentwickeln und zu digitalisieren beziehungsweise neue Dienstleistungsangebote zu konzeptionieren und zu

realisieren. Arvato Supply Chain Solutions investierte 2020 im Rahmen seiner Cloud-Strategie umfassend in die Automatisierung und Digitalisierung seiner Prozesse sowie in den Ausbau der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter der Dachmarke Paigo startete Arvato Financial Solutions eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement. Kern des neuen Angebots ist die weitgehende Digitalisierung von Prozessen und Abläufen im Inkassoverfahren. Der IT-Dienstleister Arvato Systems konnte nicht nur seine Anwendungskompetenz im Cloud-Umfeld, sondern auch seine Zusammenarbeit mit den drei wichtigsten Hyperscalern Amazon Web Services (AWS), Google Cloud Platform (GCP) und Microsoft Azure weiter ausbauen, während Majorel unter anderem durch die Übernahme von Isilis, einem Anbieter für digitale Lösungen im Banking- und Financial-Services-Bereich, die digitale Transformation weiter intensiviert.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group bezogen sich insbesondere auf die Entwicklung und die weitere Optimierung bestehender Prozesse durch neue Technologien sowie auf die Gestaltung innovativer Produkte und Services. Auf der Grundlage eines innovativen Partnerschaftsmodells mit einem renommierten Druckmaschinenhersteller investierte die Bertelsmann Printing Group beispielsweise in zwei hochmoderne Bogendruckmaschinen, die 2020 bei Mohn Media und Vogeldruck in Betrieb genommen wurden. Im Rahmen des VIME-Projektes wurden die Digitalisierungsservices für einen großen britischen Versandhandelskunden um eine Augmented-Reality-App erweitert und die Vorstufenabteilung von Mohn Media entwickelte eine Datenbanklösung für Verlagshäuser und Redaktionen, die auf Künstlicher Intelligenz basiert. Zudem trieb das zur Bertelsmann Printing Group gehörende Multipartnerprogramm DeutschlandCard die digitale Transformation der Teilnehmerkommunikation weiter voran, erweiterte gezielt die Programm-App und brachte eine digitale Kundenkarte auf den Markt.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten (unter ihnen Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal sowie Therapeutinnen und Therapeuten) kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Lerninhalte und -plattformen, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Hierbei werden zunehmend auch Datenanalysen eingesetzt, um den Lernenden personalisierte Angebote machen zu können und so den Lernerfolg sicherzustellen. Im Technologiesegment konnte Udacity das Angebot unter anderem in den Bereichen Data Science, Cloud Architecture und Künstliche Intelligenz erweitern. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Nanodegrees die Anwendung neuer Technologien erlernen und ihren Unternehmen dabei helfen, die Chancen durch Digitalisierung und Automatisierung zu nutzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2020 infolge der Corona-Pandemie und der verschärften Infektionsschutzmaßnahmen stark unter Druck geraten. Nach einem historischen Konjunkturerinbruch im Frühjahr verzeichnete die Weltwirtschaft im Sommer eine deutliche Erholung, schwächte sich zum Jahresende hin aber zunehmend ab. Vor allem Europa und Nordamerika litten im Winterhalbjahr unter einer weiteren Infektionswelle, die einen Konjunkturaufschwung stoppte. Insgesamt sank die weltwirtschaftliche Aktivität im Jahr 2020 um 3,5 Prozent nach einem Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr 2019.

Die zweite Infektionswelle erfasste im Herbst 2020 zwar die meisten europäischen Länder, jedoch mit unterschiedlicher Intensität. Nach der im Sommer verzeichneten kräftigen Erholung war die wirtschaftliche Aktivität im Schlussquartal wieder rückläufig. Im Euroraum reduzierte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 6,8 Prozent nach einem Anstieg von 1,2 Prozent im Vorjahr.

Auch die zur Jahresmitte einsetzende Erholung der deutschen Wirtschaft wurde durch die zweite Infektionswelle unterbrochen. Das reale BIP sank um 4,9 Prozent nach einem Plus von 0,6 Prozent im Vorjahr. Deutlich stärker hingegen wurde die französische Wirtschaft durch die Pandemie belastet. Das reale BIP ging im Jahr 2020 um 8,3 Prozent zurück nach einem Vorjahreswachstum von 1,2 Prozent. Ebenso erlitt die Wirtschaft in Großbritannien einen deutlichen Abschwung. Das reale BIP reduzierte sich um 9,9 Prozent nach einem Anstieg um 1,4 Prozent im Vorjahr.

In den USA sank das reale BIP um 3,5 Prozent nach einem Wachstum von 2,3 Prozent im Vorjahr.

Die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflussten den Geschäftsverlauf von Bertelsmann deutlich negativ im Geschäftsjahr 2020 und führten zu Belastungen insbesondere in den werbefinanzierten Geschäften und den Druckgeschäften.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2020 stark rückläufig, während die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden ein starkes Wachstum verzeichneten.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2020 insgesamt positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in den USA ein starkes und in Großbritannien ein deutliches Wachstum, während sich der deutsche Markt leicht und der spanischsprachige Markt deutlich rückläufig entwickelten. Die Verlagsumsätze mit E-Books und digitalen Hörbüchern wuchsen sowohl in den USA als auch in Großbritannien stark.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2020 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und einen deutlichen Rückgang im Vertriebsmarkt in Deutschland sowie einen starken Rückgang in Frankreich geprägt. Der Digitalmarkt in Deutschland verzeichnete ebenfalls deutliche Rückgänge, entwickelte sich in Frankreich dagegen stabil.

Die relevanten Musikmärkte entwickelten sich 2020 im Marktsegment Publishing moderat rückläufig, während das Marktsegment Recordings deutlich wuchs.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Solutions und Financial Solutions waren von einem moderaten Wachstum geprägt, während der Markt für IT-Dienstleistungen deutliche Rückgänge verzeichnete.

Die europäischen Offset- und Tiefdruckmärkte verzeichneten 2020 eine stark rückläufige Entwicklung. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika entwickelte sich stabil.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2020 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen, E-Learning im Bereich Technologie sowie Hochschulbildung moderat bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Ende Januar 2020 wurde angesichts des globalen Ausbruchs der Corona-Pandemie erstmals der Konzernkrisenstab von Bertelsmann einberufen, der weitreichende Schutz- und Präventionsmaßnahmen für Bertelsmann-Bereiche und -Firmen im Jahresverlauf entwickelte. Der Bertelsmann-Vorstand setzte frühzeitig ein Bündel an Maßnahmen um und fokussierte sich dabei auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kontinuität der Geschäfte, Kostenmaßnahmen und temporäre Investitionszurückhaltung. Zur Sicherung und Ausweitung der Liquidität des Unternehmens diente die Aufnahme von zusätzlichem Kapital. So wurde bis zur Jahresmitte die Liquiditätsausstattung des Konzerns unter Nutzung verschiedener Kapitalmarktinstrumente deutlich erhöht (siehe Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“). Ab dem Frühjahr galten zudem ein konzernweites Verbot für Dienstreisen und der Wechsel ins Homeoffice für einen Großteil der Beschäftigten.

Gleichzeitig wurden die produzierenden Betriebe und Service-Einheiten mit Schutzmasken sowie Vorgaben zu Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen unterstützt.

Im März 2020 veräußerte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 den französischen Cashback-Anbieter iGraal an die deutsche Global Savings Group (GSG). Die Transaktion erfolgte zum Teil durch einen Aktienaustausch. Infolgedessen wurde die Groupe M6 Anteilseigner der GSG.

Zum 1. April 2020 schloss Bertelsmann die Übernahme der restlichen 25 Prozent der Anteile an Penguin Random House vom Mitgesellschafter Pearson nach Erhalt aller erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen ab.

Im Juni 2020 wurde Henrik Poulsen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des dänischen Energieunternehmens Ørsted, neu in den Aufsichtsrat von Bertelsmann berufen.

Ende Juni 2020 erwarb der internationale Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung am Geschäftsbereich Risk Management von Arvato Financial Solutions. Auf diese Weise soll die gemeinsame Marktposition gestärkt werden und eine innovative Plattform entstehen, von der Kunden der bislang getrennt voneinander auftretenden Unternehmen profitieren.

Ende Oktober 2020 schloss die RTL Group den Verkauf ihrer Beteiligung am kanadischen Onlinevideo-Unternehmen BroadbandTV ab.

In seiner Sitzung vom 5. November 2020 ernannte der Aufsichtsrat Rolf Hellermann zum neuen Finanzvorstand von Bertelsmann. Zum 1. Januar 2021 übernahm dieser die Funktion des Chief Financial Officer (CFO) von Bernd Hirsch und wurde Mitglied des Vorstands.

Im November 2020 kündigte Bertelsmann die Übernahme der Verlagsgruppe Simon & Schuster vom Medienunternehmen ViacomCBS für 2,175 Mrd. US-Dollar an. Mit dem Erwerb wird die Position im weltweiten Buchverlagsgeschäft gestärkt, insbesondere in den USA. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Genehmigung. Bertelsmann wird den Kaufpreis aus vorhandenen liquiden Finanzmitteln entrichten. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im Laufe des Jahres 2021 gerechnet.

Im Dezember 2020 übernahm die RTL Group alle ausstehenden Anteile am Fernseh- und Radiogeschäft von RTL Belgien. Die Akquisition wurde mit Barmitteln sowie mit eigenen Aktien der RTL Group (Treasury Shares) bezahlt.

Im Dezember 2020 nahmen Gruner + Jahr und das französische Medienunternehmen Vivendi exklusive Verkaufsgespräche über die französische G+J-Tochter Prisma Media

auf. Zum Jahresende unterzeichneten beide Unternehmen eine Put-Option. Der geplante Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmervertretungen von Prisma Media, der kartellrechtlichen Freigabe sowie der Fertigstellung aller rechtlichen Dokumente. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum eine Reihe von Immobilientransaktionen umgesetzt. Diese umfassen den An- und Weiterverkauf einer Büroimmobilie in München sowie den Verkauf von Büroimmobilien in London und Hamburg. Alle Objekte wurden mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten zurückgemietet.

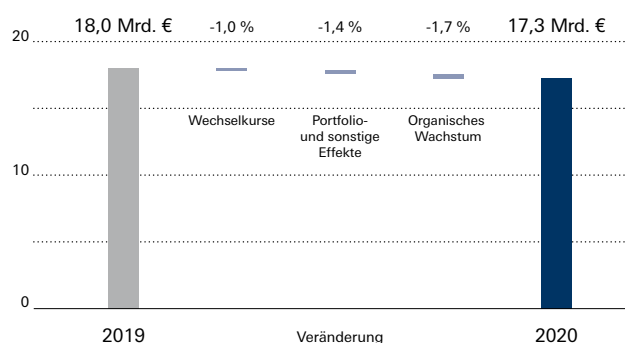
Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2020 um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €). Umsatzeinbußen infolge der Corona-Pandemie belasteten insbesondere die werbefinanzierten und die Druckgeschäfte. Als robust erwiesen sich hingegen das Buchverlagsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte und einige Bildungsgeschäfte. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich der organische Rückgang des Konzerns auf 1,7 Prozent.

Der Umsatz der RTL Group sank um 9,5 Prozent auf 6.017 Mio. € (Vj.: 6.651 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 7,2 Prozent. Der Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf den starken Rückgang der TV-Werbeinnahmen im zweiten Quartal des Jahres 2020 sowie Verschiebungen von Produktionen bei Fremantle infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Positiv entwickelte sich hingegen die Anzahl

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

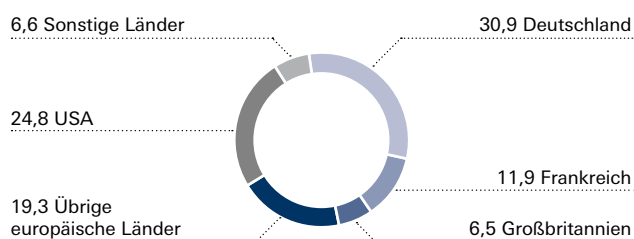
in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	1.958	4.059	6.017	2.138	4.513	6.651
Penguin Random House	277	3.525	3.802	265	3.371	3.636
Gruner + Jahr	769	366	1.135	913	442	1.355
BMG	46	556	602	46	554	600
Arvato	1.666	2.716	4.382	1.697	2.478	4.175
Bertelsmann Printing Group	833	529	1.362	948	620	1.568
Bertelsmann Education Group	2	299	301	2	331	333
Bertelsmann Investments	4	8	12	0	13	13
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	5.555	12.058	17.613	6.009	12.322	18.331
Corporate/Konsolidierung	-221	-103	-324	-203	-105	-308
Fortgeführte Aktivitäten	5.334	11.955	17.289	5.806	12.217	18.023

zahlender Abonnentinnen und Abonnenten der Streaming-Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden. Bei Penguin Random House stieg der Umsatz um 4,6 Prozent auf 3.802 Mio. € (Vj.: 3.636 Mio. €). Das organische Wachstum betrug 6,7 Prozent. Der Umsatzzuwachs wurde vor allem durch eine positive Geschäftsentwicklung des US-Geschäfts erzielt. Gruner + Jahr verzeichnete primär coronabedingt und durch Portfolioeffekte einen Umsatzrückgang um 16,2 Prozent auf 1.135 Mio. € (Vj.: 1.355 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 9,0 Prozent. BMG erzielte einen stabilen Umsatz von 602 Mio. € (Vj.: 600 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,9 Prozent. Pandemiebedingte Einschränkungen in der physischen Distribution sowie Verschiebungen von Veröffentlichungen konnten durch starkes Wachstum im Musikstreaming kompensiert werden. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 5,0 Prozent auf 4.382 Mio. € (Vj.: 4.175 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,5 Prozent. Insbesondere der positive Geschäftsverlauf des CRM-Unternehmens Majorel trug zu dem Umsatzanstieg bei. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich um 13,2 Prozent auf 1.362 Mio. € (Vj.: 1.568 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 13,4 Prozent. Der marktbedingte Umsatzrückgang

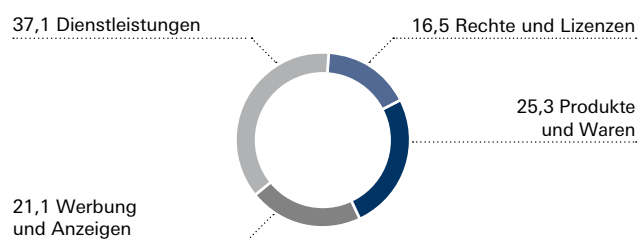
der Bertelsmann Printing Group wurde durch die Coronapandemie, die wichtige Kundenbranchen und Regionen belastete, beschleunigt. Der Umsatz der Bertelsmann Education Group sank um 9,8 Prozent auf 301 Mio. € (Vj.: 333 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 2,3 Prozent. Der Umsatzrückgang ist bedingt durch die Veräußerung eines Großteils des Geschäftsbetriebs des US-Hochschuldienstleisters HotChalk, während die Nachfrage nach Online-Bildungsangeboten weiter anstieg. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich leichte Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 30,9 Prozent gegenüber 32,2 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 11,9 Prozent (Vj.: 12,3 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,5 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 19,3 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,9 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA erhöhte sich auf 24,8 Prozent (Vj.: 23,4 Prozent) und die sonstigen Länder

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2020	2019
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.097	1.417
Penguin Random House	691	561
Gruner + Jahr	127	157
BMG	137	138
Arvato	662	549
Bertelsmann Printing Group	55	68
Bertelsmann Education Group	89	84
Bertelsmann Investments	-10	-1
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.848	2.973
Corporate/Konsolidierung	295	-86
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-918	-908
Sondereinflüsse	51	-154
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	2.276	1.825
Finanzergebnis	-339	-309
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.937	1.516
Ertragsteueraufwand	-478	-426
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.459	1.090
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	1
Konzernergebnis	1.459	1.091
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	1.152	729
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	307	362

erreichten einen Umsatzanteil von 6,6 Prozent (Vj.: 6,7 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz stieg somit auf 69,1 Prozent (Vj.: 67,8 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht verändert.

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 3.143 Mio. € (Vj.: 2.887 Mio. €). Der Anstieg um 8,9 Prozent ist wesentlich zurückzuführen auf Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen in Höhe von insgesamt 376 Mio. €. Darüber hinaus verzeichneten insbesondere Penguin Random House und Arvato positive Ergebnisentwicklungen. Der teils starke Rückgang in den werbefinanzierten und den Druckgeschäften ist trotz effektiver Gegenmaßnahmen zur Kostenreduktion auf die negativen Umsatzauswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,2 Prozent (Vj.: 16,0 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group verringerte sich um 22,6 Prozent auf 1.097 Mio. € (Vj.: 1.417 Mio. €). Angesichts der Corona-Pandemie verzeichnete die RTL Group einen

Rückgang der Werbeerlöse und die Verschiebung von TV-Produktionen. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 23,3 Prozent auf 691 Mio. € (Vj.: 561 Mio. €) insbesondere dank des wachsenden US-Geschäfts sowie eines höheren Onlineanteils im Verkaufsmix. Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr sank um 19,4 Prozent auf 127 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €). Coronabedingte Mindererlöse wurden durch eine umfassende Gegensteuerung weitestgehend kompensiert. BMG erzielte ein stabiles Operating EBITDA von 137 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €) und profitierte in einem schwierigen Marktumfeld vom starken Wachstum im Musikstreaming. Arvato erzielte ein Operating EBITDA von 662 Mio. € (Vj.: 549 Mio. €). Der Anstieg um 20,5 Prozent ist Ausdruck einer Ergebnisverbesserung insbesondere beim CRM-Unternehmen Majorel sowie im Bereich Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging um 19,8 Prozent auf 55 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €) zurück. Das Ergebnis wurde neben weiter rückläufigen Volumina und anhaltendem Preisdruck zusätzlich wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Die Bertelsmann Education Group verbuchte mit 89 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) einen Anstieg des Operating EBITDA um 5,6 Prozent. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2020 auf 51 Mio. € nach -154 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von -116 Mio. € (Vj.: -27 Mio. €), Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von -62 Mio. € (Vj.: -51 Mio. €), Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -26 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 410 Mio. € (Vj.: 90 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 59 Mio. € (Vj.: 143 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -214 Mio. € (Vj.: -293 Mio. €). Im Berichtszeitraum gab es keine Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach -7 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg beim Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen ist insbesondere auf die Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung am Geschäftsbereich Risk Management von Arvato Financial Solutions zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von 51 Mio. € (Vj.: -154 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -918 Mio. € (Vj.: -908 Mio. €) im Geschäftsjahr 2020 ein EBIT von 2.276 Mio. € (Vj.: 1.825 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -309 Mio. € auf -339 Mio. €. Die Abweichung ist zurückzuführen auf die gestiegenen Zinsaufwendungen infolge der zur coronabedingten Liquiditätssicherung umgesetzten Finanzierungsaktivitäten. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich insbesondere infolge des verbesserten Ergebnisses vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf -478 Mio. € nach -426 Mio. € im Vorjahr. Das Konzernergebnis erhöhte sich

somit auf 1.459 Mio. € (Vj.: 1.091 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 307 Mio. € (Vj.: 362 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 1.152 Mio. € (Vj.: 729 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Jahr 2020 keine Dividende gezahlt. Für das Geschäftsjahr 2020 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 180 Mio. € vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2020 lag der Leverage Factor mit 1,9 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2019: 2,6). Primär aufgrund einer hohen operativen Mittelfreisetzung gingen die Nettofinanzschulden zurück.

Finanzierungsziele

	Ziel	2020	2019
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	1,9	2,6
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	8,3	8,5
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	36,1	38,2

1) Nach Modifikationen.

Die Wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2020 auf 5.207 Mio. € nach 6.511 Mio. € im Vorjahr aufgrund deutlich gesunkener Nettofinanzschulden von 2.055 Mio. € (31. Dezember 2019: 3.364 Mio. €). Die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 betragen 1.355 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.392 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020 erhöhten sich auf 2.009 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.967 Mio. €).

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,3 (Vj.: 8,5). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 36,1 Prozent (31. Dezember 2019: 38,2 Prozent) und somit weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Unter einem im März 2020 aufgelegten Debt-Issuance-Programm über bis zu 5 Mrd. € emittierte Bertelsmann im April 2020 eine Anleihe über 750 Mio. € mit einem Kupon von 2,0 Prozent und einer Laufzeit von acht Jahren und im Mai 2020 eine Anleihe über 750 Mio. € mit einem Kupon von 1,5 Prozent und einer Laufzeit von zehn Jahren. Zusätzlich wurden unter dem Programm Privatplatzierungen über insgesamt 350 Mio. € begeben. Darüber hinaus begab Bertelsmann im Berichtszeitraum Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 250 Mio. €. Vor Jahresende wurde bereits eine der Privatplatzierungen über 250 Mio. € durch Ausübung einer Kündigungsoption zurückgeführt. Zudem wurden ein im Dezember 2020 fälliges Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und der variable Teil eines im Jahr 2027 fälligen Schuldscheindarlebens über 50 Mio. € getilgt.

Im Berichtszeitraum wurde zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Penguin-Random-House-Anteile ein Kredit in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten im März 2020 vereinbart und in Anspruch genommen. Darüber hinaus setzte Bertelsmann diverse Finanzierungsmaßnahmen zur Liquiditätssicherung um. Hierzu zählen insbesondere die Inanspruchnahme der revolvingierenden syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,2 Mrd. € und die Inanspruchnahme einer bilateralen Dual-Currency-Kreditlinie in Höhe von 215 Mio. US-Dollar, jeweils im März 2020, sowie der Abschluss eines Kredites in Höhe von 300 Mio. US-Dollar mit bis zu einjähriger Laufzeit im April 2020. Alle im Berichtszeitraum gezogenen Kreditlinien wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 vollständig zurückgezahlt.

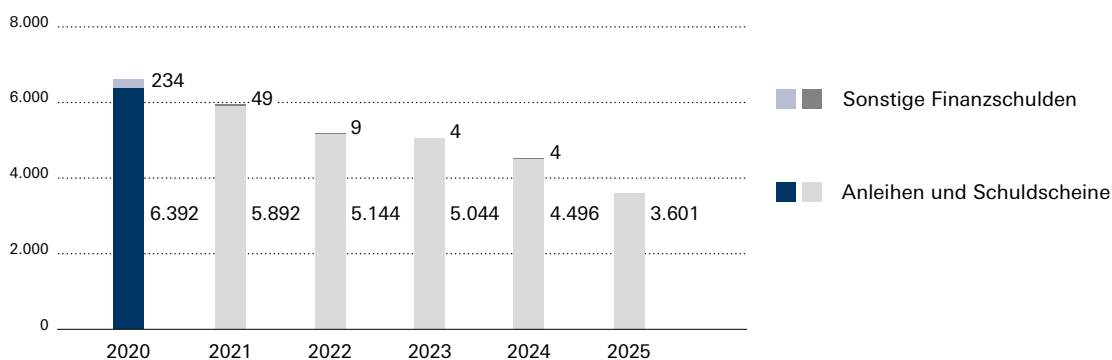
Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird aktuell von Moody's mit „Baa2“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken. Diese zum 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2025 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolvingierend in Anspruch genommen werden.

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-682
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	330	-1.128
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.061	250
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-61	-12
Liquide Mittel am 1.1.	1.643	1.405
Liquide Mittel am 31.12.	4.643	1.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-72	-7
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.571	1.636

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.994 Mio. € generiert (Vj.: 2.060 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 2.571 Mio. € (Vj.: 1.883 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 118 Prozent (Vj.: 97 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne“. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -263 Mio. € (Vj.: -682 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -879 Mio. € (Vj.: -923 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betragen -41 Mio. € (Vj.: -317 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 657 Mio. € (Vj.: 558 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 330 Mio. € (Vj.: -1.128 Mio. €). Die Abweichung ist zurückzuführen auf die Emissionserlöse der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie den Rückgang bzw. die Aussetzung der Dividendenzahlungen an Bertelsmann-Aktionäre und nicht beherrschende Anteilseigner. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA coronabedingt ausgesetzt nach einer Dividendenzahlung von -180 Mio. € im Vorjahr. Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -10 Mio. € (Vj.: -263 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2020 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 4,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €). Der deutliche Anstieg ist auf die Kapitalmarktmaßnahmen zurückzuführen, die unter anderem der Sicherung und Ausweitung der Liquidität von Bertelsmann dienen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der

Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2020 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 54 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 974 Mio. € (Vj.: 1.246 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betragen 920 Mio. € (Vj.: 1.270 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 350 Mio. € (Vj.: 323 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 313 Mio. € (Vj.: 313 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 216 Mio. € (Vj.: 317 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 41 Mio. € (Vj.: 317 Mio. €).

Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden und Kaufpreiszahlungen für Anteilsaufstockungen an Tochterunternehmen, insbesondere für die vollständige Übernahme von Penguin Random House, erhöhten sich die wirtschaftlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 1.717 Mio. € (Vj.: 1.314 Mio. €). Diese Auszahlungen für Anteilsaufstockungen werden gemäß den IFRS als Veränderung des Eigenkapitals klassifiziert und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Aus Unternehmenssicht sind diese Auszahlungen wirtschaftlich vergleichbar mit Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen und haben somit Investitionscharakter.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2020	2019
RTL Group	210	451
Penguin Random House	75	124
Gruner + Jahr	31	31
BMG	92	80
Arvato	264	216
Bertelsmann Printing Group	34	45
Bertelsmann Education Group	19	25
Bertelsmann Investments	185	260
Summe Investitionen der Bereiche	910	1.232
Corporate/Konsolidierung	10	8
Gesamtinvestitionen	920	1.240

Bilanz

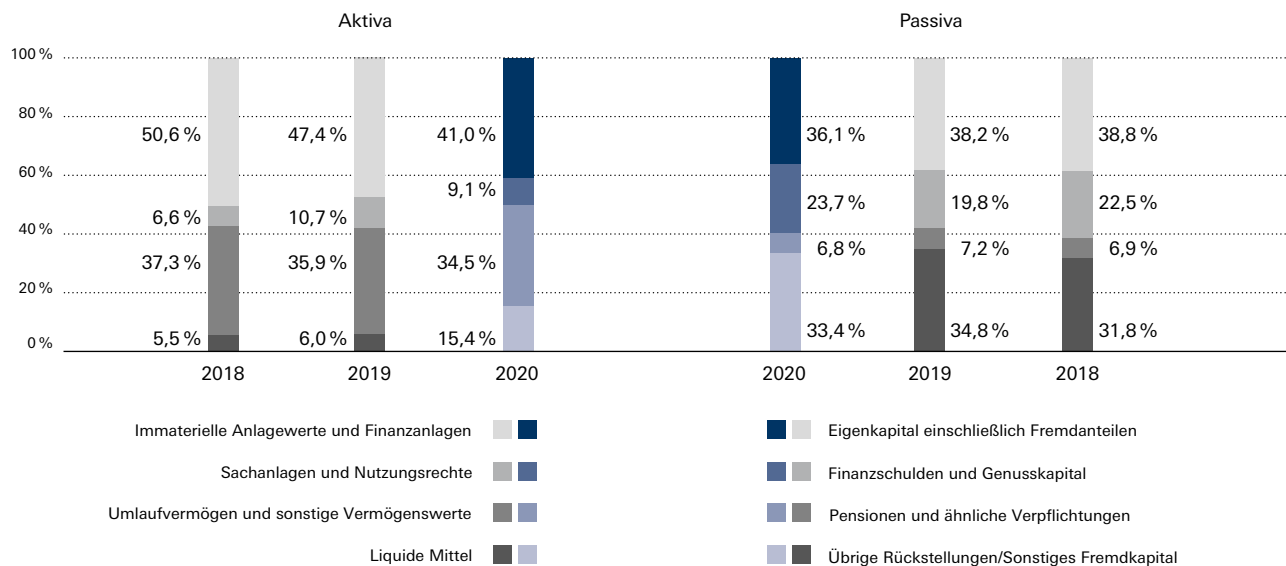
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich auf 29,7 Mrd. € (Vj.: 27,3 Mrd. €). Die liquiden Mittel stiegen spürbar auf 4,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €). Das Eigenkapital betrug 10,7 Mrd. € nach 10,4 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 36,1 Prozent (Vj.: 38,2 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 9,0 Mrd. € (Vj.: 8,9 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich auf 2.009 Mio. € (Vj.: 1.967 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 6.626 Mio. € nach 5.000 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2020 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 360,60 Prozent

Bilanzstruktur



seinen höchsten Stand, im März mit 210,00 Prozent seinen niedrigsten Stand im Geschäftsjahr 2020.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen

Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtkapitalrendite von 7,65 Prozent (Vj.: 6,36 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2020 auf 8,65 Prozent (Vj.: 7,36 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 7. Mai 2021 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie niedrigere Werbebuchungen und Produktionsverschiebungen, die zu Rückgängen im Umsatz und beim operativen Ergebnis führten. Nach einem starken Rückgang der TV-Werbeinnahmen im zweiten Quartal stabilisierte sich die Lage im dritten Quartal; im wichtigen vierten Quartal legten die TV-Werbeerlöse der RTL Group im Vorjahresvergleich wieder zu.

Das Management der RTL Group steuerte ab Mitte März aktiv mit Kosten- und Cashflow-Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Pandemie, ohne den nachhaltigen Geschäftserfolg zu beeinträchtigen. Mehr als die Hälfte der Umsatzeinbußen konnte so kompensiert werden.

Im Gesamtjahr gab der Umsatz der RTL Group um 9,5 Prozent auf 6,0 Mrd. € (Vj.: 6,7 Mrd. €) nach, das Operating EBITDA um 22,6 Prozent auf 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Die EBITDA-Marge erreichte 18,2 Prozent nach 21,3 Prozent im Vorjahr. Mit 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €) entfielen 17,5 Prozent (Vj.: 16,1 Prozent) des Umsatzes auf Digitalgeschäfte wie Onlinewerbung, Streaming und Werbetechnologie.

Die Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten zum Jahresende zusammen 2,2 Millionen zahlende Abonnentinnen und Abonnenten, 52 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. In Frankreich steigerte die Groupe M6 die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer des werbefinanzierten Streaming-Dienstes 6play auf 16,3 Millionen (Vj.: 11,1 Millionen). Im Oktober ging Salto, der gemeinsame Bezahl-Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6, an den Start. Das Angebot umfasste zunächst mehr als 10.000 Stunden Programm und den Zugriff auf die Inhalte der wichtigsten TV-Sender des Landes.

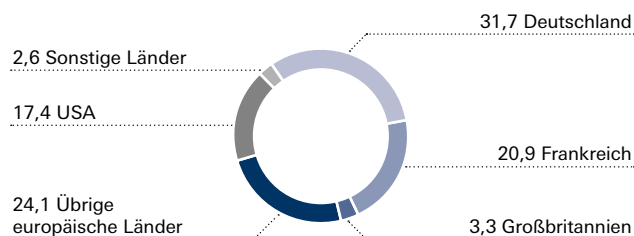
Mit ihren Informations- und Unterhaltungsangeboten trafen die Mediengruppe RTL Deutschland, Groupe M6 und RTL Nederland während der Corona-Pandemie auf ein deutlich gestiegenes Zuschauerinteresse. Sie verzeichneten eine bessere Entwicklung im Zuschauermarkt als ihre privaten Wettbewerber. In Deutschland erzielte die RTL-Senderfamilie zugleich deutliche Marktanteilsgewinne auf dem Netto-TV-Werbemarkt.

Im November vereinbarten die Mediengruppe RTL Deutschland und die Deutsche Telekom eine strategische Partnerschaft, um die Wachstumsmärkte Streaming und personalisierte Werbung gemeinsam zu erschließen. Die RTL Group setzte zugleich den Aufbau einer offenen Ad-Tech-Plattform fort, die auf der von Smartclip entwickelten Technologie basiert und auf die Bedürfnisse europäischer Broadcaster und Streaming-Dienste zugeschnitten ist.

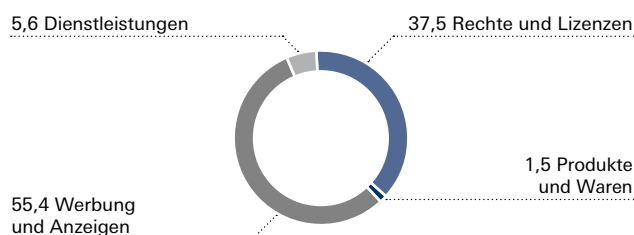
Die Produktionstochter Fremantle sah sich im Coronajahr 2020 mit deutlichen Einschränkungen bei der Film- und Fernsehproduktion konfrontiert, was vor allem im zweiten Quartal zu weniger Auslieferungen von Shows und zur Verschiebung von Produktionen führte. Nach der Einführung von Schutzmaßnahmen wurde die Produktion zur Jahresmitte in den meisten Märkten wieder aufgenommen. Zu den größten kreativen Erfolgen zählten Shows wie „American Idol“, Reality-Formate wie „Too Hot to Handle“ für Netflix sowie fiktionale Serienproduktionen wie „Deutschland 89“ für Amazon Prime.

Im Oktober verkaufte die RTL Group ihre Mehrheitsbeteiligung am digitalen Videonetzwerk BroadbandTV gegen eine Barzahlung von 102 Mio. € an die BBTV Holdings Inc. Im Dezember folgte der Erwerb aller ausstehenden Anteile am Fernseh- und Radiogeschäft von RTL Belgium gegen eine Barzahlung und eigene Aktien der RTL Group (Treasury Shares).

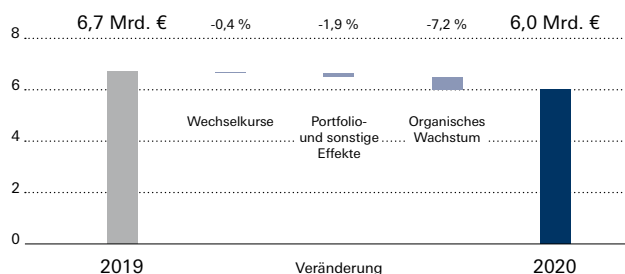
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House profitierte im Jahr der Corona-Pandemie von starken Neuveröffentlichungen und einer erhöhten Nachfrage nach Büchern in allen Formaten. Trotz zwischenzeitlich geschlossener Buchläden in vielen Ländern erzielte die Gruppe deutliche Zuwächse beim Umsatz und beim operativen Ergebnis, insbesondere im US-amerikanischen und britischen Markt.

Ein strategischer Meilenstein war im Geschäftsjahr der Erwerb der restlichen 25 Prozent der Anteile an Penguin Random House. Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe gehört seit dem 1. April 2020 vollständig zu Bertelsmann; die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House wurde im Zuge dessen integriert und in Penguin Random House Verlagsgruppe umbenannt. Im November kündigte Bertelsmann den Erwerb des traditionsreichen US-Publikumsverlags Simon & Schuster an. Die Transaktion soll nach Vorliegen aller notwendigen Freigaben von Wettbewerbsbehörden im Laufe des Jahres 2021 vollzogen werden.

Der Umsatz von Penguin Random House erreichte im Geschäftsjahr 2020 3,8 Mrd. € und lag damit um 4,6 Prozent über dem Vorjahresniveau von 3,6 Mrd. €. Das Operating EBITDA stieg um 23,3 Prozent auf 691 Mio. € (Vj.: 561 Mio. €). Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,2 Prozent (Vj.: 15,4 Prozent).

Meistverkauftes Buch des Jahres war „A Promised Land“, der erste Teil der Memoiren des früheren US-Präsidenten Barack Obama. Das Werk wurde im November nahezu zeitgleich in 20 verschiedenen Sprachen veröffentlicht und verkaufte sich bis zum Jahresende weltweit mehr als 7,3 Millionen Mal in allen Formaten. In zahlreichen Märkten bauten die Verlage von Penguin Random House ihre Onlineverkäufe aus und etablierten verschiedene virtuelle Plattformen zum Austausch mit Autorinnen und Autoren, Lesepublikum und Handel. Ein Wachstumstreiber waren 2020 erneut Hörbücher, die in den meisten Märkten zweistellige Zuwachsraten erzielten. Penguin-Random-House-Verlage stellten jeweils zahlreiche Titel auf den Bestsellerlisten von „New York Times“ in den USA, „Sunday Times“ in Großbritannien und „Spiegel“ in Deutschland.

Auf dem größten Buchmarkt USA war „A Promised Land“ von Barack Obama mit mehr als drei Millionen verkauften Exemplaren der stärkste Bestseller. Hohe Verkaufszahlen erzielten auch Titel wie „Untamed“ von Glennon Doyle, „Becoming“ von Michelle Obama, „Where the Crawdads Sing“ von Delia Owens und „How to Be an Antiracist“ von Ibram X. Kendi.

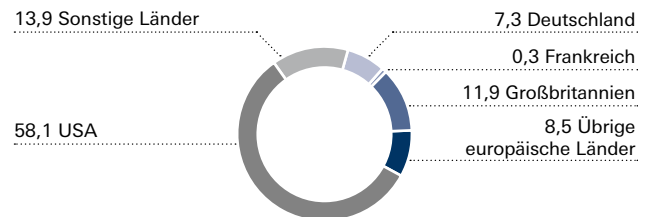
Penguin Random House UK erlebte ebenfalls ein starkes Jahr mit steigenden Umsätzen. Zu den erfolgreichsten Büchern zählten „A Promised Land“ von Barack Obama, „The Boy, The Mole, The Fox and The Horse“ von Charlie Mackesy und „The Thursday Murder Club“ von Richard Osman mit jeweils mehr als einer Million verkauften Exemplaren.

Die Penguin Random House Grupo Editorial verzeichnete höhere Onlineverkäufe in Spanien, mit denen sich deutliche Rückgänge in Lateinamerika ausgleichen ließen. Besonders nachgefragt waren die Titel „Las tinieblas y el alba“ von Ken Follett, „Línea de fuego“ von Arturo Pérez Reverte und „Reina roja“ von Juan Gómez-Jurado.

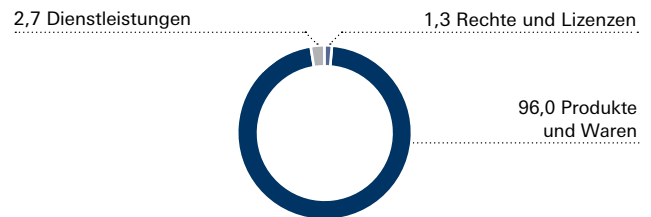
Im deutschsprachigen Raum behauptete die Penguin Random House Verlagsgruppe ihre führende Marktposition in einem pandemiebedingt rückläufigen Buchmarkt. Meistverkaufte Titel waren „Ein verheißenes Land“ von Barack Obama, „Ohne Schuld“ von Charlotte Link und „Das Kind in dir muss Heimat finden“ von Stefanie Stahl.

Zahlreiche Autorinnen und Autoren von Penguin Random House gewannen 2020 renommierte Auszeichnungen, darunter Colson Whitehead einen Pulitzer-Preis im Bereich Fiction für „The Nickel Boys“ und Charles Yu den U.S. National Book Award im Bereich Fiction für „Interior Chinatown“.

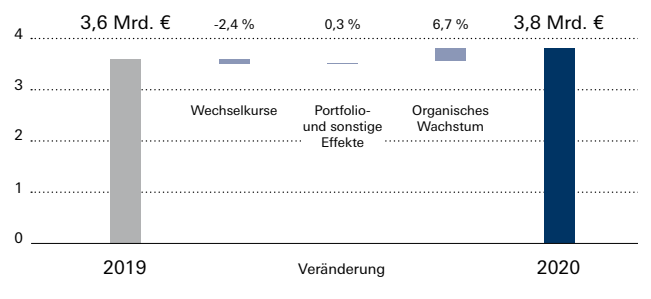
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

Gruner + Jahr verzeichnete nach starken coronabedingten Rückgängen im ersten Halbjahr 2020 insbesondere im vierten Quartal eine deutliche Verbesserung bei den Werbe- und Vertriebs Erlösen und setzte seine Transformation erfolgreich fort. Das Operating EBITDA reduzierte sich auf 127 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €) und die EBITDA-Marge lag bei 11,2 Prozent (Vj.: 11,6 Prozent). Coronabedingte Mindererlöse wurden durch eine umfassende Gegensteuerung weitestgehend kompensiert. Der Umsatz ging im Gesamtjahr primär coronabedingt und durch Portfolioeffekte (darunter die Veräußerung des Special-Interest-Verlags Motor Presse Stuttgart) um 16,2 Prozent auf 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €) zurück.

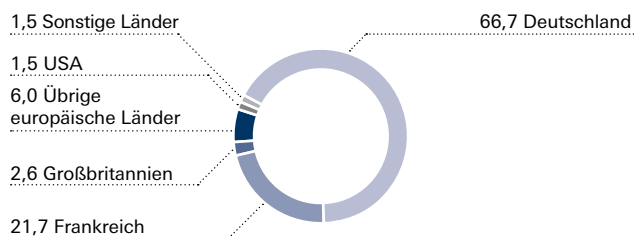
Der Umsatzanteil des Digitalgeschäfts in Deutschland und Frankreich konnte abermals gesteigert werden; er liegt nun bei 37 Prozent (Vj.: 33 Prozent). Die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland wuchsen stark in Umsatz und Ergebnis. Zudem konnten bezahlpflichtige Digitalangebote, etwa bei „Capital“ und „Stern“, ausgebaut werden.

G+J Deutschland blieb im Kerngeschäft im Ergebnis trotz coronabedingter Rückgänge im Printanzeigenmarkt und Schließung einzelner Vertriebskanäle (z. B. Bahnhöfe, Flughäfen) aufgrund aktiver Gegensteuerung nur moderat unter Vorjahr. Im Lebensmitteleinzelhandel und im Abonnement entwickelte sich das Vertriebsgeschäft der Magazine hingegen positiv. Marken wie „Stern“, „Landlust“ und „Schöner Wohnen“ verzeichneten ein wachsendes Ergebnis. Territory, einer der führenden Content-Communication-Anbieter in Europa, verzeichnete ebenfalls vor allem coronabedingte Rückgänge in Umsatz und Ergebnis.

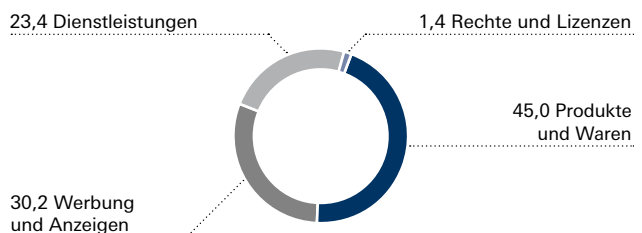
G+J Frankreich verzeichnete einen starken Ergebnisanstieg trotz negativer Effekte der Coronakrise auf das Anzeigen- und Vertriebsgeschäft sowie der Insolvenz eines Pressegrossisten. Im Dezember nahmen G+J und das Unternehmen Vivendi exklusive Verkaufsgespräche über das französische Zeitschriftengeschäft Prisma Media auf. Beide Unternehmen unterzeichneten eine Put-Option. Bei der DDV Mediengruppe lagen Umsatz und Ergebnis coronabedingt unter Vorjahr.

G+J hatte weiterhin einen großen aktiven Part bei der Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte von Bertelsmann in der Bertelsmann Content Alliance. 2020 wurden zahlreiche neue bereichsübergreifende Formate entwickelt und vermarktet. So berichteten mehrere Medien der Bertelsmann Content Alliance über die Veröffentlichung der Memoiren von Barack Obama. Darüber hinaus begleiteten UFA Show & Factual, G+J, die Penguin Random House Verlagsgruppe und die Audio Alliance die größte Arktis-Expedition aller Zeiten exklusiv für die deutschsprachige Öffentlichkeit und erzielten mit den Medienangeboten große Reichweitenerfolge.

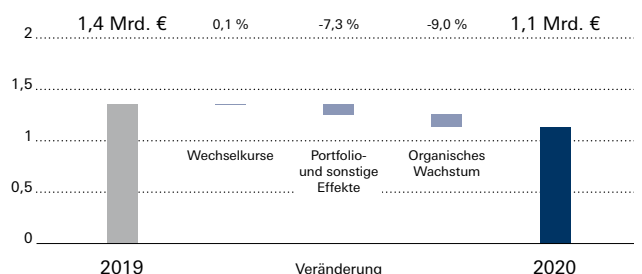
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG hielt im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis stabil. Dank des digitalen Fokus und eines kräftigen Streaming-Wachstums konnte das Unternehmen Einbußen aufgrund der weltweiten Schließung des physischen Handels ausgleichen. Der Umsatz lag mit 602 Mio. € (Vj.: 600 Mio. €) ebenso wie das Operating EBITDA mit 137 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge betrug 22,7 Prozent (Vj.: 23,0 Prozent). Digitale Erlösquellen erhöhten ihren Anteil am Gesamtumsatz von BMG im Berichtszeitraum auf 60 Prozent (Vj.: 56 Prozent).

Im Labelgeschäft veröffentlichte BMG erfolgreiche neue Werke von Conkarah, Curtis Waters, Kontra K, KSI, Kylie Minogue und Run The Jewels. So generierte die Hit-Single „Banana“ von Conkarah zum Jahresende mehr als eine Milliarde Streams weltweit. Kylie Minogue legte mit „Disco“ das dritte Nummer-eins-Album mit BMG in Großbritannien vor, Kontra K mit „Vollmond“ das vierte aufeinanderfolgende Nummer-eins-Album mit BMG in Deutschland.

Weitere Highlights waren die Neuauflage von „Ace of Spades“ zum 40. Jubiläum des legendären Motörhead-Albums sowie die Veröffentlichung der ersten Ausgabe einer neuen Boxset-Serie „The Iconic Song“, beginnend mit „Wind of Change“ von den Scorpions. Neue Labelverträge unterzeichneten neben vielen anderen das Produzenten-Duo Jimmy Jam & Terry Lewis, Pat Metheny, Julia Stone, Aloe Blacc, Sepultura und Erika Ender.

Im Verlagsgeschäft kamen starke Performances unter anderem von Singer-Songwriter Lewis Capaldi, von AC/DC mit dem internationalen Nummer-eins-Album „Power Up“ sowie von den Rolling Stones, die mit „Living in a Ghost Town“ die erste neue Single seit acht Jahren vorlegten. Der von BMG-Songwritern geschriebene Hit „Made to Love“ von Xiao Zhan wurde im April mit 25,5 Millionen Downloads binnen 24 Stunden der am schnellsten verkaufte digitale Track der chinesischen Musikgeschichte.

Neue Verlagsverträge unterzeichneten unter anderem Diane Warren und Neil Finn; Mick Jagger und Keith Richards verlängerten und erweiterten ihre bestehenden Verträge.

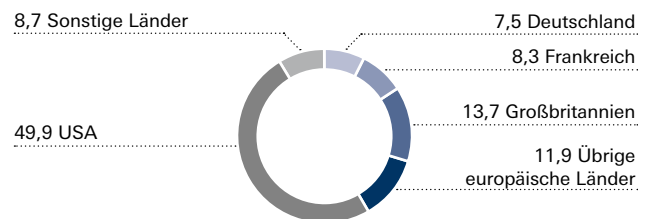
Über eine Mehrheitsbeteiligung am unabhängigen deutschen Veranstalter Undercover stieg BMG ins Livemusik-Geschäft ein. Das Unternehmen weitete außerdem sein Angebot um einen Boutique-Service für Leistungsschutzrechte („Neighboring Rights“) aus. BMG erwarb den Katalog von Cheyenne Records, der Songs der erfolgreichen deutschen Girlband No Angels und anderer bekannter Künstlerinnen und Künstler umfasst. Darüber hinaus übernahm BMG alle Anteile

des Fleetwood-Mac-Mitbegründers Mick Fleetwood an den Aufnahmen der Band, darunter ikonische Hits wie „Dreams“.

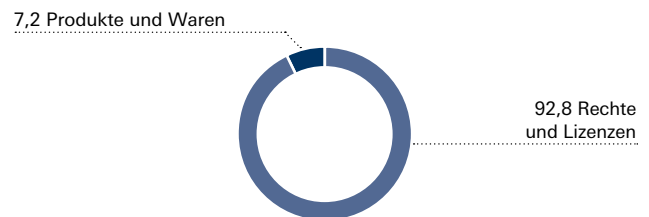
Zu den prägenden Entwicklungen des Geschäftsjahres zählen außerdem die Vereinbarung globaler Partnerschaften mit den britischen ITV Studios, eine strategische Content-Partnerschaft mit NetEase Cloud Music in China sowie eine von BMG Production Music vereinbarte Kooperation mit der KI-basierten Music-to-Video-Plattform MatchTune. BMG wurde zudem exklusiver Partner für alle musikalischen Projekte des französischen Fußball-Erstligisten Olympique de Marseille.

Die Bertelsmann-Musiktochter brachte diverse Fairness-Initiativen für Künstlerinnen, Künstler und Songwriter auf den Weg. So startete BMG inmitten einer internationalen Rassismus-Debatte als erstes Musikunternehmen eine umfangreiche Studie, um zu prüfen, ob durch Akquisitionen Musikataloge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen schwarze Künstlerinnen und Künstler diskriminieren. Erste Ergebnisse und ein Aktionsplan wurden zum Jahresende vorgelegt.

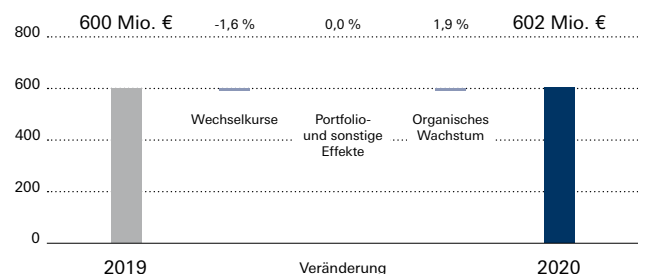
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Die bei Arvato gebündelten Dienstleistungsaktivitäten des Konzerns verzeichneten im Jahr 2020 trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie erneut eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Treiber waren neben dem CRM-Unternehmen Majorel alle Solution Groups von Arvato. In Summe konnte die international agierende Dienstleistungsgruppe sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis steigern. Der Umsatz wuchs um 5,0 Prozent auf 4,4 Mrd. € (Vj.: 4,2 Mrd. €), das Operating EBITDA stieg um 20,5 Prozent auf 662 Mio. € (Vj.: 549 Mio. €). Die EBITDA-Marge von Arvato erreichte 15,1 Prozent nach 13,2 Prozent im Vorjahr.

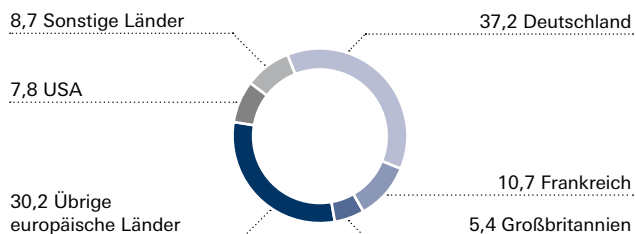
Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions haben sich im Berichtszeitraum weiter positiv entwickelt, insbesondere in den Bereichen E-Commerce und Healthcare. Die Solution Group konnte den Umsatz organisch steigern und Neukunden in Schlüsselindustrien mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 100 Mio. € gewinnen. Die nationale und internationale Präsenz wurde durch die Eröffnung neuer und den Ausbau bestehender Standorte in Deutschland, den Niederlanden, Polen, der Türkei, den USA sowie in China und Russland weiter gesteigert. Gleichzeitig hat Arvato Supply Chain Solutions die Automatisierung der Logistikprozesse sowie die Cloud-Strategie und die digitale Transformation der einzelnen Unternehmen ebenso konsequent wie erfolgreich vorangetrieben.

Umsatz und Ergebnis von Arvato Financial Solutions haben sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv entwickelt. Gestützt wurde dies vor allem durch einen guten Geschäftsverlauf in den Bereichen Risikomanagement und „Pay after Delivery“. Ende Juni wurde der Verkauf von 60 Prozent des Risikomanagement-Geschäfts an den Informationsdienstleister Experian erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober startete Arvato Financial Solutions unter der Dachmarke Paigo eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement im deutschsprachigen Raum.

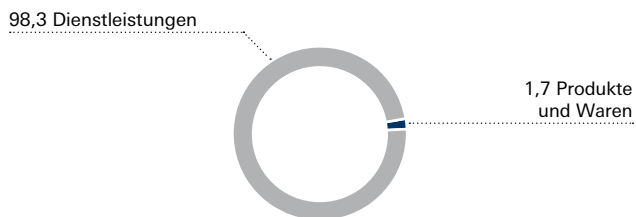
Der IT-Dienstleister Arvato Systems konnte im Geschäftsjahr 2020 sowohl diverse neue Projekte mit Bestandskunden durchführen als auch Neukunden in den Bereichen Handel, Energiewirtschaft und Medien gewinnen. Zudem ist es dem Unternehmen gelungen, das Geschäft mit eigenen Produkten und Plattformen weiterzuentwickeln, das Serviceportfolio im Zukunftsbereich Künstliche Intelligenz (KI) zu verbreitern und das wichtige Cloud-Geschäft sowohl durch die Stärkung von Partnerschaften als auch durch die Steigerung der internen Cloud-Kompetenzen deutlich auszubauen und dort sehr hohe Wachstumsraten zu erzielen. Arvato Systems hat im Berichtszeitraum diverse Business-Awards gewonnen, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

Die von Bertelsmann und der Saham Group gemeinsam betriebene CRM-Geschäftseinheit Majorel, die bei Bertelsmann voll konsolidiert wird, hat im Geschäftsjahr 2020 sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis gesteigert. International wurden unter anderem die Geschäfte mit Kunden aus der IT- und Hightech-Branche weiter ausgebaut und in Deutschland wurde ein innovatives Kommunikationsprojekt für einen Kunden aus der Automobilbranche erfolgreich realisiert. Zudem hat Majorel Gesundheitsbehörden und Institutionen der öffentlichen Hand in Deutschland und Marokko bei der Bewältigung der Corona-Pandemie unterstützt, eine neue globale Consulting-Einheit gegründet und den französischen Digital-Services-Provider Isilis übernommen.

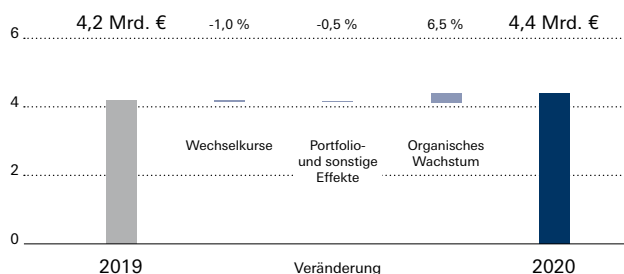
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Der international tätige Druck- und Marketingdienstleister Bertelsmann Printing Group (BPG) verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang beim Umsatz sowie beim operativen Ergebnis. Ursächlich für diese Entwicklung war die unverändert herausfordernde Lage auf den Druckmärkten in Europa, die sich im Kontext der Corona-Pandemie nochmals zugespitzt hat. Insbesondere die Segmente Kataloge und Zeitschriften standen im Jahresverlauf erheblich unter Druck; zahlreiche Aufträge wurden kurzfristig storniert, weitere im Umfang reduziert. Der Umsatz der Gruppe ging im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Prozent auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA sank um 19,8 Prozent auf 55 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 4,0 Prozent (Vj.: 4,4 Prozent).

Die Druckgeschäfte der Gruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich im Geschäftsjahr auch pandemiebedingt rückläufig entwickelt. Europas führende Offsetdruckerei Mohn Media lag insgesamt nur leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da die niedrigere Auslastung insbesondere im Katalog- und Zeitschriftensegment durch den weiteren Ausbau des Prospektgeschäfts sowie durch Kostenmaßnahmen weitgehend kompensiert werden konnte. Prinovis Deutschland hat sich im Berichtszeitraum vor allem aufgrund der geplanten Kapazitätsreduktion am Schließungsstandort Nürnberg, aber auch aufgrund der schwierigen Situation im Zeitschriftensegment erneut deutlich rückläufig entwickelt. Das auf Printlösungen für Buchverlage ausgerichtete Unternehmen GGP Media hingegen konnte wichtige Produktionsverträge mit Großkunden langfristig verlängern, Marktanteile hinzugewinnen und ist im Geschäftsjahr gegen den Markttrend profitabel gewachsen.

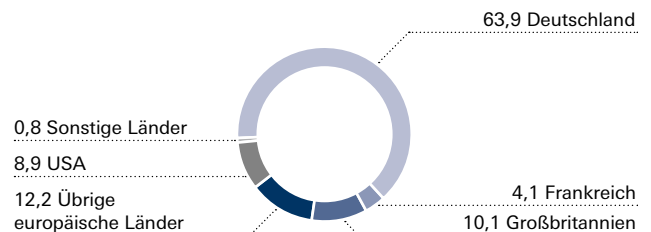
Die Direktmarketinggeschäfte im deutschsprachigen Raum verzeichneten eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung. Die Multichannel-Marketinggeschäfte von Dialog und die Kampagnenmanagement-Services von Campaign standen aufgrund der Tatsache, dass werbetreibende Unternehmen insbesondere in den ersten Monaten der Pandemie ihre Marketingbudgets gekürzt hatten, unter Druck. Das Multi-partner-Bonusprogramm DeutschlandCard konnte das Geschäft indessen profitabel ausbauen und im fünften Jahr in Folge wachsen. Zudem wurden die Verträge mit den drei größten Partnern langfristig verlängert.

Die Druckaktivitäten der Gruppe in Großbritannien wurden von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ebenfalls hart getroffen. Umsatz und Ergebnis haben sich aufgrund von Volumenreduktionen insbesondere bei periodischen Supplements stark rückläufig entwickelt. Durch umfassende Gegenmaßnahmen zur Kapazitätsanpassung konnte ein Teil dieser Einbußen aufgefangen werden. Die Druckgeschäfte in

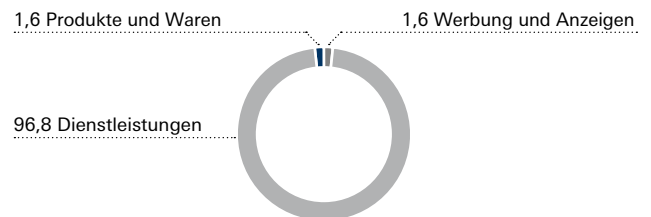
den USA konnten sich nach einem schwachen ersten Halbjahr stabilisieren, lagen in Summe im Umsatz und im operativen Ergebnis unter den Vorjahreswerten. Anfang November hat die BPG USA zwei Buchproduktionsstandorte von einem Wettbewerber übernommen und mit diesem Schritt den langfristigen Produktionsbedarf der großen Verlagskunden in den USA abgesichert. Fast zeitgleich wurden langfristige Verträge mit zwei weiteren großen Verlagshäusern abgeschlossen.

Die Umsätze des Speichermedienherstellers Sonopress nahmen vor dem Hintergrund des weiterhin deutlich rückläufigen Marktes ab, entwickelten sich aber dennoch besser als geplant. Die zur Sonopress-Gruppe gehörende Verpackungsdruckerei Topac hat das Geschäft mit nachhaltigen Verpackungslösungen für die Lebensmittelbranche weiter ausgebaut.

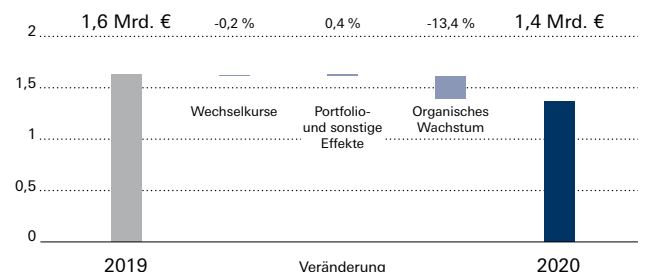
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsgeschäfte des Konzerns verzeichneten im Geschäftsjahr 2020 ohne Berücksichtigung unterjährig verkaufter Geschäfte einen Umsatzanstieg. Der operative Ertrag legte ebenfalls zu. Die Corona-Pandemie beschleunigte die Verlagerung vom Präsenzlernen hin zu Onlineunterricht, wovon insbesondere der E-Learning-Anbieter Relias, die Online-Weiterbildungsplattform Udacity und die Alliant International University profitierten. Die Bertelsmann Education Group investierte 2020 zudem verstärkt in neue Produkte und Technologien, um die Basis für langfristiges Wachstum zu legen.

In Summe erzielte der Unternehmensbereich einen um 9,8 Prozent verringerten Umsatz von 301 Mio. € (Vj.: 333 Mio. €). 2019 war der Weiterverkauf einer Sparte des zuvor erworbenen Weiterbildungsspezialisten OnCourse erfolgt; 2020 wurde ein Großteil des Geschäftsbetriebs des US-Hochschuldienstleisters HotChalk veräußert. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group erreichte 89 Mio. € und lag damit um 5,6 Prozent über dem Vorjahresergebnis von 84 Mio. €. Die EBITDA-Marge stieg auf 29,5 Prozent (Vj.: 25,2 Prozent).

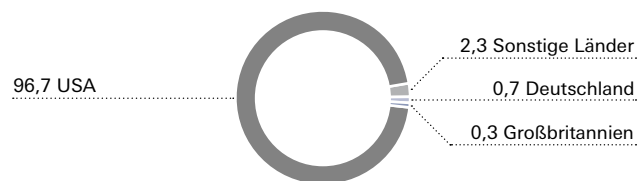
Vor allem das Online-Kursangebot von Relias war 2020 stark nachgefragt und führte zu organischem Wachstum bei dem auf Fort- und Weiterbildungen für das Gesundheitswesen spezialisierten Anbieter. Relias stellte Beschäftigten der Gesundheitsbranche weltweit Covid-19-Präventionskurse kostenfrei zur Verfügung und leistete so einen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Darüber hinaus investierte Relias in cloud-basierte Applikationen sowie in einen „virtuellen Klassenraum“, mit dessen Hilfe die mehr als 11.000 institutionellen Kunden des Unternehmens Gesundheitsschulungen leichter online und hybrid abhalten können.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann maßgeblich beteiligt ist, startete neue Lehrangebote, so etwa Nanodegree-Kurse für Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen, für die Ausbildung zum AWS Cloud Architect oder zum Data Architect. Die Plattform verzeichnete zugleich eine starke Nachfrage seitens Unternehmenskunden, die ihre Belegschaften auf den digitalen Wandel vorbereiten wollen. In Reaktion auf die Pandemie setzte Udacity ein umfangreiches Stipendienprogramm sowie für den Monat März freie Kursangebote auf, um Arbeitssuchenden durch den Erwerb digitaler Kompetenzen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University hielt den Umsatz stabil und baute vor allem den Anteil der Onlineprogramme weiter aus. Mittlerweile entfällt bereits mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes auf den Onlinebereich.

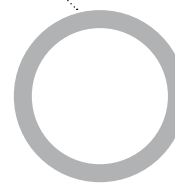
Bertelsmann bot im Rahmen seines auf drei Jahre angelegten Programms #50000Chancen im Berichtsjahr erneut 15.000 Stipendien für Udacity-Kurse in den Bereichen Cloud, Data und KI an, um den IT-Fachkräftemangel zu verringern. Daraufhin gingen mehr als 60.000 Bewerbungen aus 188 Ländern ein.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)

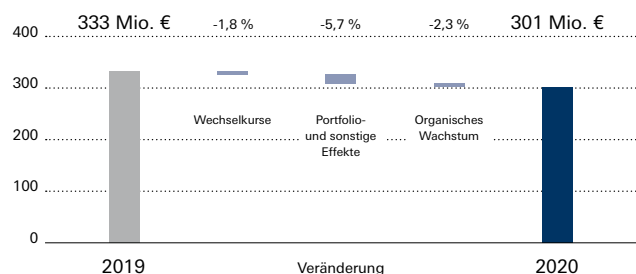


Umsatz nach Erlösquellen in Prozent

100,0 Dienstleistungen



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Bertelsmann Investments (BI) erweiterte 2020 sein Start-up- und Fondsnetzwerk auf rund 260 aktive Beteiligungen mit insgesamt 44 Neu- und 24 Folgeinvestitionen und realisierte mehrere Exits. Das EBIT lag aufgrund von Währungseffekten sowie durch zum Teil pandemiebedingte Abwertungen im gehaltenen Portfolio bei 1 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €).

Bertelsmann Asia Investments (BAI) blieb im Geschäftsjahr 2020 der aktivste Fonds und tätigte 24 neue Investitionen, unter anderem in JoJo, einen Onlineanbieter KI-gestützter Kurse für Kinder. Mit dieser Investition erweiterte BAI die Präsenz im schnell wachsenden Online-Bildungssektor. BAI investierte darüber hinaus in PingCap, eine Open-Source- und Cloud-native-Datenbank der nächsten Generation.

Mit Investitionen in zwei KI-gestützte Pharma-Tech-Unternehmen erweiterte der Fonds seinen Fokus auf den Markt der Medikamentenentwicklung: Galixir wendet KI an, um die Erfolgsrate der Arzneimittelentwicklung zu steigern. NeoX ist ein KI-gestütztes Biopharma-Unternehmen, das sich auf die Suche nach neuen makromolekularen Therapeutika zur Behandlung von Krebs und anderen schwer behandelbaren Krankheiten konzentriert.

BAI tätigte Folgeinvestitionen in elf Unternehmen, darunter Tomato Mart, ein Online- und Offlinehandel für frische Lebensmittel, und die im Jahr 2014 gegründete Onlinefitness- und Community-App Keep. BAI verkaufte 2020 unter anderem seine gesamten Anteile an iClick, einem digitalen Online-marketingtool, sowie einen Teil der Anteile am chinesischen Elektronikhersteller Xiaomi, der im dritten Quartal 2020 zum weltweit drittgrößten Smartphone-Hersteller aufstieg.

Bertelsmann India Investments (BII) konzentrierte sich auf die Stärkung des Portfolios, indem es acht Portfoliounternehmen unterstützte. Dazu gehörte eine Folgeinvestition in Shiprocket, das kleine Unternehmen bei der Verwaltung und Verfolgung ihrer End-to-End-Logistikprozesse unterstützt. Weitere Folgeinvestitionen waren der B2B-Logistiklösungsanbieter LetsTransport und Licious, eine D2C-Lebensmittel-Plattform für nicht vegetarische Produkte. Bertelsmann India Investments bleibt, nach einem erfolgreichen Teilexit, weiterhin am erfolgreichen Fortbildungsunternehmen für Führungskräfte Eruditus beteiligt.

Bertelsmann Brazil Investments (BBI) verzeichnete bei der indirekten Holding Afya, der größten Gruppe von Hochschulen in Brasilien mit Schwerpunkt auf medizinische Ausbildung, weitere M&A-Aktivitäten. Afya besitzt seither das SaaS-Unternehmen iClinic und MedPhone, eine App, die Mediziner dabei unterstützt, schnellere und genauere Entscheidungen zu treffen.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 14 neue Investitionen, darunter die Customer-Journey-Software Zephr und Hellosaurus, eine abonnementbasierte Videoplattform, sowie mehrere Folgeinvestitionen. Einer der Höhepunkte war der Börsengang der Online-Werbesoftware PubMatic. BDMI verzeichnete mit dem Verkauf des Portfoliounternehmens Skimlinks an Connexity sowie mit dem Verkauf der Beteiligung an SensorTower und Radish weitere erfolgreiche Exits.

Bertelsmann Investments beteiligte sich auch an sechs Fonds, darunter der Fonds der Berliner VC-Firma Greenfield One und der in Südostasien und Indien aktive Fonds Vertex Ventures IV.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann profitierte in dem vom Coronavirus geprägten Geschäftsjahr 2020 von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. Während in den werbefinanzierten Geschäften sowie den Druckgeschäften die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich spürbar waren, zeigten sich das Buchverlagsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte und einige Bildungsgeschäfte robust. Zudem erreichte Bertelsmann bedeutende Meilensteine für die strategische Entwicklung und festigte seine Geschäfte weiter.

Der globale Ausbruch der Corona-Pandemie hatte eine erhebliche Belastung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den für Bertelsmann relevanten Volkswirtschaften zur Folge. Die der ursprünglichen Prognose zugrunde liegenden Annahmen für das Geschäftsjahr 2020 waren daher größtenteils nicht mehr zutreffend. Der im Geschäftsbericht 2019 gegebene Ausblick wurde mit der Mitteilung zum ersten Quartal 2020 zurückgezogen und eine neue Einschätzung der Entwicklung im Halbjahresfinanzbericht 2020 abgegeben. Im Berichtszeitraum sank der Konzernumsatz moderat um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € nach 18,0 Mrd. € im Vorjahr und entsprach damit den angepassten Einschätzungen (Prognose im Geschäftsbericht 2019: leicht steigender Umsatz / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: moderat bis deutlich rückläufiger Umsatz). Der organische Umsatzrückgang betrug 1,7 Prozent. Das Operating EBITDA erhöhte sich stark um 8,9 Prozent auf 3.143 Mio. € nach 2.887 Mio. € im Vorjahr und somit besser als in der angepassten Einschätzung zum Halbjahr 2020 erwartet (Prognose im Geschäftsbericht 2019: stabiles bis leicht rückläufiges Operating EBITDA / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: stark rückläufiges Operating EBITDA). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 355 Mio. € ebenfalls stark über dem Vorjahreswert von 89 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2019: stark abnehmender BVA / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: stark abnehmender BVA). Ausschlaggebend für diese positiven Prognoseabweichungen sind neben der Ergebnisanstiege bei Penguin Random House und Arvato auch die erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen.

Im Berichtszeitraum ergriff Bertelsmann weltweit, frühzeitig und auf allen Ebenen wirkungsvolle Maßnahmen gegen die Pandemie, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. So wurden Hygienekonzepte entwickelt, Dienstreisen eingestellt und die Arbeit so weit wie möglich ins Homeoffice verlegt. Ungeachtet der Herausforderungen war das Geschäftsjahr 2020 auch gekennzeichnet von strategischen Fortschritten. Ein wichtiger Meilenstein war die vollständige Übernahme von Penguin Random House. Die

weltweit größte Publikumsverlagsgruppe ist damit nun eine hundertprozentige Unternehmenstochter von Bertelsmann. Zum Jahresende folgte mit der Ankündigung des Zukaufs des US-Verlagshauses Simon & Schuster ein weiterer strategischer Schritt zur Stärkung des globalen Inhaltegeschäfts. Die RTL-Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten einen spürbaren Anstieg der zahlenden Abonentinnen und Abonenten. Am Risikomanagementgeschäft von Arvato Financial Solutions erwarb der Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung, um die gemeinsame Marktposition zu stärken. Die Konzernstrategie wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 weiterentwickelt und auf fünf strategische Wachstumsprioritäten fokussiert. Unter dem Zielbild „Bertelsmann_next“ wird künftig der Fokus auf die Schaffung nationaler Cross-Media-Champions, den Ausbau der globalen Inhalte- und Dienstleistungsgeschäfte sowie den Ausbau der Online-Bildungsgeschäfte und Beteiligungen gelegt.

Infolge einer aktiven Corona-Gegensteuerung ist die Finanz- und Vermögenslage nach wie vor äußerst solide. Die Liquidität von Bertelsmann wurde frühzeitig gesichert, auch dank des guten Zugangs zum Kapitalmarkt. Um den Mittelabfluss zu senken, wurden Kosteneinsparmaßnahmen umgesetzt und Investitionen reduziert, ohne die Substanz der Geschäfte zu beeinträchtigen. Gleichzeitig beschloss die Hauptversammlung von Bertelsmann, die Dividendenzahlungen im Jahr 2020 auszusetzen. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 1,9 deutlich unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2019: 2,6). Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 4,6 Mrd. € (31. Dezember 2019: 1,6 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann aktuell mit „Baa2“ bzw. „BBB“ bei einem stabilen Ausblick ein.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2020	2019
Organisches Umsatzwachstum	-1,7	1,2
Wechselkurseffekte	-1,0	1,1
Portfolio- und sonstige Effekte	-1,4	-0,3
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	-4,1	2,0

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße.

Operating EBITDA

in Mio. €	2020	2019
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	2.276	1.825
Sondereinflüsse	-51	154
davon: RTL Group	51	-4
davon: Penguin Random House	19	13
davon: Gruner + Jahr	109	65
davon: BMG	6	12
davon: Arvato	-239	19
davon: Bertelsmann Printing Group	86	96
davon: Bertelsmann Education Group	17	58
davon: Bertelsmann Investments	-12	-109
davon: Corporate/Konsolidierung	14	4
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.040	1.029
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-122	-121
Operating EBITDA	3.143	2.887

Veräußerungseffekte aus Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 30 Prozent (Vj.: 33 Prozent) ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments

BVA

in Mio. €	2020	2019
Operating EBITDA	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-918	-908
Operating EBIT	2.225	1.979
Pauschalisierte Steuern (30 Prozent)	-667	-653
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.558	1.326
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.131	16.434
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.290	1.315
Korrektur Bertelsmann Investments	87	78
BVA	355	89

entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf

den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des fünfzigprozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
Gezahlte Ertragsteuer	214	424
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92	95
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-564	-582
Leasingzahlungen	-316	-288
Weitere Bereinigungen	151	174
Operating Free Cash Flow	2.571	1.883
Operating EBITDA	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-918	-908
Operating EBIT	2.225	1.979
Cash Conversion Rate (in Prozent)		
Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	118	97

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2020	2019
Bruttofinanzschulden	6.626	5.000
Abzgl. liquider Mittel	-4.571	-1.636
Nettofinanzschulden	2.055	3.364
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	2.009	1.967
Genusskapital	413	413
Leasingverbindlichkeiten	1.355	1.392
Wirtschaftliche Schulden	5.207	6.511

Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im Februar 2021 veräußerte die RTL Group das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen SpotX, indem sie eine verbindliche Vereinbarung für den Verkauf mit Magnite schloss. Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente in Höhe

Leverage Factor

in Mio. €	2020	2019
Wirtschaftliche Schulden	5.207	6.511
Modifikationen	250	250
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	5.457	6.761
Operating EBITDA	3.143	2.909
Modifikationen	-314	-291
Operating EBITDA ^{LF}	2.829	2.618
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden^{LF} / Operating EBITDA^{LF}	1,9	2,6

von 560 Mio. US-Dollar (468 Mio. €) und 14,0 Mio. Magnite-Aktien. Die Vereinbarung impliziert damit eine Unternehmensbewertung (100 Prozent) für SpotX in Höhe von insgesamt 1,17 Mrd. US-Dollar (977 Mio. €), basierend auf dem Schlusskurs der Magnite-Aktien vom 4. Februar 2021. SpotX wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 bereits als „Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert“ ausgewiesen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Genehmigungen. Der Abschluss wird im Laufe des zweiten Quartals 2021 erwartet.

Ebenfalls im Februar 2021 gab Bertelsmann bekannt, dass die Mediengruppe RTL Deutschland und Gruner + Jahr eine in Zukunft noch engere Zusammenarbeit prüfen wollen. Beide Unternehmen haben Workshops aufgesetzt, die ergebnisoffen verschiedene Optionen prüfen. Ziel ist neben einer engeren Kooperation auf unterschiedlichen Feldern auch die Entwicklung einer gemeinsamen Wachstumsstrategie.

Darüber hinaus wurden zu Jahresbeginn 2021 ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheinanleihen über 100 Mio. € und eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € vorzeitig gekündigt.

Anfang März 2021 gab die Mediengruppe RTL Deutschland bekannt, dass sie einen Vertrag über den Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL von The Walt Disney Company (BVI Television Investments, Inc.) unterzeichnet hat.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder

Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group und Majorel durch. Das RMS der RTL Group und von Majorel wird jeweils durch die eigenen internen Revisionen sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der

Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefasstem Lagebericht) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschluss-erstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem

externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revisionen der RTL Group und von Majorel in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen der RTL Group und von Majorel beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Über die Risiken der Informationssicherheit wird in einem nachfolgenden Abschnitt

separat berichtet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft ist zu Beginn des Jahres 2020 infolge der Corona-Pandemie und der verschärften Infektionsschutzmaßnahmen stark unter Druck geraten. Nach einem historischen Konjunkturerinbruch im Frühjahr verzeichnete die Weltwirtschaft im Sommer eine deutliche Erholung, schwächte sich zum Jahresende hin aber zunehmend ab. Insgesamt sank die weltwirtschaftliche Aktivität im Jahr 2020 um 3,8 Prozent nach einem Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr 2019. Die weitere Entwicklung unterliegt einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Dennoch wird erwartet, dass die Corona-Pandemie die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Angesichts dessen wird für das Folgejahr von einer deutlichen Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	Bestandsgefährdend
1	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
2	Änderungen im Marktumfeld			■		
3	Rechtliche und regulatorische Risiken			■		
4	Kundenrisiken			■		
5	Lieferantenrisiken			■		
6	Preis- und Margenrisiken			■		
7	Zuschauer- und Marktanteil			■		
8	Finanzmarktrisiken		■			
9	Mitarbeiterbezogene Risiken	■				
10	Technologischer Wandel	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

ausgegangen. Für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ergeben sich zudem weitere gesamtwirtschaftliche Risiken. Auch wenn es der Europäischen Union und Großbritannien unmittelbar vor Fristablauf gelang, ein Handels- und Kooperationsabkommen abzuschließen, sind die langfristigen Folgen dieses Brexit-Abkommens noch nicht absehbar. Bertelsmann beobachtet und analysiert den Austrittsprozess nach wie vor und ergreift, je nach Geschäft, gezielte Maßnahmen zur Risikominderung. Die Corona-Pandemie hat 2020 zu einem gesamtwirtschaftlichen Abschwung mit Auswirkungen auf die Geschäfte von Bertelsmann, insbesondere die werbefinanzierten Geschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, geführt. Auch der strukturelle Rückgang in den Druckgeschäften ist nochmals beschleunigt worden. Trotz einer erwarteten Erholung der Bruttoinlandsprodukte der für Bertelsmann relevantesten Volkswirtschaften besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Pandemieverlaufs und der hiermit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Erholung. Sowohl die Corona-Pandemie als auch jede andere Pandemie oder Epidemie könnten sich negativ auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage sowie den Cashflow von Bertelsmann auswirken. Neben der konjunkturellen Entwicklung und den Änderungen im Marktumfeld stellen rechtliche und regulatorische Risiken, Kunden- und Lieferantenrisiken, Preis- und Margenverluste sowie ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Eine Beschleunigung dieser Trends zeigt sich im Rahmen der Corona-Pandemie. Finanzmarktrisiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während mitarbeiterbezogene Risiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Ein wesentliches Risiko für die RTL Group besteht in der Abhängigkeit des Werbemarktes von der Konjunkturlage. Eine andauernde Corona-Pandemie kann zu einem beschleunigten Rückgang des Werbemarktes führen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erlöse der RTL Group. Mittels einer fortlaufenden Beobachtung der Marktentwicklung, der Planung verschiedener Szenarien sowie einer strikten Kostenkontrolle reagiert die RTL Group auf derartige ökonomische Abschwünge. Darüber hinaus versucht die RTL Group, durch die Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen die Erlös-Basis zu verbreitern. Der zunehmende Wettbewerb und stetige Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group. Die Zuschauer nutzen verstärkt nicht lineare TV-Angebote bei einer steigenden Anzahl von Streaming-Angeboten aufgrund sinkender Markteintrittsbarrieren. Mögliche Risiken

für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbeanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch eine Verknüpfung der traditionellen, linearen mit den neuen, digitalen Geschäftsmodellen sowie die Stärkung getätigter Investitionen im Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologien begegnet die RTL Group Risiken aus der Digitalisierung und gestaltet die Entwicklung aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung des Programmanteils von Eigenproduktionen, insbesondere von lokalen Inhalten, wird dieses Risiko gemindert. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakete mit Kooperationspartnern angeboten und es wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Für Penguin Random House stellen sich möglicherweise ändernde Geschäftsmodelle im Bereich Hörbücher ein wesentliches Risiko dar. Aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel ein weiteres Risiko. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Beschaffungsrisiken aufgrund von Kapazitätsengpässen bei beauftragten Druckereien wird durch eine fortwährende Priorisierung und Sicherung zusätzlicher Druckkapazitäten begegnet. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House dem Risiko einer konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte, ausgesetzt. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

Für Gruner + Jahr stellen eine mögliche Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Rahmen der Corona-Pandemie und infolgedessen sinkende Anzeigen- und Vertriebs-erlöse sowie sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen im Digitalgeschäft wesentliche Risiken dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, geprägt durch Produktinnovationen sowie eine zunehmende Konzentration bei Agenturen und Vermarktern, trifft auf eine grundsätzlich rückläufige Nachfrage nach Printprodukten und kann durch Preis- und Konditionen- druck zusätzlich zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht das Risiko des Verlustes von Schlüsselkunden, da

beispielsweise Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sind Folgerisiken wie Forderungsausfälle oder Serviceeinschränkungen nicht auszuschließen, weil Dienstleister in den Bereichen Vertrieb oder Herstellung aufgrund wirtschaftlicher Probleme Angebote einschränken oder einstellen könnten. Begegnet wird den Risiken durch Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen, Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen sowie Szenarioanalysen.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio, insbesondere die Vertragsverlängerung mit Künstlern und Autoren, sowie Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern sowohl für den physischen und digitalen Vertrieb, für Film, TV und Werbung als auch für das Live-Geschäft. Daneben können sich Risiken auch im Bereich des Unternehmenswachstums ergeben, insbesondere bei der Geschäftsintegration und Skalierung der technischen Plattform und Organisation. Marktseitigen Risiken wird durch hohe Umsatzdiversifikation im Bereich Klienten und Kataloge, Segmente und Erlösquellen sowie Regionen begegnet. Weiterhin dienen vertragliche Schutzklauseln zur Absicherung geleisteter Vorauszahlungen und ein Forderungsmanagement zur Erzielung erhaltener Vorauszahlungen und Mindestumsatzgarantien als Maßnahmen zur Risikominderung.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Risiko des Verlustes von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Weiterhin können Änderungen in der Gesetzgebung negativen Einfluss auf die Geschäftsmodelle haben. Eine Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen und angepasste Betriebsabläufe mitigieren dieses Risiko. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen mögliche weitere notwendige Kapazitätsanpassungen, bedingt durch eine Verschlechterung der Geschäftsentwicklung und bestehende bzw. steigende Überkapazitäten im Druckmarkt, das bedeutendste Risiko dar. Ebenso wird der Verlust von Kunden als

weiteres Risiko gesehen. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus dem von Überkapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen oder sogar Produkteinstellungen führen. Steigende Rohstoffpreise, insbesondere für Papier, Farbe und Energie, stellen weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Eine zunehmende digitale Substitution, 2020 nochmals durch die Corona-Pandemie verstärkt, forciert ebenfalls den Rückgang von Auflagen und des Heftumfangs, insbesondere in den Drucksegmenten Zeitschriften und Kataloge. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druck- und Marketingdienstleistungen, fortlaufenden Initiativen zur Gewinnung neuer Großkunden und einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen und Prozesse.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit anderen Trainingsanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte, nochmals beschleunigt im Zuge der Corona-Pandemie, und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent Management durch die forcierte Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen

bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) zum strukturierten Management von Cyber-Risiken und zur Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um Zugriff auf modernste Cyber-Security-Technologien und im Krisenfall Zugriff auf Spezialisten-Know-how zu haben, betreibt Bertelsmann ein Netzwerk an externen Partnern und ist Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz unterstützen, wie bspw. der Stärkung von Security Operations Centers oder von Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2020 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. In vielen Geschäftsfeldern nehmen Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche

Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahr 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Mediaagenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleinerer Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Sachverständigen gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. IP Deutschland hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben. Da der Sachverständige im Februar 2020 verstorben ist, konnte eine Stellungnahme nicht eingereicht werden. Das Gericht hat angekündigt, einen neuen Sachverständigen zu bestellen. Es ist davon auszugehen, dass der Prozess zur Auswahl eines neuen Sachverständigen und die Erstellung des Gutachtens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen wird. Bis zu einem endgültigen Urteil können ab dem Einreichungsdatum (2008) 15 bis 20 Jahre vergehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse

zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den „Halo-Effekt“ bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadenersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen. Vergleichsgespräche mit den verbleibenden zwei Klägern sind Ende Juli 2020 gescheitert. Das Verfahren wird daher fortgesetzt.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Am 21. Oktober 2020 fällte das Gericht ein Urteil in Bezug auf die Berufung von Atresmedia gegen die CNMC vom 12. November 2019. Das Gericht akzeptierte den Antrag von Atresmedia auf vorübergehende Aussetzung der Zahlung der Geldbuße vorbehaltlich der Ausstellung einer Garantie, die innerhalb von zwei Monaten zu leisten ist. Das Gericht lehnte den Antrag von Atresmedia ab, der CNMC-Anordnung nicht Folge leisten zu müssen. Die Anordnung verfügt die Einstellung bestimmter Geschäftspraktiken. Das Gericht argumentierte, die Aufrechterhaltung der Anordnung liege im öffentlichen Interesse und diene der Wiederherstellung des Wettbewerbs in diesem Bereich. Atresmedia prüft zusammen mit externen Juristen, ob gegen die ablehnende Entscheidung des Gerichts zur CNMC-Anordnung Berufung eingelegt werden soll. Die Erfolgsaussichten werden als sehr begrenzt eingeschätzt. Darüber hinaus prüft der spanische Verband Forta, ob er aufgrund entgangener Einnahmen durch die Verkaufspraktiken von Atresmedia und Mediaset España ebenfalls Schadenersatzansprüche geltend

machen soll. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von der CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Im November 2020 kündigte Penguin Random House die Übernahme des Buchverlags Simon & Schuster vom Medienunternehmen ViacomCBS an. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung unterschiedlicher Kartellbehörden. Mit dem Closing wird im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Für den Fall einer vollständigen Untersagung des Erwerbs hat sich Penguin Random House zur Zahlung einer „Break-up Fee“ vertraglich verpflichtet.

Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China durch Treuhänder gehalten. Mit diesen Treuhändern bestehen Vereinbarungen zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann. Derartige Gestaltungen (sog. „Variable-Interest-Entities(VIE)-Strukturen“) sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, so dass ein gewisses Risiko besteht, dass sie dort gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik oder Gerichte und Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber der VIE-Struktur) ändern. Am 1. Januar 2020 trat ein Gesetz über Auslandsinvestitionen in der Volksrepublik China (Foreign Investment Law, „FIL“) in Kraft. Bereits bestehende Gesetze bezüglich der Regelung von ausländischen Investitionen in China werden durch das FIL ersetzt. Davon betroffen sind Unternehmen, die vollständig im Besitz ausländischer Unternehmen sind, chinesisch-ausländische vertragliche Joint Ventures sowie chinesisch-ausländische Equity Joint Ventures. Die VIE-Strukturen werden in dem verabschiedeten FIL aber nicht thematisiert. Daher wird davon ausgegangen, dass diese Strukturen in ihrem Status quo erhalten, d. h. weiterhin unreguliert bleiben. Darüber hinaus legt das FIL einen fairen Marktzugang für und die Gleichbehandlung von ausländischen Beteiligungsgesellschaften fest und schreibt vor, dass die Unternehmensführung dieser Unternehmen mit einer Übergangsfrist von fünf Jahren dem chinesischen Gesellschaftsrecht unterliegt. Es gibt aktuell keine Anhaltspunkte, dass die VIE-Strukturen in Zukunft stärkerer Regulierung ausgesetzt sein werden. S&P Global Ratings hat seine Risikoeinschätzung für VIE-Strukturen in China entsprechend geändert und gefolgert, dass die Wahrscheinlichkeit regulatorischer Eingriffe gegen VIE-Strukturen geringer geworden sei. Darüber hinaus sind für Shanghais Börse Listings von VIE-Strukturen zugelassen worden. Die weitere Entwicklung des

FIL wird von den internen und externen Bertelsmann-Juristen vor Ort in enger Abstimmung mit der Konzernrechtsabteilung begleitet, um rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen frühzeitig antizipieren zu können. Dies betrifft Gesellschaften von BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investments von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Factors in US-Dollar und Britischen Pfund an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen

im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Die Finanzmarktrisiken sind im Vergleich zum Jahresende 2019 auf ein moderates Niveau gestiegen. Der Aufbau einer strategischen und vorausschauenden Liquiditätsreserve im Zuge der Corona-Pandemie führt insbesondere zu gestiegenen Zinsrisiken bei der Anlage der Liquidität.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2020 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich insgesamt über Vorjahresniveau. Pandemiebedingt stellen insbesondere Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung sowie ein sich änderndes Marktumfeld wesentliche Herausforderungen dar. Rechtliche und regulatorische Risiken, Kunden- und Lieferantenrisiken, Preis- und Margenrisiken sowie der mögliche Verlust an Zuschauern und Marktanteilen bei der RTL Group stellen weitere wesentliche Risiken dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungsnach noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns abgeleitet werden (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und die Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von abonnementbasierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und in Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum im Plattformgeschäft führen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autorinnen und Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neue Märkte und diverse Inhalte weltweit investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audiobücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autorinnen und Autoren und ihren Leserinnen und Lesern.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile, Video und Podcast zusätzliche Erlöse generieren.

Der Fokus von BMG liegt auf organischem Wachstum durch zusätzliche Abschlüsse von Verträgen mit Künstlerinnen, Künstlern und Songwritern. Zudem können sich Chancen für die Übernahme weiterer ausgewählter Musikkataloge ergeben. Die zunehmende internationale Marktdurchdringung von abonnementbasierten Streaming-Angeboten bietet die Chance der Markterweiterung in den Segmenten Recordings und Publishing.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Bereiche Supply Chain Solutions und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und cloudbasierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut. Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft ergeben sich dabei insbesondere durch die weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias das Potenzial, durch zusätzliche Lerninhalte und -plattformen für Krankenhäuser stärker als erwartet zu wachsen.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2021 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Nach einem historischen Konjunktüreinbruch dürfte die Weltwirtschaft im Folgejahr wieder kräftig expandieren. Die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung schwächte sich zwar im Winterhalbjahr 2020/21 angesichts einer weiteren Infektionswelle zuletzt ab, die langfristige Aufwärtstendenz bleibt aber bestehen. Mit steigender Impfquote und der Aufhebung der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen wird sich die wirtschaftliche Aktivität im weiteren Jahresverlauf wieder erholen. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Dezember 2020 wird die Weltproduktion im Jahr 2021 um 6,1 Prozent zunehmen nach einem Rückgang von 3,8 Prozent im Jahr 2020.

Im Euroraum dürfte die wirtschaftliche Erholung durchweg voranschreiten. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2021 bei 4,9 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 3,1 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 6,3 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2021 um 6,5 Prozent gerechnet. Auch in den USA wird es erwartungsgemäß wieder positive Wachstumsraten geben. Für 2021 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 3,7 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch seine strategische Ausrichtung erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden

Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2021 wird im TV-Werbemarkt in Deutschland ein leichtes, in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn ein deutliches sowie in Belgien und Spanien ein starkes Wachstum erwartet. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet. Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet. Im Zeitschriftengeschäft werden für 2021 in Deutschland ein stark rückläufiger Printanzeigenmarkt sowie ein deutlich rückläufiger Vertriebsmarkt erwartet, während für den Digitalmarkt mit starkem Wachstum gerechnet wird. Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing deutlich rückläufig, im Marktsegment Recordings stark wachsend erwartet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2021 mit Ausnahme des Finanzdienstleistungsmarktes voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen. Für den Tiefdruckmarkt in Europa wird 2021 weiterhin eine stark rückläufige, für den Offsetmarkt in Europa eine deutlich rückläufige und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die vorliegenden Einschätzungen unterliegen einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Das Pandemiegeschehen und die wirtschaftlichen Folgen sind nur vorläufig abzuschätzen und daher unzureichend prognostizierbar. Durch diese Unvorhersehbarkeit stellt es derzeit eine Herausforderung dar, die Auswirkungen auf die für Bertelsmann relevanten Märkte und die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlässlich einzuschätzen. Darüber hinaus könnten geopolitische Krisen, Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die Einführung höherer Zölle infolge zunehmender protektionistischer Tendenzen die Wirtschaftsentwicklung zusätzlich beeinträchtigen. Die hieraus resultierenden Entwicklungen könnten sich ebenfalls negativ auf die Konjunkturlage auswirken, die ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ist. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2021, dass die Geschäftsentwicklung von einer Erholung der europäischen TV-Werbemärkte und stabilen Buchmärkten sowie weitgehend wachsenden Dienstleistungs-, Musik- und Online-Bildungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 4,9 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 4,2 Prozent für das Jahr 2021. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen und unter der Annahme, dass sich das Pandemiegeschehen nicht erneut steigert, geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2021 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2021 ohne die im Geschäftsjahr 2020 erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen sowie unter Berücksichtigung fortgesetzter Aufwendungen im Streamingbereich und Investitionen im Bereich Tech & Data mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Einschließlich der im Geschäftsjahr 2020 erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen wird für das Geschäftsjahr 2021 hingegen ein stark rückläufiges Operating EBITDA und ein stark abnehmender BVA erwartet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2021 und stellen auf die zum November 2020 bestehenden Wechselkurse ab.

Das operative Ergebnis der RTL Group wird durch die erwartete Erholung der europäischen TV-Werbemärkte stark über dem Vorjahr liegen. Ansonsten wird gegenwärtig nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Unternehmensbereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargestellt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und

Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzernholding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Der Anstieg des Jahresüberschusses auf 435 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €) ist im Wesentlichen durch die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge und des Beteiligungsergebnisses bedingt. Gegenläufig hat sich die Erhöhung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks und Gebäudes sowie die Zunahme der Währungsgewinne zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 33 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch um 46 Mio. € gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen,

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Tochterunternehmens in Höhe von 28 Mio. € und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13 Mio. € bedingt. Gegenläufig hat sich die Verminderung von Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen um 52 Mio. € ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Im Wesentlichen infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der RTL Group GmbH, Köln, und ihrer Tochterunternehmen ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 294 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen infolge positiver Effekte aus einer Unternehmenstransaktion sowie Gebäudeveräußerungen kompensiert.

Die im Zinsergebnis zusammengefassten sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge und sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um 31 Mio. € bzw. 38 Mio. € gestiegen. Aufgrund des Anstiegs der an Tochterunternehmen gewährten Finanzierungen ist eine Zunahme der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge zu verzeichnen. Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Aufnahmen von Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in Höhe von 60 Mio. € eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Gruner + Jahr GmbH, Hamburg.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2020 aufgrund eines gestiegenen zu versteuernden Einkommens des Organkreises auf -212 Mio. € (Vj.: -60 Mio. €) gestiegen.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich von 22.366 Mio. € im Vorjahr auf 25.513 Mio. € erhöht. Die Entwicklung ist im Wesentlichen durch getroffene Finanzierungs- und Liquiditätssicherungsmaßnahmen bestimmt. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (40 Prozent) und der Finanzanlagen (69 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist durch die gegenläufige Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Wertpapiere des Anlagevermögens mit Zunahmen um 1.014 Mio. € bzw. 209 Mio. € einerseits und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einem Rückgang um 482 Mio. € andererseits bedingt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Einlagen in die Bertelsmann, Inc., Wilmington, und die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 835 Mio. € bzw. 216 Mio. € gestiegen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind aufgrund der Rückzahlung von Darlehen gesunken. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	109	113
Sonstige betriebliche Erträge	398	189
Materialaufwand	-29	-31
Personalaufwand	-147	-159
Abschreibungen	-20	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-225
Beteiligungsergebnis	731	663
Zinsergebnis	-70	-67
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-65	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-212	-60
Ergebnis nach Steuern	437	400
Sonstige Steuern	-2	-3
Jahresüberschuss	435	397
Gewinnvortrag	663	461
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-200	-195
Bilanzgewinn	898	663

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	365	369
Finanzanlagen	17.665	16.924
	18.030	17.293
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.987	4.540
Wertpapiere, Flüssige Mittel	2.476	513
	7.463	5.053
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	20
	25.513	22.366
Passiva		
Eigenkapital	10.283	9.848
Rückstellungen	736	570
Verbindlichkeiten	14.488	11.944
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6	4
	25.513	22.366

gewährten Finanzierungen. Der Anstieg der liquiden Mittel ist maßgeblich auf die Begebung von Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 435 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 14.488 Mio. € (Vj.: 11.944 Mio. €) entfällt in Höhe von 1.700 Mio. € auf die Anleihen und Schuldverschreibungen. Im Rahmen von Finanzierungs- und Liquiditätssicherungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr vier Anleihen und drei Schuldverschreibungen begeben. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 6.780 Mio. € auf 7.601 Mio. € ist auf die gestiegene Anlage von liquiden Mitteln durch Tochterunternehmen bei der Gesellschaft zurückzuführen.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“) gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Die Übernahme von Verantwortung – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld und die Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

In der Erstellung seiner nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich Bertelsmann an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (GRI; 102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI-Standards (2016; in Übereinstimmung: Option „Kern“).

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den Unternehmenswerten „Kreativität & Unternehmertum“, den Bertelsmann Essentials. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Mindeststandards für integres und gesetzmäßiges Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. In Bezug auf Geschäftspartner legt der Bertelsmann Supplier Code of Conduct verbindliche Mindeststandards für die Geschäftsbeziehung mit Bertelsmann fest.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen zieht die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zur Orientierung heran und folgt weitgehend den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Mitglied des United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility (CR) bei Bertelsmann ist das CR-Council. Mitglieder des CR-Council sind hochrangige Führungskräfte aus den Unternehmensbereichen sowie der Personalvorstand von Bertelsmann, der dem Gremium vorsteht. Es befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Themen, der weiteren Verankerung von CR in den Unternehmensbereichen sowie mit der bereichsübergreifenden Koordination von CR-Aktivitäten.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete Maßnahmen und Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig eine CR-Relevanzanalyse durch. Dafür werden interne und externe Stakeholder befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf CR-Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Dieser Prozess dient zur Ermittlung der CR-Themen, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Umweltbelange erforderlich sind. Die Betrachtung dieser Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Die Gültigkeit der aktuellen CR-Relevanzmatrix wurde 2020 vom Bertelsmann-Vorstand bestätigt.

CR-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren gewinnen zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann, zählen aber gegenwärtig noch nicht zum wertorientierten Steuerungssystem des Konzerns. Aufgrund einer bisher eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2020 keine wesentlichen Risiken erkennbar. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren für Kreativität, Innovationsfähigkeit und Unternehmenserfolg. Auf diesem – in der Unternehmensverfassung und den Bertelsmann Essentials festgeschriebenen – Selbstverständnis fußen die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit bei Bertelsmann. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand von Bertelsmann. Zu seinen wesentlichen konzernweiten Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung auf die strategischen Stoßrichtungen des Unternehmens, die Bertelsmann University, die Standardisierung und IT-Unterstützung wichtiger Personalprozesse sowie die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und von Corporate Responsibility im Konzern.

Der Personalvorstand von Bertelsmann leitet das HR-Committee, das zentrale Gremium der internationalen Personalarbeit bei Bertelsmann. Dessen Mitglieder sind Personalchefs der Unternehmensbereiche, die über eine fachliche Berichtslinie an den Personalvorstand berichten, sowie Inhaber von Leitungspositionen der Zentralen Personalabteilung.

Mitsprache

Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Unternehmensführung bei Bertelsmann ist ein Schlüsselement der Unternehmenskultur. Ziel der Mitsprache ist die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung des Unternehmens und das Einbringen ihrer Perspektiven bei grundlegenden unternehmenspolitischen Weichenstellungen.

Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenwärtig vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Besetzt sind davon drei mit führenden Betriebsratsmitgliedern deutscher Konzerngesellschaften, der Sitz der Führungskräftevertretung ist derzeit vakant. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient dem Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden, dem Personalvorstand von Bertelsmann sowie Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen in Deutschland. Daraus hat sich im Jahr 2020 eine intensive Zusammenarbeit und ein bereichsübergreifender Austausch über die gesetzlichen Gremien hinweg entwickelt, um etwa Herausforderungen der Corona-Pandemie anzugehen oder Projekte wie eine Bertelsmann-Plattform zur Zusammenarbeit im IT-Bereich auf den Weg zu bringen. Gleiches gilt für die Schwerbehindertenvertretungen des Konzerns bei der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion in den deutschen Bertelsmann-Firmen. Weiterhin sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialo, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch die internationale Mitarbeiterbefragung in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2020 wurden als Reaktion auf die Corona-Pandemie zahlreiche Pulsbefragungen in den Unternehmensbereichen und unter den Top-Führungskräften durchgeführt. Zudem wurde der zukünftige Turnus der Mitarbeiterbefragung auf zwei Jahre verkürzt.

Lernen

Große Veränderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation von Medien und Dienstleistungen und der demografische Wandel lassen sich nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. Die Bertelsmann University hat zum Ziel, deren Leistungsfähigkeit durch Angebote für lebenslanges Lernen zu unterstützen und so zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beizutragen. Mit vier Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist sie die zentrale Learning-Organisation konzernweit.

Als Reaktion auf die weltweite Corona-Pandemie setzte die Bertelsmann University ab März 2020 alle Präsenzveranstaltungen aus und führte die internationalen Programme in den Feldern Strategy, Leadership und Transformation in digitaler Form fort. Im Zuge der Weiterentwicklung digitaler Angebote mit dem Schwerpunkt Technologiekompetenz wurden neue

Ziele Frauenanteil im Top- und Senior-Management

Ziel 2021	in Prozent	2020	2019
ein Drittel Frauenanteil über alle Unternehmensbereiche hinweg	Top-Management ^{1) 2)}	27	22
	Senior-Management ^{1) 3)}	30	30

- 1) Das Top- und Senior-Management umfasst diejenigen Positionen, die aufgrund ihrer erfolgskritischen Funktion und ihrer strategischen Relevanz für die weitere Transformation des Konzerns und das Erreichen der strategischen Konzernziele von besonderer Bedeutung sind. Die Top-Management-Positionen beinhalten die GMC-Positionen, nicht jedoch die Vorstandspositionen.
- 2) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2020 (90 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2019 (90 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.
- 3) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2020 (93 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2019 (91 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

Lerncurricula in den Bereichen Data, Cloud und Künstliche Intelligenz eingeführt. Darüber hinaus ging das dreijährige Udacity-Stipendienprogramm mit insgesamt 50.000 Plätzen, auf die sich sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Externe bewerben können, in die zweite Runde. Die Förderung der Lernkultur und des sozialen Lernens stand im Mittelpunkt weiterer Initiativen, wie z. B. des „Kollegen-Campus“, eines digitalen und internationalen Angebots zum Peer-to-Peer-Learning. In Deutschland wurden die Ausbildungs- und Studiengänge von Bertelsmann ebenfalls an die durch die Corona-Pandemie veränderten Rahmenbedingungen angepasst, indem unter anderem Lernumgebungen entsprechend adaptiert und zunehmend digitale Arbeitsmethoden angewandt wurden.

Vielfalt

Die Vielfalt und Verschiedenheit der Belegschaft sind Voraussetzung für Kreativität, Innovation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg von Bertelsmann. Dies wird in den Bertelsmann Essentials zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus bekräftigt der Bertelsmann-Vorstand in seinem Diversity Statement seine Absicht, die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht weiter zu steigern. Die Diversity-Strategie wird durch die Abteilung Corporate Responsibility mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt. Der Fokus lag 2020 auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität. Die Unternehmensbereiche setzen darüber hinaus – entsprechend den Rahmenbedingungen vor Ort – teilweise weitere Schwerpunkte. Ein Überblick über die Maßnahmen zur Steigerung der Vielfalt bei Bertelsmann und in den Unternehmensbereichen findet sich auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/vielfalt.

Im Hinblick auf die Gesamtbelegschaft war die Geschlechterverteilung zum 31. Dezember 2020 nahezu ausgeglichen (54 Prozent Frauen, Vj.: 53 Prozent; 46 Prozent Männer, Vj.: 47 Prozent). Im Group Management Committee, das den Bertelsmann-Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät, waren zum 31. Dezember 2020 von 18 Mitgliedern (Vj.: 16) sechs weiblich (Vj.: 6). Um die Vielfalt

auf den Führungsebenen weiter zu steigern, will Bertelsmann bis Ende 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreichen. Folglich wurde der angestrebte Frauenanteil in den Talent Pools auf ein Drittel im Top- und Senior-Management Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career Development Pool festgelegt. Diese Zielgrößen wurden bereits 2019/2020 erfüllt. Im Top-Management konnte der Frauenanteil gesteigert werden. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich dem Bertelsmann-Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Bertelsmann Aktionsplan Inklusion 2019–2024 hat zum Ziel, Prozesse und Strukturen in den deutschen Firmen so zu gestalten, dass Beschäftigte mit Behinderungen bei Bertelsmann barrierefrei arbeiten und so mit ihrem vollen Potenzial zum Unternehmenserfolg beitragen können. Die erste Evaluation der umgesetzten Maßnahmen fand turnusgemäß nach einem Jahr statt und ist auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite zugänglich: www.bertelsmann.de/inklusion. Das 2017 gegründete LGBTIQ-Mitarbeiternetzwerk be.queer hat auch 2020 seine Aktivitäten fortgesetzt und die Verknüpfung der LGBTIQ-Netzwerke in den Unternehmensbereichen vorangetrieben. Darüber hinaus wurden in den Unternehmensbereichen auch im Jahr 2020 vielfältige Maßnahmen umgesetzt, insbesondere als Reaktionen auf die Bewegung „Black Lives Matter“.

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken verfolgt Bertelsmann das Ziel, das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an den deutschen Bertelsmann-Standorten weiter auszubauen. Das Bertelsmann-Gesundheitsmanagement entwickelt und verantwortet die Gesundheitsstrategie in Zusammenarbeit mit einem funktionsübergreifend besetzten Strategiekreis. Der Leiter HR Coordination and Shared Services steht diesem vor und steuert die Umsetzung der Gesundheitsstrategie. Dabei wird er von der bereichsübergreifenden „Health Community“ unterstützt, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Gesundheit und Personal sowie Konzernbetriebsräte und Schwerbehindertenvertreter

beispielsweise das Thema Mindeststandards Gesundheit bearbeiten. Gesundheitsansprechpartnerinnen und -partner in den deutschen Firmen treiben die operative Umsetzung des BGM vor Ort voran. Das interne Health Management Consulting bietet dabei Beratung und Unterstützung an.

Aufgrund der Corona-Pandemie stand im Jahr 2020 der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit im Fokus des Managements. Dazu gehörte die Einrichtung zentraler und lokaler Krisenstäbe, die Präventions- und Schutzmaßnahmen gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen entwickelten und umsetzten. Die wichtigste Maßnahme war der konzernweite Wechsel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Homeoffice, soweit dies mit den betrieblichen Belangen vereinbar war. Weitere Initiativen umfassten die Organisation und Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmitteln, den Aufbau eigener Testkapazitäten sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Rückkehrkonzepten, inklusive der notwendigen organisatorischen Anpassungen. Alle Maßnahmen wurden durch vielfältige Unterstützungsangebote zur Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit sowie umfangreiche interne Kommunikationsaktivitäten flankiert.

Darüber hinaus wurden 2020 die Ergebnisse der dritten Bestandsaufnahme der „Mindeststandards Gesundheit“ in Deutschland sowie die gesundheitsbezogenen Empfehlungen auf Basis der internationalen Mitarbeiterbefragung (2019) an die deutschen Firmen kommuniziert. Der Großteil der Firmen treibt die Umsetzung der Mindeststandards voran und hat somit bereits grundlegende Strukturen für BGM etabliert. Zudem wurde den Firmen eine Toolbox zur psychischen Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung gestellt, um sie bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zu unterstützen.

Faire Arbeitsbedingungen

Die Umsetzung der Strategie und die operative Geschäftsverantwortung sind im Sinne des Subsidiaritätsprinzips weitgehend in die Unternehmensbereiche und Firmen delegiert. Dazu gehört auch die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen sowie von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz als fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Diese umzusetzen ist Zielsetzung von Bertelsmann. In Bezug auf die Geschäftspartner von Bertelsmann formuliert der Supplier Code of Conduct den Anspruch, dass diese sich an die gesetzlichen Regelungen für faire Arbeitsbedingungen halten und es ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Themen offen und ohne Sorge vor Repressalien anzusprechen.

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil fairer Arbeitsbedingungen. Das Vergütungssystem soll dabei eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer

Eigenheiten gewährleisten. Die bei Bertelsmann und zahlreichen Tochtergesellschaften in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Eine Vielzahl weiterer Tochtergesellschaften im In- und Ausland hat ähnliche, nach lokalen Anforderungen ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2020 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 weltweit insgesamt fast 100 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet. Weitere Dimensionen des Themas faire Arbeitsbedingungen, wie z. B. Menschenrechte, Gesundheit, Weiterbildung sowie Antidiskriminierung, werden an anderer Stelle in dieser nichtfinanziellen Erklärung behandelt. In der internationalen Mitarbeiterbefragung, die zuletzt 2019 durchgeführt wurde, wird auch zu Aspekten des Themas faire Arbeitsbedingungen ein Stimmungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeholt.

Sozialbelange

Kreative Unabhängigkeit

Kreativität ist einer der beiden Unternehmenswerte von Bertelsmann. Freies und kritisches Denken sowie der Austausch unterschiedlicher Meinungen sind Grundlagen des Wertekanons im Unternehmen. Bertelsmann steht in Bezug auf seine Inhaltegeschäfte für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten werden auch im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Das Ziel von Bertelsmann ist es, diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen zu gewährleisten: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstlerinnen und Künstlern, Autorinnen und Autoren, Redakteurinnen und Redakteuren sowie Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einschränken. Nach außen gilt sowohl für die Inhalteverantwortlichen als auch für die Geschäftsführungen, bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten sowie in der Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben. Gemäß dem Bertelsmann-„Chefredakteursprinzip“ obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen. Auch im Jahr 2020 wurden vielfältige organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit in den Redaktionen und Kreativabteilungen fortgeführt. Hier geht es vor allem um die Einhaltung des „Chefredakteursprinzips“, Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Inhalteverantwortung bei Bertelsmann heißt, die Wirkung produzierter und zu verbreitender Inhalte zu bedenken, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer, Kunden und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, z. B. zu Ethikkodizes nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern“. Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern – gründliches journalistisches Handwerk ist angesichts von Online-Desinformation wichtiger denn je. Darüber hinaus ist das Thema Inhalteverantwortung in verschiedener Hinsicht auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene verankert. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip“ obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Verantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen. Auch 2020 trugen bereichsübergreifende Verifizierungsteams mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder von aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. Wird eine solche Wirkung vermutet, treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme gehen die Unternehmensbereiche und Firmen dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf EU- und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Zudem engagieren sich die Bertelsmann-Firmen kontinuierlich in Kinder- und Jugendmedienschutzorganisationen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten von eigenen Kunden sowie der Schutz personenbezogener Daten, die Bertelsmann von Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Ziel des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über die eigene Person besitzt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend den gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird, dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden und dass

den Betroffenen ermöglicht wird, ihre gesetzlich vorgeschriebenen Betroffenenrechte in Anspruch zu nehmen. Für Betroffene bestehen verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Bertelsmann, unter anderem über für diesen Zweck eingerichtete E-Mail-Postfächer. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen unter anderem durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz berücksichtigt die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in der EU geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Unterstützt wird dies durch ein konzernweites Datenschutzmanagement-IT-System, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO adressiert.

Die Verantwortung für den Kundendatenschutz liegt bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum jährlich oder anlassbezogen dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS), basierend auf dem Industriestandard ISO 27001, schafft die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung relevanter Prozesse und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung und Kontrolle zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten auch die Entwicklung, Erstellung, Finanzierung, Übertragung, Lizenzierung sowie den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann sind der Schutz und die Wahrung geistigen Eigentums von wesentlicher geschäftspolitischer Bedeutung für den Unternehmenserfolg in analogen und digitalen Geschäftsmodellen. Dies ist auch im Bertelsmann Code of Conduct verankert: „Wir respektieren und schützen geistiges Eigentum jeglicher Art.“ Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit höchstmögliches Schutzniveau im Urheberrecht sowie den Erhalt starker Exklusivrechte und der Vertragsfreiheit ein – genauso wie für ausbalancierte rechtliche Rahmenbedingungen, die

einen fairen Wettbewerb im digitalen Markt ermöglichen. Die Taskforce Copyright, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der relevanten deutschen Inhaltegeschäfte (Mediengruppe RTL Deutschland, Penguin Random House Verlagsgruppe, G+J, BMG und UFA), begleitet aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsprozesse zum Urheberrecht auf EU- und nationaler Ebene und erarbeitet dazu gemeinsame Bertelsmann-Positionen. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt in das deutsche Recht.

Achtung der Menschenrechte

Durch seinen Code of Conduct und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Ziel ist es, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung weitestgehend zu minimieren. Der Bertelsmann-Vorstand hat ein „Integrity & Compliance“-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Vorsitzender des CCC ist der Leiter der Konzernrechtsabteilung. Für die Umsetzung des Themas in der Organisation ist die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) zuständig, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance“-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind. Auch im Jahr 2020 führte I&C Code-of-Conduct-Schulungen und -Kommunikationsmaßnahmen durch, die das Thema Achtung der Menschenrechte umfassten.

Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung sowie die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen.

Im Jahr 2020 haben darüber hinaus sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst für das Jahr 2019 Statements gemäß dem „UK Modern Slavery Act“ veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen

die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an den deutschen Standorten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle zu ihren Rechten nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Antidiskriminierung im Rahmen von Code-of-Conduct-Schulungen sensibilisiert und auf ihre Rechte hingewiesen. Diese und weitere internationale Aktivitäten werden stetig weiterentwickelt. In Bezug auf Geschäftspartner schreibt der Supplier Code of Conduct fest, dass diese für ein Arbeitsumfeld sorgen, das frei von Diskriminierung ist. Der Supplier Code of Conduct legt weiter fest, dass Geschäftspartner von Bertelsmann keinerlei diskriminierendes Verhalten aus unter ein Diskriminierungsverbot fallenden Gründen dulden dürfen.

Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bertelsmann setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Korruption ein. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact verpflichtet sich Bertelsmann unter anderem, gegen alle Arten der Korruption einzutreten. Die effektive Korruptionsbekämpfung innerhalb des Unternehmens ist eine der zentralen Vorstandsprioritäten bei Bertelsmann. Ziel ist es, das Korruptionsrisiko so weit zu mindern, dass es den Erfolg des Unternehmens nicht gefährden kann. Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Wege, um vermutete

Verstöße zu melden (insbesondere durch ein elektronisches Meldesystem) oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die „Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße“ verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Korruptionsrisiko wird im jährlichen Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Unternehmensweit werden relevante Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Onlineschulungen „Antikorruption & Integrität“ geschult. Die dem Corporate Compliance Committee (CCC; siehe Aspekt „Achtung der Menschenrechte“) unterstellte Abteilung I&C steuert und entwickelt das Thema Korruptionsprävention im Konzern weiter. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2020 die Überarbeitung und Abstimmung eines neuen Code of Conduct sowie die Konzeption einer neuen Code-of-Conduct-Schulung, die im Jahr 2021 ausgerollt werden soll. Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass das Korruptionsrisiko vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Ziel ist es, das Risiko von Kartellrechtsverstößen so weit zu mindern, dass es den Erfolg des Unternehmens nicht gefährden kann. Die vom Vorstand erlassene „Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“ verankert eine Meldepflicht für Kartellrechtsverstöße. In Bezug auf die Lieferkette verpflichtet der Supplier Code of Conduct die Geschäftspartner von Bertelsmann dazu, sich an geltendes Kartell- und Wettbewerbsrecht zu halten. Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß vor und holt dabei in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen interne oder externe Expertise ein. Das Thema Wettbewerb und Kartellrecht wird jährlich im Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Die Konzernrechtsabteilung stellt den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, ein umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm zum Kartellrecht zur Verfügung. Dieses Schulungsprogramm findet seit April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie virtuell statt. Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass das Risiko von Kartellrechtsverstößen vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Bis dahin sollen die Treibhausgasemissionen, die an den Firmenstandorten, durch die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch die Herstellung der eigenen Produkte entstehen, um 50 Prozent und damit mehr als 500.000 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zu 2018 reduziert werden. Die verbleibenden Emissionen sollen durch die Finanzierung zertifizierter Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Das konzernweit gültige Klimaschutzziel wurde im Dezember 2019 vom Bertelsmann-Vorstand beschlossen und im Februar 2020 kommuniziert.

Die wichtigsten Maßnahmen zur Erreichung des Klimaschutzziels sind die Umstellung des Strombezugs auf zertifizierten Ökostrom, die Installation von Photovoltaik-Anlagen, eine Verbesserung der Energieeffizienz sowie neue Mobilitätskonzepte. Darüber hinaus sollen Emissionen aus der Lieferkette von Print- und Digitalprodukten in Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern reduziert werden. Im Berichtsjahr 2020 konnte die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug im Vergleich zum Vorjahr um elf Standorte auf 81 erhöht werden. Auch im nächsten Jahr soll die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug weiter gesteigert werden.

Das Klimaschutzziel wird von konzernweiten Leitlinien zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Energie- und Papierbeschaffung flankiert. Das konzernweite Umweltengagement bezieht neben den eigenen Standorten auch relevante Teile der Lieferkette mit ein, zum Beispiel Papierlieferanten, externe Druckereien und Energielieferanten. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement sowie für die Umsetzung von Maßnahmen liegt bei den Geschäftsführungen der Firmen. Die international besetzte „be green“-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen war auch 2020 Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit im aktuellen Berichtsjahr lagen in der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien, dem Aufbau von Methodenwissen zur Quantifizierung von Lieferkettenemissionen sowie der Weiterentwicklung des Konzernumweltberichtswesens.

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerfassung an den Unternehmensstandorten weltweit werden Kennzahlen zu Energie- und Materialverbräuchen, zu Treibstoffen und zur Mitarbeitermobilität erhoben und die Treibhausgasemissionen quantifiziert. Die konzernweiten Umweltkennzahlen werden im zweiten Quartal auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/umwelt veröffentlicht.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	1	17.289	18.023
Sonstige betriebliche Erträge	2	682	455
Materialaufwand	13	-5.133	-5.685
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.650	-1.580
Personalaufwand	3	-5.622	-5.645
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4	-1.040	-1.029
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-2.684	-2.877
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	86	124
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	11	-62	-51
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		410	90
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		2.276	1.825
Zinserträge	6	10	13
Zinsaufwendungen	6	-155	-117
Sonstige finanzielle Erträge	7	8	24
Sonstige finanzielle Aufwendungen	7	-202	-229
Finanzergebnis		-339	-309
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.937	1.516
Ertragsteueraufwand	8	-478	-426
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.459	1.090
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	1
Konzernergebnis		1.459	1.091
davon:			
Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.152	728
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	1
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		1.152	729
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		307	362
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		307	362

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		1.459	1.091
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		-98	-224
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten		1	-2
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	-1
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Umrechnungsdifferenzen			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung		-339	78
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-7	6
Cash Flow Hedges			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-13	8
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-2	-3
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-3	-4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	17	-461	-142
Konzern-Gesamtergebnis		998	949
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		715	602
Nicht beherrschende Anteilseigner		283	347

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9	7.868	8.470
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	2.308	2.500
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10	2.717	2.935
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	820	652
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	1.196	1.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	69	89
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	881	922
Aktive latente Steuern	8	1.124	1.087
		16.983	17.975
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	1.658	1.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	4.570	4.523
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	178	63
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	992	1.092
Ertragsteuerforderungen		56	178
Liquide Mittel	16	4.571	1.636
		12.025	9.263
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		696	102
		29.704	27.340
Passiva			
Eigenkapital	17		
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		5.751	5.509
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		9.096	8.854
Nicht beherrschende Anteile		1.629	1.591
		10.725	10.445
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	2.009	1.967
Übrige Rückstellungen	19	136	178
Passive latente Steuern	8	93	118
Genusskapital	20	413	413
Finanzschulden	21	5.911	4.612
Leasingverbindlichkeiten	22	1.098	1.116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	246	363
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	401	379
		10.307	9.146
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	19	352	214
Finanzschulden	21	715	388
Leasingverbindlichkeiten	22	257	276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.833	4.840
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.926	1.908
Ertragsteuerverbindlichkeiten		216	78
		8.299	7.704
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		373	45
		29.704	27.340

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2020	2019
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	2.276	1.825
Gezahlte Ertragsteuern	-214	-424
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	1.128	1.096
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-410	-90
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-234	-3
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-92	-95
Veränderung der übrigen Rückstellungen	94	-3
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	486	-42
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-59	-143
Sonstige Effekte	19	-61
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-313	-283
– Sachanlagen	-350	-323
– Finanzanlagen	-216	-317
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-41	-317
Verkäufe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	337	228
Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen	320	330
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-682
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	1
Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	1.785	75
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-100	-309
Aufnahme/Tilgung von übrigen Finanzschulden	-116	-67
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-276	-247
Gezahlte Zinsen	-298	-260
Erhaltene Zinsen	43	25
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	–	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18(b))	-10	-263
Veränderung des Eigenkapitals	-736	81
Sonstige Effekte	38	17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	330	-1.128
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.061	250
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-61	-12
Liquide Mittel am 1.1.	1.643	1.405
Liquide Mittel am 31.12.	4.643	1.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-72	-7
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.571	1.636

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Veränderungen der Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	2020	2019
Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 1.1.	-4.756	-5.262
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-682
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18(b))	-1.001	-597
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-384	-275
Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 31.12.	-3.410	-4.756

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Die Nettoverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“, „Finanzschulden“ und „Leasingverbindlichkeiten“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage ¹⁾	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ²⁾						
				Umrechnungs-differenzen	Rücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand 1.1.2019	1.000	2.345	5.200	-85	12	-3	5	8.474	1.364	9.838
Anpassung	-	-	-38	-	-	-	-	-38	-12	-50
Stand 1.1.2019 ³⁾	1.000	2.345	5.162	-85	12	-3	5	8.436	1.352	9.788
Konzernergebnis	-	-	729	-	-	-	-	729	362	1.091
Sonstiges Ergebnis	-	-	-205	80	-2	4	-4	-127	-15	-142
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	524	80	-2	4	-4	602	347	949
Dividendenaus-schüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-254	-434
Anteilsänderungen an Tochter- unternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	-13	8	-	-	-	-5	126	121
Eigenkapital- transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-193	8	-	-	-	-185	-128	-313
Übrige Veränderungen	-	-	3	-	-2	-	-	1	20	21
Stand 31.12.2019	1.000	2.345	5.496	3	8	1	1	8.854	1.591	10.445
Stand 1.1.2020	1.000	2.345	5.496	3	8	1	1	8.854	1.591	10.445
Konzernergebnis	-	-	1.152	-	-	-	-	1.152	307	1.459
Sonstiges Ergebnis	-	-	-96	-327	1	-12	-3	-437	-24	-461
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	1.056	-327	1	-12	-3	715	283	998
Dividendenaus- schüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-6
Anteilsänderungen an Tochter- unternehmen ohne Verlust der Beherrschung ⁴⁾	-	-	-465	-7	-	-	-	-472	-255	-727
Eigenkapital- transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-465	-7	-	-	-	-472	-261	-733
Übrige Veränderungen	-	-	-1	-	-	-	-	-1	16	15
Stand 31.12.2020	1.000	2.345	6.086	-331	9	-11	-2	9.096	1.629	10.725

1) Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

2) Zum 31. Dezember 2020 entfallen 8 Mio. € auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden (31. Dezember 2019: 4 Mio. €).

3) Die Anpassungen resultieren aus der erstmaligen Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019.

4) Die Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung resultieren im Wesentlichen aus der Anteilsaufstockung bei Penguin Random House. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Penguin									
	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		BMG		Arvato	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	5.939	6.586	3.801	3.636	1.102	1.319	599	597	4.315	4.112
Innenumsatz	78	65	1	–	33	36	3	3	67	63
Umsatz der Bereiche	6.017	6.651	3.802	3.636	1.135	1.355	602	600	4.382	4.175
Operating EBITDA	1.097	1.417	691	561	127	157	137	138	662	549
EBITDA-Marge ¹⁾	18,2 %	21,3 %	18,2 %	15,4 %	11,2 %	11,6 %	22,7 %	23,0 %	15,1 %	13,2 %
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-16	-3	–	–	-77	-1	-1	–	-12	-9
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	32	64	2	2	4	10	–	–	11	10
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-62	-50	–	–	–	–	–	-1	–	–
Investiertes Kapital	6.547	6.735	2.326	2.582	474	619	1.801	1.927	1.785	1.894

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt. Das EBIT betrug 1 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €).

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	2020	2019
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	2.276	1.825
Sondereinflüsse		
– Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	116	27
– Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	7
– Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	26	9
– Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-) auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	62	51
– Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-410	-90
– Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-59	-143
– Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	214	293
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.040	1.029
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-122	-121
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	3.143	2.887

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

	Bertelsmann Printing Group		Bertelsmann Education Group		Bertelsmann Investments ²⁾		Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	1.213	1.405	301	333	8	13	17.278	18.001	11	22	-	-	17.289	18.023
	149	163	-	-	4	-	335	330	32	34	-367	-364	-	-
	1.362	1.568	301	333	12	13	17.613	18.331	43	56	-367	-364	17.289	18.023
	55	68	89	84	-10	-1	2.848	2.973	298	-86	-3	-	3.143	2.887
	4,0 %	4,4 %	29,5 %	25,2 %	-82,2 %	-4,6 %	16,2 %	16,2 %	n/a	n/a	n/a	n/a	18,2 %	16,0 %
	-27	-14	-1	-101	-7	-	-141	-128	-	-	-1	-1	-142	-129
	-	-	38	39	-	-	87	125	-	-	-1	-1	86	124
	-	-	-	-	-	-	-62	-51	-	-	-	-	-62	-51
	6	106	1.139	1.292	1.025	1.059	15.103	16.214	345	136	-	2	15.448	16.352

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	5.334	5.806	2.053	2.213	1.117	1.180	3.342	3.413	4.294	4.211	1.149	1.200	17.289	18.023
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	3.212	3.461	1.205	1.360	1.263	1.362	3.436	3.455	3.410	3.841	367	426	12.893	13.905

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Nutzungsrechte. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Dienstleistungen		Werbung und Anzeigen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	4.371	4.385	6.426	6.508	3.642	4.043	2.850	3.087	17.289	18.023

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh

eingetragen (HRB 9194). Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die Effekte aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der Bertelsmann-Konzern hat keine vom IASB oder IFRS IC veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig

angewendet. Die erwarteten Effekte aus zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss

Die aus der Corona-Pandemie resultierenden operativen und bilanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA sind in den Bereichen Medien, Dienstleistung, Bildung und Investments unterschiedlich stark ausgeprägt. Während die Umsatzerlöse aus werbefinanzierten Geschäften und Druckgeschäften rückläufig

waren, konnten die weniger betroffenen Musik-, Dienstleistungs- und Bildungsbereiche diese Effekte teilweise oder vollständig kompensieren. Neben der konzernweiten Implementierung erweiterter Maßnahmen zur Überwachung von Zahlungsmitteln und Forderungen wurden bereits zu Beginn der sich abzeichnenden Corona-Pandemie und mit

Blick auf deren gesamtwirtschaftliche Folgen Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus wurden auch bilanzielle Auswirkungen für die besonders relevanten Bereiche Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und Einzelvermögenswerten, Leasing, Autorenhonorare, Programmrechte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, staatliche Zuschüsse, aktive latente Steuern, Drohverluste sowie Umsatzerlöse erhoben und ausgewertet. Sowohl die Hauptversammlung der RTL Group als auch die Hauptversammlung der Groupe M6 haben beschlossen, die Dividendenzahlungen im Geschäftsjahr 2020 auszusetzen, um die Liquidität während des gesamten Jahres zu sichern. Auch die Bertelsmann-Aktionäre haben auf der Hauptversammlung beschlossen, die Dividendenzahlungen im Jahr 2020 auszusetzen. Mit Ausnahme der Wertminderungen auf einzelne Geschäfts- und Firmenwerte (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“) und der Wertminderung auf die at-equity bilanzierte Beteiligung an Atresmedia (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“) haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Die aufgrund der Corona-Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Unsicherheiten erfordern erweiterte Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Die Einschätzung, inwieweit aktuelle und zukünftige Kunden weiterhin in der Lage sein werden, ihre aus den Kundenverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ist in der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Lage mit Unsicherheiten behaftet, sodass Bertelsmann die Prüfung

dieses Kriteriums auch vor und zum Zeitpunkt der Leistungserbringung im Rahmen der Umsatzrealisierung im Fokus hat. Darüber hinaus unterliegen die Schätzung der auslastungsbedingten variablen Vergütungsbestandteile und die Bestimmung der Transaktionspreise Unsicherheiten.

Zum 31. Dezember 2020 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf mögliche Wertminderungen gemäß IAS 36 überprüft, nachdem bereits zum 30. Juni 2020 eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt worden war. In diesem Jahr ist coronabedingt zu beachten, dass Werthaltigkeitsüberprüfungen erhöhten Unsicherheiten und erweiterten Ermessensentscheidungen im Rahmen der Prognose von Zahlungsströmen unterworfen sind. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Sofern von den Konzerngesellschaften Zuschüsse zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in unterschiedlichen Ausprägungen beantragt und vereinnahmt worden sind, werden Ertragszuschüsse grundsätzlich abgegrenzt und über die Laufzeit des Zuschusses erfolgswirksam vereinnahmt. Zuschüsse zur Investitionsförderung hingegen reduzieren die aktivierungsfähigen Anschaffungskosten der erworbenen Vermögenswerte. Aufgrund der Auslegungsbedürftigkeit neu geschaffener Voraussetzungen ist trotz intensiver Prüfungen im Vorfeld das Risiko der späteren Erkenntnis nicht ganz auszuschließen, dass die Voraussetzungen für einen gewährten Zuschuss ex post doch nicht erfüllt waren.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Unternehmenszusammenschlüsse werden entsprechend IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen. Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens

erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß den anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeitwert und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Das Portfolio der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Beteiligungen umfasst unter anderem Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach IAS 28.18 in Verbindung mit IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IFRS 9 dargestellt.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 76,3 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Die Beteiligung an der Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House stockte Bertelsmann zum 1. April 2020 auf 100 Prozent auf. Gruner + Jahr, BMG,

Arvato, die Bertelsmann Printing Group und die Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen ²⁾		Assoziierte Unternehmen ²⁾		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
RTL Group	260	282	15	15	34	42	309	339
Penguin Random House	115	114	–	–	1	1	116	115
Gruner + Jahr	72	80	–	1	2	1	74	82
BMG	65	65	–	–	–	–	65	65
Arvato	202	204	4	4	2	2	208	210
Bertelsmann Printing Group	37	37	1	1	–	–	38	38
Bertelsmann Education Group	21	21	–	–	4	4	25	25
Bertelsmann Investments	15	12	1	1	–	–	16	13
Corporate ¹⁾	43	46	–	–	–	–	43	46
Gesamt	830	861	21	22	43	50	894	933

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

2) Bei den in der Tabelle enthaltenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich um at-equity bilanzierte Beteiligungen.

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen am 31.12.2019	266	111	135	201	81	139	933
Zugänge	13	4	2	3	–	9	31
Abgänge	16	6	7	21	8	12	70
Einbezogen am 31.12.2020	263	109	130	183	73	136	894

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 170 (Vj.: 191) Unternehmen. Diese setzen sich zusammen aus den im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befindlichen assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-

Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Der Bertelsmann-Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2020 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Auch in Summe sind die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit insgesamt -41 Mio. € (Vj.: -317 Mio. €), davon entfielen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel -33 Mio. € (Vj.: -293 Mio. €). Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 77 Mio. € (Vj.: 326 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben eine Put-Option in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) und ein Forward in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 0 Mio. €) bilanziert.

Aus den Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 68 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und steuerlich nicht abzugsfähig sind. Die mit diesen Transaktionen verbundenen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr 2020 unwesentlich und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die Kaufpreisallokationen berücksichtigen sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisallokation.

Sämtliche im Geschäftsjahr 2020 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 55 Mio. € zum Umsatz und 2 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2020 hätten diese 102 Mio. € zum Umsatz und 1 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 66 Mio. €. Davon entfallen 9 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 57 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in unwesentlicher Höhe wertberichtigt, sodass der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag entspricht. Die sonstigen Forderungsposten sind mit 9 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag 66 Mio. € beträgt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird in der Regel das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Summe
Langfristige Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23
Sachanlagen und Nutzungsrechte	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	66
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7
Liquide Mittel	32
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-3
Finanzschulden	-54
Leasingverbindlichkeiten	-2
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-52
Erworbenes Nettovermögen	39
Geschäfts- oder Firmenwerte	68
Nicht beherrschende Anteile	-1
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	-29
Übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3	77
Abzüglich „Earn-out Consideration“	-2
Abzüglich sonstiger aufgeschobener Gegenleistung	-5
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der eingebrachten Vermögenswerte	-4
Durch Zahlungsmittel erbrachte Gegenleistung	66
Erworbenes liquide Mittel	-33
Cashflow aus Akquisitionen	33
Zahlungen aus Akquisitionen in früheren Jahren	8
Gesamter Cashflow aus Akquisitionstätigkeiten	41

Im März 2020 veräußerte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 ihre Anteile an ihrem Tochterunternehmen iGraal, dem französischen Marktführer im Bereich Cashback, an die deutsche Global Savings Group (GSG), einen bedeutenden Global Player im digitalen Marketing. Im Zuge der Transaktion, die in Form eines teilweisen Barverkaufs für 35 Mio. € und eines Aktientauschs abgewickelt wurde, wurde iGraal mit 126 Mio. € bewertet. Infolgedessen wird Groupe M6 mit 42,72 Prozent des Kapitals zum Hauptaktionär von GSG und berücksichtigt deren Ergebnisse nach der Equity-Methode (erstmalige Erfassung der

Beteiligung an GSG mit 91 Mio. €). Aus der Transaktion resultierte nach Abzug von Verkaufsnebenkosten ein Gewinn von 78 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Im Juni 2020 veräußerte der Unternehmensbereich Arvato 60 Prozent seiner Anteile an der informa Solutions GmbH an die GUS Treasury Services B.V. für 230 Mio. €. Die Begleichung des Kaufpreises erfolgte durch die Übertragung von 7,2 Millionen Stammaktien der Experian plc, der Muttergesellschaft der

GUS Treasury Services B.V., im Gesamtwert von 223 Mio. € sowie eine Barzahlung in Höhe von 7 Mio. €. Aus der Transaktion resultierte nach Abzug von Verkaufsnebenkosten insgesamt ein Gewinn in Höhe von 251 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Dieser Gewinn enthält 86 Mio. € aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der im Bertelsmann-Konzern verbleibenden 40 Prozent der Anteile an der informa Solutions GmbH. Die verbleibenden 40 Prozent der Anteile an der informa Solutions GmbH werden im Bertelsmann Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen in der Position „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“ erfasst. Der zum Zeitpunkt der Veräußerung ermittelte beizulegende Zeitwert dieser Anteile betrug 123 Mio. €.

Im Oktober 2020 veräußerte die RTL Group ihre gesamten Anteile an BroadbandTV an BBTV Holdings Inc. gegen eine

Barzahlung in Höhe von 102 Mio. € (159 Mio. CAN-Dollar). Zeitgleich erhielt die RTL Group im Rahmen der Transaktion eine Wandelanleihe, die in Höhe von 15 Mio. € erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 3) erfasst wurde. Aus der Transaktion resultierte nach Abzug von Verkaufsnebenkosten ein Gewinn in Höhe von 80 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Aus den gesamten Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 337 Mio. € (Vj.: 228 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Gewinn aus Endkonsolidierung in Höhe von 399 Mio. € (Vj.: 72 Mio. €) geführt, der in dem Posten „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	iGraal	informa Solutions	BroadbandTV	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	41	79	25	32	177
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	10	6	8	26
Sachanlagen und Nutzungsrechte	–	3	1	8	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	–	–	3	6
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	–	–	–	15	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20	12	31	20	83
Liquide Mittel	9	10	14	12	45
Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	2	–	2	4
Finanzschulden	–	–	1	1	2
Leasingverbindlichkeiten	–	2	1	8	11
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	19	59	33	138

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das in der Vergleichsperiode ausgewiesene Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1 Mio. € umfasste Nachlaufeffekte im Zusammenhang mit

dem Verkauf von Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	SpotX	Prisma Media	Sonstige	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	108	129	–	237	44
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	16	–	33	4
Sachanlagen und Nutzungsrechte	9	34	–	43	8
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	–	–	2	2	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	–	–	1	2
Aktive latente Steuern	–	5	–	5	1
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	–	9	–	9	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	218	68	–	286	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	5	–	8	7
Liquide Mittel	72	–	–	72	7
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	-1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	428	266	2	696	102
Passiva					
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	14	–	14	–
Passive latente Steuern	1	2	–	3	–
Leasingverbindlichkeiten	3	24	–	27	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1	–	–	1	–
Kurzfristige Schulden					
Übrige Rückstellungen	–	6	–	6	1
Leasingverbindlichkeiten	2	8	–	10	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	218	36	–	254	25
Sonstige kurzfristige Schulden	9	49	–	58	19
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	234	139	–	373	45

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden entfallen zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche RTL Group und Gruner + Jahr.

Im letzten Quartal 2020 hat das Management der RTL Group Verhandlungen über die Veräußerung der SpotX Inc. und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften („SpotX“) geführt. Daher wurde SpotX zum 31. Dezember 2020 in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert. Zum 31. Dezember 2020 entfallen 13 Mio. € des kumulierten übrigen Eigenkapitals auf Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden. Im Februar 2021 (während des Erstellungszeitraums des Konzernabschlusses) gab die RTL Group bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Verkauf von SpotX an Magnite unterzeichnet hat. Der Kaufpreis setzt sich aus 560 Mio. US-Dollar in bar und 14,0 Mio. Aktien von Magnite zusammen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und soll im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen werden.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung mit dem Umrechnungskurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Stichtagskurs bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in

Darüber hinaus hat Gruner + Jahr im Dezember 2020 eine Put-Option über den Verkauf von Prisma Media unterzeichnet. Der geplante Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmervertretungen von Prisma Media, der kartellrechtlichen Freigabe sowie der Fertigstellung aller rechtlichen Dokumente. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Bei Veräußerungsgruppen, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurden, wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst, die auf geplante oder erfolgte Veräußerungen entfallen. Die beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der Vertragsverhandlungen.

die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
Australischer Dollar	AUD	1,6524	1,6096	1,5896	1,5995
Kanadischer Dollar	CAD	1,5313	1,4872	1,5633	1,4598
Chinesischer Renminbi	CNY	7,8809	7,7366	8,0225	7,8205
Britisches Pfund	GBP	0,8896	0,8777	0,8990	0,8508
US-Dollar	USD	1,1422	1,1206	1,2271	1,1234

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst. Danach werden anhand eines fünfstufigen vertragsbasierten Modells zunächst die relevanten Verträge mit Kunden identifiziert und abgegrenzt. Anschließend werden die im Vertrag explizit oder implizit vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen identifiziert und das Vertragswerk wird auf fixe und variable Vergütungsbestandteile untersucht, um auf dieser Grundlage den jeweiligen Transaktionspreis zu bestimmen. Dabei werden mögliche Restriktionen der Schätzbarkeit von variablen Gegenleistungen angemessen berücksichtigt. Sofern in einem Vertragswerk mehr als eine separate Leistungsverpflichtung identifiziert wird, erfolgt anschließend die Allokation des Transaktionspreises auf die definierten Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise, die in der Regel als Preise auf den für die jeweiligen Kunden relevanten Märkten bestimmt werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung in Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Sofern erforderlich, werden auch die im IFRS 15 dargestellten umfangreichen Prinzipal-Agent-Überlegungen angemessen in der Vertragsanalyse berücksichtigt.

Die Gewichtung der fünf Stufen hängt von der Ausgestaltung des jeweiligen Geschäftsmodells ab. Auf Basis der zugrunde liegenden Erlösquellen im Bertelsmann-Konzern werden im Rahmen der Umsatzrealisierung folgende wesentliche Aspekte beachtet:

- **Produkte und Waren:** Die aus diesen Verträgen resultierenden Umsatzerlöse werden bei Übertragung der Kontrolle grundsätzlich zeitpunktbezogen erfasst. Dies ist regelmäßig in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Lieferbedingungen mit Auslieferung an den Kunden der Fall. Erwartete Remissionen aus dem Vertrieb von Produkten, im Wesentlichen von physischen Büchern und Zeitschriften, werden passiviert und in dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die bilanzielle Erfassung der Herausgabeansprüche für erwartete Remissionen erfolgt in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“. In einzelnen Geschäftsmodellen bei Gruner + Jahr erfüllt die den Kunden gewährte Prämie das Kriterium einer separaten Leistungsverpflichtung, während an einen Vermittler gewährte Prämien als Vertragsanbahnungskosten aktiviert und über die erwartete Laufzeit des Abonnements amortisiert werden.
- **Dienstleistungen:** Grundsätzlich werden Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen output- oder inputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern zulässig, werden Umsatzerlöse

im Bertelsmann-Konzern in Höhe des Rechnungsbetrags erfasst, wenn dieser Betrag dem Wert der erbrachten Leistung entspricht. Erlöse aus Finanzdienstleistungen werden gesondert als Umsatzerlöse ausgewiesen, sofern sie im Wesentlichen aus Zinseffekten resultieren.

- **Werbung und Anzeigen:** Grundsätzlich werden Werbung und Anzeigen über einen Zeitraum geschaltet und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen outputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern in einem Werbe- bzw. Anzeigenvertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifiziert werden, erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise.
- **Rechte und Lizenzen:** Bei Geschäftsmodellen, die zur Erzielung von Lizenzerlösen führen, hängt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung davon ab, ob ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum über den gesamten Lizenzierungszeitraum oder ein Recht auf Nutzung der Lizenzerteilung eingeräumt wird. Die zugrunde liegenden Verträge werden insbesondere dahingehend analysiert, ob der Kunde wesentlichen Veränderungen am geistigen Eigentum ausgesetzt ist oder ob das geistige Eigentum in Bezug auf Inhalt und Umfang über die Vertragslaufzeit unverändert in dem bei Vertragsschluss definierten Zustand bleibt. Während Lizenzerlöse aus gewährten Nutzungsrechten zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs realisiert werden, erfolgt die Realisierung von Lizenzerlösen aus den Zugangsrechten zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit. Bei der Mehrheit der im TV-Geschäft gewährten Lizenzen steht die Nutzung des geistigen Eigentums mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung im Vordergrund, was zu einer vollständigen Erlösrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Nutzungsrechte führt, während im Musikgeschäft auch umfangreiche Zugangsrechte vereinbart werden, deren Erlöse über den Vertragszeitraum erfasst werden.

IFRS 15 sieht Erleichterungen vor, von denen im Bertelsmann-Konzern die folgenden angewendet werden:

- **Kosten der Auftragserlangung** werden nicht aktiviert, sofern der zugrunde liegende Vermögenswert innerhalb von nicht mehr als zwölf Monaten amortisiert wird.
- **Der Wert der Gegenleistung** wird nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente angepasst, sofern sich die Finanzierungskomponente auf einen Zeitraum von nicht mehr als zwölf Monaten bezieht.
- **Für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten** sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen, wird auf die Angabe des aggregierten Transaktionspreises verzichtet.

Einzahlungen, die vor Erfüllung der entsprechenden Leistungsverpflichtung erzielt werden, werden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Sofern vertragliche Regelungen die Fakturierung bereits erbrachter Leistungen kausal davon abhängig machen, dass zunächst weitere Leistungen zu erbringen sind, wird ein Vertragsvermögenswert bilanziert. Forderungen aus Kundenverträgen sind in der Regel in weniger als zwölf Monaten fällig.

Zinserträge und -aufwendungen im Zusammenhang mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen

Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IFRS 9 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn das Recht auf Zahlung der Dividende begründet ist. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten gemäß IAS 38 bilanziert, wenn dafür die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ebenfalls gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Werthaltigkeitstests in Übereinstimmung mit IAS 36 vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für erworbene Kundenbeziehungen zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Im Geschäftsjahr 2020 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen und Nutzungsrechte werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung gemäß IAS 36 liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Korrespondierend zur Berücksichtigung der bilanzierten Nutzungsrechte im Rahmen der Bestimmung des Buchwertes, werden die Leasingzahlungen bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages nicht in Abzug gebracht. Zudem werden Reinvestitionsanforderungen in die Nutzungsrechte im Modell berücksichtigt. Darüber hinaus ergeben sich Auswirkungen auf die Kapitalkosten infolge einer IFRS-16-bedingten Änderung des Verschuldungsgrades der herangezogenen Vergleichsunternehmen. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab herangezogen.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag

zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, sofern ein aktiver Markt besteht, der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch, insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert gering ist.

Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte. Sowohl der Wertminderungsaufwand als auch eine Zuschreibung werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Grundsätzlich werden für alle Leasingverhältnisse, bei denen der Bertelsmann-Konzern Leasingnehmer ist, die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen umfassen fixe Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder einen Zins gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist,

und Vertragsstrafen für die Kündigung von Leasingverhältnissen, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Kündigungsoption in Anspruch genommen wird. Variable, vom Umsatz abhängige Leasingzahlungen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, wenn die Bedingungen für die Zahlungen eingetreten sind. Der Barwert wird unter Anwendung laufzeit-, währungs- und risikospezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten beinhalten den Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten, die anfänglichen direkten Kosten und die geleisteten Leasingzahlungen, die am oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleistet wurden, abzüglich der erhaltenen Leasinganreize. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte, für die im Bertelsmann-Konzern keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten angesetzt werden. Für solche Leasingverhältnisse

werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Sofern bei Sale-and-lease-back-Transaktionen die Verfügungsgewalt im Sinne des IFRS 15 über den zugrundeliegenden Vermögenswert übertragen wird, setzt der Bertelsmann-Konzern als Veräußerer und Leasingnehmer einen Vermögenswert an, der sich aus dem anteiligen, zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Der Gewinn oder Verlust aus der Verkaufstransaktion wird anteilig in Höhe der auf den Leasinggeber übertragenen Rechte erfolgswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß dem IFRS 9 Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte wird im Bertelsmann-Konzern zwischen drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

Die Zuordnung in die jeweilige Klassifizierungskategorie erfolgt auf Basis folgender Kriterien:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erfolgt in Abhängigkeit von den Klassifizierungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In dieser Kategorie werden überwiegend Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen erfasst. Ein aus der Ausbuchung resultierender Gewinn oder Verlust sowie Wertminderungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- FVOCI: Finanzielle Vermögenswerte, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen als auch zur Veräußerung gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Bertelsmann-Konzern hält keine Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen aus. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste dieser Eigenkapitalinstrumente werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung der Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ausbuchung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt nicht. Dividenden aus solchen Eigenkapitalinstrumenten werden weiterhin als erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- FVTPL: Finanzielle Vermögenswerte, die die Kriterien für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder FVOCI nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Bewertung erwarteter Verluste:

Bertelsmann wendet für Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, und für Vertragsvermögenswerte das Expected-Credit-Loss(ECL)-Modell gemäß IFRS 9 an. Danach hängt die Höhe der als Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erfassten

Wertberichtigung grundsätzlich davon ab, inwieweit sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat. Gemäß dem sogenannten allgemeinen Ansatz wird zwischen folgenden beiden Bewertungsebenen unterschieden:

- 12-Monats-ECL: Bei erstmaliger Erfassung und wenn sich das Ausfallrisiko ab dem erstmaligen Ansatz des Fremdkapitalinstrumentes nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditausfälle erfasst.
- Gesamtlaufzeit-ECL: Wenn sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Fremdkapitalinstrumentes erfasst.

Bei der Bemessung des Ausfallrisikos werden angemessene quantitative und qualitative Informationen und Analysen berücksichtigt, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen wie etwa kundenspezifischer Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beruhen. Es wird angenommen, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist, wenn dieser mehr als 30 Tage überfällig ist. Ein Ausfall des finanziellen Vermögenswerts wird spätestens dann angenommen, wenn die Vertragspartei die Vornahme von vertraglichen Zahlungen innerhalb von 90 Tagen nach Fälligkeit versäumt, es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor,

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend

die einen anderen Überfälligkeitzeitpunkt begründen. Der Konzern prüft zu jedem Abschlussstichtag, ob ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist. Dies ist dann der Fall, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme eingetreten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr erwartet wird, dass der finanzielle Vermögenswert noch ganz oder teilweise realisierbar ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Bertelsmann zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle eine vereinfachte Vorgehensweise an. Nach dieser bemisst sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten. Dazu werden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgt unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden oder auf Basis von beobachtbaren erzielbaren Preisen im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens ermittelt (Stufe 3).

Vorräte

Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden gemäß IAS 2 bilanziert und am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Darüber hinaus werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen
- sonstige Free-TV-Kanäle:
 - Unterhaltungsprogramme wie Soapoperas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
 - Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
 - Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von kurzfristigen Film- und Fernsehrechten, Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Materialaufwand“ erfasst.

Ertragsteuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 enthalten die Ertragsteuern sowohl tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern. Laufende Ertragsteuern werden auf das zu versteuernde Einkommen des Geschäftsjahres sowie alle Anpassungen des zu versteuernden Einkommens früherer Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Steuersätze ermittelt. Bei der Berechnung laufender und latenter Steuern werden die anwendbaren steuerlichen Gesetze und steuerlichen Rechtsprechungen der jeweiligen Länder berücksichtigt, in denen die konsolidierten Konzerngesellschaften ihren Sitz haben.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, sofern das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden,
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften erwartet wird. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden laufende und latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende und latente Ertragsteuerpositionen werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher

Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die Steueransprüche und Steuerschulden sich auf

Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben dem Saldo aus Umrechnungsdifferenzen auch Gewinne bzw. Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (IFRS 9 Klassifizierungskategorie FVOCI) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert.

Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung

leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den übrigen Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis

erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recyclet). Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den vom Bertelsmann-Konzern ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften werden als

finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert des Rückzahlungsbetrags mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses mit dem Übergang der Risiken und Chancen aus den der Put-Option zugrunde liegenden Eigenkapitalanteilen von den nicht beherrschenden Anteilen auf den Bertelsmann-Konzern wird beim erstmaligen Ansatz der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend erhöht. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt ergebniswirksam.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen (Stand-alone Hedge).

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

- Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
- Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung

künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital in den jeweiligen Posten umgegliedert. In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

- Stand-alone Hedge: Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge erfasst. Ebenso lag keine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb vor.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells

zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübenden Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen. Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden gemäß IFRS 5 in separaten Bilanzposten

dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der

vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- **Ertrags- und Aufwandsrealisierung:** Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen. Die im Rahmen des im IFRS 15 definierten fünfstufigen vertragsbasierten Modells zu ermittelnden Transaktionspreise umfassen häufig neben fixen auch variable Vergütungsbestandteile. Die Bestimmung der variablen Bestandteile unterliegt Schätzungen, die unter Berücksichtigung möglicher Restriktionen vorgenommen und aktualisiert werden. Bei verschiedenen Geschäftsmodellen sind im Rahmen von Prinzipal-Agent-Überlegungen qualitative Einschätzungen zu treffen, wer als Kunde einer Bertelsmann-Gesellschaft anzusehen ist und ob eine Bertelsmann-Gesellschaft als Prinzipal oder als Agent im Rahmen einer Transaktion anzusehen ist.
- **Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält:** Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz einer Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de facto beherrscht. Die RTL Group ist der Großaktionär von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben. Zudem verfügt der Bertelsmann-Konzern über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und durch sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten der Groupe M6. Das Management ist außerdem

der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern das zum Unternehmensbereich Arvato gehörende CRM-Unternehmen Majorel bei einer Stimmrechtsbeteiligung von 50 Prozent ebenfalls beherrscht. Der Konzern verfügt über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und durch sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens und bezieht Majorel daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ein.

- **Maßgeblicher Einfluss, obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent an den Stimmrechten eines anderen Unternehmens hält:** Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group im Board of Directors und in anderen Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt.
- **Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente:** Zur Bewertung verschiedener zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, denen keine auf aktiven Märkten notierten Preise zugrunde liegen, werden beobachtbare erzielbare Preise im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens verwendet bzw. Wertansätze, die im Rahmen anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungssätzen ermittelt wurden. Weitere Anpassungen werden bei Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) berücksichtigt.
- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:** Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen erfolgt auf Basis historischer Kreditverlustquoten für Gruppen finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Risikoeigenschaften und zukunftsgerichteter Informationen, darunter kundenspezifische Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.
- **Geleistete Anzahlungen:** Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen.

- Wertminderungen: Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. Um die Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können, wird eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Die Entwicklung der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die vom Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwierig, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, an den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und an den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Erläuterungen hinsichtlich des Werthaltigkeitstests immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.
- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der Rückgang des Abzinsungssatzes für die

Bewertung der Rückstellungen für Pensionen führte zur Erfassung versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von 255 Mio. € vor Berücksichtigung der damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen im Posten „Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne“. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikovorsorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.
- Leasing: Immobilien-Leasingverträge enthalten zum Teil Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Zahlungen aus diesen optionalen Zeiträumen sind in der Leasingverbindlichkeit enthalten, sofern hinreichend sicher ist, dass der Leasingvertrag über die Grundmietzeit hinaus verlängert wird oder eine Kündigungsoption nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt das Management sämtliche Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben. Hierzu zählen insbesondere die Höhe der Leasingzahlungen im Vergleich zu Marktpreisen im Optionszeitraum, fertiggestellte oder erwartete Mietereinbauten und die Bedeutung des zugrundeliegenden Vermögenswerts für die Geschäftstätigkeit des Bertelsmann-Konzerns.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von

Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Die Unternehmen des Konzerns unterliegen mit ihren Aktivitäten den jeweils gültigen steuerlichen Gesetzen und Verlautbarungen. Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde, die sich bei der Auslegung steuerlicher Vorschriften ergeben können. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung bezüglich der Rechtsunsicherheit wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, die Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie

Vorjahresinformationen

Aufgrund der Fortentwicklung des Geschäftsmodells einer Gesellschaft innerhalb der RTL Group wurden die Programmrechte dieser Gesellschaft von den langfristigen in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Die entsprechenden Werte der Vorjahresperiode wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Da sich die Bewertung nicht geändert hat, ergeben sich keine Auswirkungen auf das EBIT innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, wohingegen sich das Operating EBITDA in der Segmentberichterstattung reduziert hat. Basierend auf den Buchwerten verringerte sich zum 31. Dezember 2019 innerhalb der Bilanzposition „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ der Posten „Musik- und Filmrechte“ um 26 Mio. € bei einer entsprechenden Erhöhung des Postens „Programmrechte“ innerhalb der Bilanzposition „Vorräte“. In der Gewinn- und Verlustrechnung verringerten sich die Vergleichszahlen für die Position „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte“ und erhöhten sich die Vergleichszahlen für die Position „Materialaufwand“ um jeweils 22 Mio. €.

Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 8 „Ertragsteuern“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten sonstiger finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Cashflows, Abzinsungssatz sowie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken. Sofern für Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung oder Rückzahlung besteht, wird bei der Bestimmung der Restlaufzeit berücksichtigt, ob die Ausübung dieses Rechts tatsächlich beabsichtigt ist.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ unter Textziffer 17 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

des Postens „Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit“ und des Postens „Cashflow aus Investitionstätigkeit“ verringerten bzw. erhöhten sich um jeweils 30 Mio. €.

Im September 2019 erwarb die zur RTL Group gehörende Groupe M6 100 Prozent der Anteile an Jeunesse TV SAS, Lagardère Thématiques SAS (umbenannt in Jeunesse Thématiques SAS) und LTI Vostok LLC. Die erstmalige Bilanzierung des Erwerbs war im letzten Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen. In Übereinstimmung mit IFRS 3.49 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb des Jugendfernsehgeschäfts von 193 Mio. € auf 126 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 90 Mio. € (davon 38 Mio. € für Marken, hauptsächlich für die Marke Gulli, und 52 Mio. € für Kundenbeziehungen) und entsprechenden Anpassungen in der latenten Steuerschuld in Höhe von 23 Mio. €. Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation im Jahr 2020 wurden in der Konzernbilanz die Zahlen des Vorjahres entsprechend angepasst.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wurde im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 17.007 Mio. € aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert (Vj.: 17.783 Mio. €). Die weiteren Umsatzerlöse in Höhe von 282 Mio. € (Vj.: 240 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, resultieren nahezu vollständig aus Finanzdienstleistungen im Unternehmensbereich Arvato.

Die folgende Tabelle zeigt ausschließlich die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 je Unternehmensbereich und ist untergliedert nach Erlösquellen, geografischen Regionen und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung. Die dargestellte Kategorisierung der Erlösquellen und geografischen Regionen entspricht der in der Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

2020								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	89	3.647	496	43	75	20	-	4.370
Dienstleistungen	332	104	258	-	3.958	1.173	301	6.126
Werbung und Anzeigen	3.289	-	333	-	-	20	-	3.642
Rechte und Lizenzen	2.229	50	15	556	-	-	-	2.850
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988
Geografische Regionen								
Deutschland	1.885	277	735	45	1.440	775	2	5.159
Frankreich	1.242	10	239	50	462	50	-	2.053
Großbritannien	195	454	29	82	233	122	1	1.116
Übriges Europa	1.430	325	67	71	1.184	148	-	3.225
USA	1.035	2.208	16	299	337	108	291	4.294
Sonstige Länder	152	527	16	52	377	10	7	1.141
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	1.855	3.695	716	143	101	35	-	6.545
Zeitraumbezogen	4.084	106	386	456	3.932	1.178	301	10.443
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988

1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

2019								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	117	3.488	563	45	137	32	-	4.382
Dienstleistungen	373	97	351	-	3.735	1.347	333	6.236
Werbung und Anzeigen	3.628	-	389	-	-	26	-	4.043
Rechte und Lizenzen	2.468	51	16	552	-	-	-	3.087
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748
Geografische Regionen								
Deutschland	2.072	264	877	46	1.504	883	1	5.647
Frankreich	1.439	9	278	34	391	62	-	2.213
Großbritannien	294	410	14	99	208	153	1	1.179
Übriges Europa	1.509	321	99	65	1.136	182	-	3.312
USA	1.114	2.038	25	300	295	113	325	4.210
Sonstige Länder	158	594	26	53	338	12	6	1.187
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	2.245	3.537	844	142	192	55	-	7.015
Zeitraumbezogen	4.341	99	475	455	3.680	1.350	333	10.733
	6.586	3.636	1.319	597	3.872	1.405	333	17.748

1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von 6.545 Mio. € (Vj.: 7.015 Mio. €) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von 10.443 Mio. € (Vj.: 10.733 Mio. €). Sofern die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen erfolgt, bestimmt sich der jeweilige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nach den vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen. Für über einen Zeitraum zu erfüllende Leistungsverpflichtungen werden zur Ermittlung des Leistungsfortschritts grundsätzlich outputbasierte Methoden eingesetzt, um den Umsatz entsprechend zu realisieren. Inputbasierte Methoden werden bei den Geschäftsmodellen zur Bestimmung der Umsatzrealisierung angewendet, bei denen dadurch der Leistungsfortschritt zutreffender dargestellt wird. Umsatzerlöse in

Höhe von 4 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €) resultieren aus Leistungsverpflichtungen, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden. Bertelsmann nimmt Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch und macht in Bezug auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen keine Angaben für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen. Aus bestehenden langfristigen Dienstleistungsrahmenverträgen erwartet Bertelsmann zum 31. Dezember 2020 einen zukünftigen Umsatz in Höhe von 996 Mio. € (Vj.: 1.210 Mio. €), der zum Stichtag auf nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt und voraussichtlich in Höhe von 408 Mio. € (Vj.: 451 Mio. €) im nächsten Geschäftsjahr und in Höhe von 588 Mio. € (Vj.: 759 Mio. €) in den darauffolgenden Jahren realisiert wird.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2020	2019
Erträge aus Anlagenabgängen	246	12
Erträge aus Erstattungen	67	77
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	59	143
Zusatz- und Nebenerträge	47	50
Übrige betriebliche Erträge	263	173
	682	455

Der Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ entfällt im Wesentlichen auf Finanzinstrumente, die sich im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befinden. Bertelsmann Investments ordnet seine Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fund of Fund Investments der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 12 „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“. Der Anstieg der Erträge aus Anlageabgängen resultiert

im Wesentlichen aus Sale-and-lease-back-Transaktionen in Höhe von insgesamt 235 Mio. € im Geschäftsjahr 2020. Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ entfällt in Höhe von 147 Mio. € auf den Verkauf einer Büroimmobilie. Diese wurde im Rahmen einer Kaufoption erworben, unmittelbar weiterveräußert und anschließend zurückgemietet. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“. Darüber hinaus setzt sich dieser Posten aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in den Tochterunternehmen zusammen.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	4.510	4.507
Staatliche Sozialabgaben	693	701
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	149	131
Gewinnbeteiligung	88	96
Sonstige Personalaufwendungen	182	210
	5.622	5.645

Die im Geschäftsjahr 2020 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 320 Mio. € (Vj.: 367 Mio. €).

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2020	2019
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	487	492
– Sachanlagen und Nutzungsrechte	553	537
	1.040	1.029

Weitere Erläuterungen zu den dargestellten Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen finden sich unter

Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Verwaltungskosten	998	1.102
Vertriebskosten und Übertragungskosten	608	645
Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte	340	257
Werbekosten	311	406
Beratungs- und Prüfungskosten	169	168
Betriebliche Steuern	93	104
Verluste aus Anlagenabgängen	11	9
Fremdwährungsverluste	1	6
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	7
Übrige betriebliche Aufwendungen	153	173
	2.684	2.877

Der Posten „Verwaltungskosten“ enthält Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 190 Mio. € (Vj.: 195 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 218 Mio. € (Vj.: 204 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 32 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €).

Der Posten „Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Wertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen des Unternehmensbereichs Penguin Random House in Höhe von 230 Mio. € (Vj.: 199 Mio. €). Der Posten „Übrige betriebliche Aufwendungen“ setzt sich aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in den Tochterunternehmen zusammen.

6 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	3	5
Sonstige Zinserträge	7	8
	10	13
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-134	-108
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-20	-8
	-155	-117

7 Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Sonstige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	-	10
Nicht operative Währungskursgewinne	-	3
Übrige finanzielle Erträge	8	11
	8	24
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-24	-32
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-41	-43
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Finanzielle Aufwendungen aus Put-Optionen	-1	-
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-10	-11
Nicht operative Währungskursverluste	-6	-
Sonstige nicht operative Aufwendungen aus Derivaten	-48	-65
Übrige finanzielle Aufwendungen	-28	-34
	-202	-229

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne

bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 standen den Ergebniseffekten aus diesen nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -193 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €) Ergebniseffekte aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 187 Mio. € (Vj.: -65 Mio. €) gegenüber.

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.937	1.517
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-489	-375
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	11	-51
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-478	-426
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Summe Ertragsteuern	-478	-426
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	1.459	1.091

Im Geschäftsjahr 2020 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 397 Mio. € (Vj.: 612 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 83 Mio. € (Vj.: 141 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 10 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €)

auf inländische Körperschaftsteuer, 11 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 376 Mio. € (Vj.: 600 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 66 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern

angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 9 Mio. € inländische Körperschaftsteuer (Vj.: 4 Mio. €), in Höhe von 10 Mio. € inländische Gewerbesteuer (Vj.: 4 Mio. €) und in Höhe von 47 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 13 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €).

Der Ansatz von bislang nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträgen, abzugsfähigen temporären Differenzen und Steuergutschriften führte zu einer Minderung des latenten Steueraufwands von 15 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €). Infolge der Auf- bzw. Abwertung von aktiven latenten Steuern entsteht saldiert ein latenter Steuer Aufwand von 41 Mio. € (Vj. Steuerertrag: 13 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet.

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Aktiva	Passiva	Im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst	Aktiva	Passiva	Im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst
Geschäfts- oder Firmenwerte	35	91	-5	37	93	10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	117	297	17	131	340	101
Sachanlagen und Nutzungsrechte	58	369	31	50	421	-69
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	1	-	1	1	-	-
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	61	47	39	22	45	15
Vorräte	240	8	13	228	4	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	313	96	43	257	76	42
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	65	91	28	54	106	-14
Liquide Mittel	-	3	2	1	6	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.005	389	-12	906	333	-12
Übrige Rückstellungen	112	51	2	126	59	-31
Finanzschulden	1	137	-10	3	129	-75
Leasingverbindlichkeiten	393	5	-13	432	3	83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	113	32	11	112	46	27
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	9	8	15	9	-11
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	119	-	-144	264	-	-106
Gesamt	2.656	1.625	11	2.639	1.670	-51
Saldierung	-1.532	-1.532	-	-1.552	-1.552	-
Bilanzansatz	1.124	93	-	1.087	118	-

Der Posten „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ beinhaltet aktive latente Steuern in Höhe von 11 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) und passive latente Steuern in Höhe von 331 Mio. € (Vj.: 386 Mio. €) im Zusammenhang mit Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 501 Mio. € (Vj.: 507 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Der Bestand an aktiven latenten Steuern im sonstigen Ergebnis beträgt 595 Mio. € (Vj.: 536 Mio. €).

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Temporäre Differenzen (unbegrenzt vortragsfähig)	99	145
Steuerliche Verlustvorträge		
Unbegrenzt vortragsfähig	5.644	5.643
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	132	204
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	279	65
Steueranrechnungen		
Unbegrenzt vortragsfähig	–	–
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	2	2
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	–	1

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.937	1.516
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	31,10 %	31,00 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-602	-470
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	59	5
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-9	-5
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-35	-7
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	126	31
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	5	-5
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	-10	16
Effekte aus Bewertung aktiver latenter Steuern	-20	14
Permanente Differenzen	24	5
Sonstige Anpassungen	-16	-10
Summe der Anpassungen	124	44
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-478	-426

Die Ertragsteuern beinhalten im Geschäftsjahr 2020 insbesondere positive Effekte aus begünstigt besteuerten Gewinnen aus Beteiligungsverkäufen. Die positiven Effekte aus Steuersatzunterschieden resultieren im Wesentlichen aus den

Konzerngesellschaften in den USA und Großbritannien. Die Effekte aus der Bewertung aktiver latenter Steuern ergeben sich aus Anpassungen der geplanten Nutzung bewerteter Verlustvorträge und Steueranrechnungen.

Effektiver Steuersatz

	2020	2019
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	15,27 %	15,17 %
Effektiver Ertragsteuersatz	31,10 %	31,00 %

Der effektive Steuersatz basiert auf dem Steuersatz der deutschen Konzernmuttergesellschaft Bertelsmann SE & Co. KGaA und enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Daneben ist der Konzern

operativ im Wesentlichen in den USA mit einer Steuerquote von 21,00 Prozent bis 25,10 Prozent und in Frankreich mit einer Steuerquote von 32,02 Prozent tätig.

9 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immateri- elle Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlun- gen			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
Stand 1.1.2019	8.918	3.063	2.295	1.055	14	6.427	15.345	
Umrechnungsdifferenzen	55	48	30	8	-	86	141	
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	182	-	126	-	-	126	308	
Sonstige Zugänge	-	119	128	42	26	315	315	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-121	-	-31	-16	-	-47	-168	
Sonstige Abgänge	-	-112	-47	-17	-	-176	-176	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-44	-	-94	-8	-	-102	-146	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	-19	-16	61	-23	3	4	
Stand 31.12.2019	8.991	3.099	2.391	1.125	17	6.632	15.623	
Umrechnungsdifferenzen	-206	-114	-106	-43	-1	-264	-470	
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	68	2	19	2	-	23	91	
Sonstige Zugänge	-	89	211	36	19	355	355	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-181	-	-109	-35	-	-144	-325	
Sonstige Abgänge	-	-48	-35	-9	-	-92	-92	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-348	-	-57	-22	-1	-80	-428	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	-115	-32	23	-21	-145	-146	
Stand 31.12.2020	8.323	2.913	2.282	1.077	13	6.285	14.608	
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2019	491	1.624	1.252	961	-	3.837	4.328	
Umrechnungsdifferenzen	2	11	15	7	-	33	35	
Planmäßige Abschreibungen	-	159	166	53	-	378	378	
Wertminderungsaufwand	27	-	86	1	-	87	114	
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-	-	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-	-3	-12	-	-15	-15	
Sonstige Abgänge	-	-111	-44	-16	-	-171	-171	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-	-58	-4	-	-62	-62	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	8	-4	41	-	45	46	
Stand 31.12.2019	521	1.691	1.410	1.031	-	4.132	4.653	
Umrechnungsdifferenzen	-22	-32	-59	-40	-	-131	-153	
Planmäßige Abschreibungen	-	150	168	45	-	363	363	
Wertminderungsaufwand	116	3	5	4	1	13	129	
Wertaufholungen	-	-3	-	-1	-1	-5	-5	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-49	-	-97	-26	-	-123	-172	
Sonstige Abgänge	-	-46	-32	-8	-	-86	-86	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-111	-	-36	-11	-	-47	-158	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	-132	-4	-3	-	-139	-139	
Stand 31.12.2020	455	1.631	1.355	991	-	3.977	4.432	
Buchwert am 31.12.2020	7.868	1.282	927	86	13	2.308	10.176	
Buchwert am 31.12.2019	8.470	1.408	981	94	17	2.500	10.970	

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Verlagsrechte, erworbene Kundenbeziehungen sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Geschäftsjahr erwarb BMG Musikkataloge für 58 Mio. €, davon entfielen 15 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Großbritannien, 34 Mio. € auf diverse Musikkataloge in den USA und 6 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Deutschland. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen

hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine immateriellen Vermögenswerte verfügungsbeschränkt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
RTL Group	4.994	5.149	164	127
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle	1.046	1.047	–	–
Mediengruppe RTL Deutschland	971	968	–	–
Groupe M6	592	595	164	127
RTL Nederland	159	159	–	–
Yospace (2020)/SpotX (2019)	8	126	–	–
Sonstige	95	131	–	–
Penguin Random House	946	1.009	–	–
Gruner + Jahr	244	436	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	227	290	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Frankreich	–	129	–	–
Zeitungen	17	17	–	–
BMG	365	364	–	–
Arvato	482	543	–	–
Financial Solutions	360	420	–	–
Sonstige	122	123	–	–
Bertelsmann Printing Group	17	40	–	–
Print USA	8	23	–	–
Sonstige	9	17	–	–
Bertelsmann Education Group	820	921	–	–
Online Learning	814	889	–	–
Education Services	–	26	–	–
Sonstige	6	6	–	–
Bertelsmann Investments	–	9	–	–
	7.868	8.470	164	127

Im Zuge der vollständigen Übernahme der Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House zum 1. April 2020 wurde die deutsche Verlagsgruppe Random House mit der internationalen Verlagsgruppe zusammengeführt. Zum 31. Dezember 2020 wird das Segment Penguin Random House daher als eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, Vj.: 120 Mio. €) und die ebenfalls zu Groupe M6 gehörenden Gulli-bezogenen Marken (38 Mio. €). Bei der Bestimmung, dass die M6-Markenrechte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, hat das Management unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, wie die vergangene und erwartete Dauerhaftigkeit der Marke, den Einfluss möglicher Veränderungen von Übertragungstechnologien, den Einfluss möglicher Entwicklungen des regulatorischen Umfelds innerhalb der französischen Fernsehindustrie, die aktuellen und erwarteten Zuschaueranteile der M6-Sender und die Strategie des Managements zum Erhalt und zur Stärkung der Handelsmarke „M6“. Basierend auf einer Analyse dieser Faktoren bestehen zum 31. Dezember 2020 keine Begrenzungen in Bezug auf den Zeitraum, für den erwartet wird, dass die Marke M6 Cashflows generiert. Aufgrund der Positionierung der Gulli-bezogenen Marken, ihrer Bekanntheit im Markt und ihrer Geschichte wird auch für die Gulli-bezogenen Marken davon ausgegangen, dass diese eine unbestimmte Nutzungsdauer haben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts der RTL Group wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group S.A. an der Frankfurter Börse 39,74 € (Vj.: 43,98 €). Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert. Zusätzlich wurde der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3) basierend auf einem WACC von 6,7 Prozent (Vj.: 5,8 Prozent) und einer langfristigen Wachstumsrate von 0,5 Prozent (Vj.: 0,5 Prozent) berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Groupe M6 wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktpreis

für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 13,26 € (Vj.: 16,78 €). Da der beizulegende Zeitwert den Buchwert zum 31. Dezember 2020 nicht vollumfänglich erreicht hat, wurde zusätzlich der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3) basierend auf einem WACC von 6,9 Prozent (Vj.: 5,9 Prozent) und einer langfristigen Wachstumsrate von 0,0 Prozent (Vj.: 0,0 Prozent) berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den Buchwert deutlich.

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmittelreihen abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Die den Werthaltigkeitstests der einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums:

- Für das Jahr 2021 wird im TV-Werbemarkt in Deutschland ein leichtes, in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn ein deutliches sowie in Belgien und Spanien ein starkes Wachstum erwartet. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet.
- Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet.
- Im Zeitschriftengeschäft werden für 2021 in Deutschland ein stark rückläufiger Printanzeigenmarkt sowie ein deutlich rückläufiger Vertriebsmarkt erwartet, während für den Digitalmarkt mit starkem Wachstum gerechnet wird.
- Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing deutlich rückläufig, im Marktsegment Recordings stark wachsend erwartet.
- Die Dienstleistungsmärkte werden 2021 mit Ausnahme des Finanzdienstleistungsmarktes voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen.
- Für den Tiefdruckmarkt in Europa wird 2021 weiterhin eine stark rückläufige, für den Offsetmarkt in Europa eine deutlich rückläufige und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet.
- Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der diskontierten Zahlungsmittelreihen wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden

folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr		Abzinsungssatz in % pro Jahr	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
RTL Group				
Fremantle	1,8	1,8	8,2	7,6
Mediengruppe RTL Deutschland	0,5	0,5	6,5	5,6
RTL Nederland	0,0	0,0	6,0	5,4
Yospace (2020)/SpotX (2019)	2,0	2,0	10,2	10,1
Sonstige	0,0–2,0	0,0–2,0	5,8–9,2	5,7–10,6
Penguin Random House	0,5	0,5	7,6	8,1
Gruener + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	0,0	0,0	6,1	5,8
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Frankreich	n/a	0,0	n/a	6,1
Zeitungen	0,0	0,0	5,6	5,8
BMG	2,0	2,0	6,8	6,1
Arvato				
Financial Solutions	1,5	1,0	6,7	5,6
Sonstige	1,0–1,5	1,0	6,9–10,5	7,4–9,4
Bertelsmann Printing Group				
Print USA	0,0	0,0	6,6	7,4
Sonstige	0,0	0,0	5,1–6,1	5,3–6,0
Bertelsmann Education Group				
Online Learning	2,5	2,5	9,3	8,9
Education Services	n/a	1,0	n/a	9,0
Sonstige	2,0	2,0	8,3	9,1
Bertelsmann Investments	3,0	4,0	14,5	13,7

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- oder Firmenwerte 116 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €). Der Ausweis von Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

Der Wertminderungsaufwand entfällt mit 75 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland. Die strukturelle Entwicklung rückläufiger Anzeigen- und Vertriebsumsätze im Bereich gedruckter Zeitschriften führte in Verbindung mit der coronabedingten Eintrübung der kurz- bis mittelfristigen Cashflow-Prognosen zu einem erzielbaren Betrag in Höhe von 296 Mio. €, der unterhalb des Buchwerts liegt. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 6,1 Prozent (Vj.: 5,8 Prozent) und die

langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (Vj.: 0,0 Prozent). Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozent bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozent hätte zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von 37 Mio. € bzw. 30 Mio. € geführt.

Weitere 15 Mio. € entfallen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Print USA. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds im Mass-Market-Segment und Volumenrückgängen bei einem bedeutenden Kunden wurden die Cashflow-Prognosen angepasst. Der erzielbare Betrag in Höhe von 31 Mio. € lag unterhalb des Buchwerts. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 6,6 Prozent (Vj.: 7,4 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (Vj.: 0,0 Prozent). Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozent bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozent hätte zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von 5 Mio. € bzw. 4 Mio. € geführt.

Zusätzlich entfallen 11 Mio. € auf die zur RTL Group gehörende und im Posten „Sonstige“ erfasste zahlungsmittelgenerierende Einheit Divimove, weitere 8 Mio. € auf die zur Bertelsmann Printing Group gehörende und im Posten „Sonstige“ erfasste zahlungsmittelgenerierende Einheit rtv und weitere 7 Mio. € auf die zu Bertelsmann Investments gehörende zahlungsmittelgenerierende Einheit Afferolab.

Im Jahr 2020 wurde Fremantle durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt, konnte sich aber schnell an die neuen Gegebenheiten anpassen und die Produktionen fortsetzen. Aufgrund der hohen Gesamtmarktnachfrage nach Inhalten von einer diversifizierten Reihe potenzieller Kunden (z. B. Sender, Plattformen und Streaming-Dienste) und der gut diversifizierten territorialen Abdeckung von Fremantle (Fremantles Netzwerk lokaler Produktions- und Vertriebsunternehmen ist in mehr als 30 Territorien weltweit tätig) sind die Auswirkungen aus potenziell lang anhaltenden Rezessionen in bestimmten Wirtschaftsbereichen für Fremantle begrenzt. Die Pandemie hat zu einer „Stay-at-home“-Ökonomie geführt, die zum Teil dazu geführt hat, dass die Streaming-Plattformen ihre Ausgaben für Inhalte im Wettbewerb um Streaming-Kunden weiter erhöhen. Die wichtigsten Wachstumstreiber für Fremantle in den kommenden Jahren werden voraussichtlich

aus Initiativen zur Entwicklung neuer Formate, aus dem Ausbau der Drama- und Factual-Entertainment-Pipeline und aus der weiteren Diversifizierung der globalen Präsenz kommen. Das Produktionsangebot von Fremantle wird durch erfolgreiche Unterhaltungs- und Gameshow-Marken wie „Idols“, „Got Talent“ und „Family Feud“ untermauert und durch eine wachsende Anzahl von Drama-Produktionen wie „American Gods“, „My Brilliant Friend“ und „Charité“ gestärkt. Basierend auf den Budgetannahmen und einem Discounted-Cashflow-Modell mit einer langfristigen EBITA-Marge von 8 Prozent beträgt der Headroom auf Ebene von Fremantle 213 Mio. € (31. Dezember 2019: 366 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 1,8 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der langfristigen EBITA-Marge um 1,2 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

10 Sachanlagen und Nutzungsrechte

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 werden Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen aktiviert. Der Bilanzposten „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ setzt sich somit aus im

Eigentum des Bertelsmann-Konzerns befindlichen Sachanlagen und Nutzungsrechten aus angemieteten Sachanlagen zusammen.

Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2020	2019
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	1.594	1.654
Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen	1.123	1.281
	2.717	2.935

Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2019	1.843	2.454	1.339	80	5.716
Umrechnungsdifferenzen	10	17	9	1	37
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	2	5	–	7
Sonstige Zugänge	33	49	152	93	327
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-4	–	-4
Sonstige Abgänge	-32	-91	-95	-2	-220
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-47	–	-19	–	-66
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	17	47	37	-104	-3
Stand 31.12.2019	1.824	2.478	1.424	68	5.794
Umrechnungsdifferenzen	-22	-43	-38	-2	-105
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	8	2	1	–	11
Sonstige Zugänge	39	43	129	134	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-7	–	-9
Sonstige Abgänge	-201	-100	-114	-1	-416
Umgliederungen gemäß IFRS 5	9	-2	-43	–	-36
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	13	47	18	-85	-7
Stand 31.12.2020	1.669	2.424	1.370	114	5.577
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2019	1.000	2.123	958	–	4.081
Umrechnungsdifferenzen	6	15	7	–	28
Planmäßige Abschreibungen	54	80	135	–	269
Wertminderungsaufwand	1	8	2	–	11
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-3	–	-3
Sonstige Abgänge	-27	-87	-90	–	-204
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-28	–	-16	–	-44
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	1	1	–	2
Stand 31.12.2019	1.006	2.140	994	–	4.140
Umrechnungsdifferenzen	-12	-35	-23	–	-70
Planmäßige Abschreibungen	54	83	134	–	271
Wertminderungsaufwand	–	4	3	–	7
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-12	–	-14
Sonstige Abgänge	-123	-91	-108	–	-322
Umgliederungen gemäß IFRS 5	3	-1	-36	–	-34
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-2	1	6	–	5
Stand 31.12.2020	925	2.100	958	–	3.983
Buchwert am 31.12.2020	744	324	412	114	1.594
Buchwert am 31.12.2019	818	338	430	68	1.654

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €) verfügbungsbeschränkt. Im Bereich „Sonstige“ im Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group wurden bei Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten rechnerische Unterdeckungen identifiziert. Aus den sich anschließenden Werthaltigkeitstests der Sachanlagen in Höhe von 67 Mio. € auf Einzelvermögenswertebene ergab sich eine Wertminderung von 3 Mio. €, die überwiegend auf

technische Anlagen und Maschinen entfällt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Immobilien und technischen Anlagen wurden externe Einschätzungen und Gutachten herangezogen.

Insgesamt wurde für Sachanlagen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) erfasst.

Nutzungsrechte

Die Leasingverhältnisse betreffen in weit überwiegendem Umfang Mietimmobilien in den Unternehmensbereichen RTL Group, Penguin Random House und Arvato. Darüber hinaus existieren Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehenden Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten und eine Reihe von Immobilienverträgen enthalten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, um dem Konzern eine maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf

die genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Erläuterungen zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Die folgende Tabelle zeigt die Abschreibungen und Wertminderungen, Zugänge sowie sonstigen Veränderungen der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2020 sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen zum 31. Dezember 2020:

Veränderung der Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Gesamt
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 1.1.2020	1.240	6	35	1.281
Zugänge	235	6	19	260
Abschreibungen und Wertminderungen	-252	-4	-19	-275
Sonstige Veränderungen	-140	-2	-1	-143
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 31.12.2020	1.083	6	34	1.123

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Gesamt
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 1.1.2019	1.199	10	36	1.245
Zugänge	257	3	20	280
Abschreibungen und Wertminderungen	-234	-4	-19	-257
Sonstige Veränderungen	18	-3	-2	13
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 31.12.2019	1.240	6	35	1.281

Der Bertelsmann-Konzern tätigte im Geschäftsjahr mehrere Sale-and-lease-back-Transaktionen. Diese stehen im Einklang mit der Immobilienstrategie von Bertelsmann, nach der Büroimmobilien zu mieten sind, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Sale-and-lease-back-Transaktionen setzen gebundenes Kapital frei und führen bei Reinvestition in das

operative Geschäft zu einer angemesseneren Verzinsung des investierten Kapitals. Aus den Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 134 Mio. € sowie Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von 22 Mio. € erfasst.

11 Anteile an anderen Unternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group und das Unternehmen Majorel. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 23,7 Prozent (Vj.: 24,0 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Die RTL Group ist mit einem Anteil von 48,4 Prozent (Vj.: 48,4 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht

beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 634 Mio. € (Vj.: 496 Mio. €). Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an dem zum Unternehmensbereich Arvato gehörenden Unternehmen Majorel beträgt zum 31. Dezember 2020 50,0 Prozent (Vj.: 50,0 Prozent). Bertelsmann verfügt über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und durch sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens und bezieht Majorel daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ein.

Veränderung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre

Zum 1. April 2020 stockte Bertelsmann seine Beteiligung an der Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House auf 100 Prozent auf (31. Dezember 2019: 75 Prozent). Der Konzern übernahm dafür die restlichen 25 Prozent der Anteile von dem bisherigen britischen Mitgesellschafter Pearson. Die deutsche Verlagsgruppe Random House, die bereits vollständig von Bertelsmann gehalten wurde, wurde mit der internationalen Verlagsgruppe zusammengeführt und firmiert nunmehr unter Penguin Random House Verlagsgruppe. Die Kaufpreiszahlung für den 25-Prozent-Anteil betrug 619 Mio. €. Darüber hinaus fielen Transaktionsnebenkosten in Höhe von 1 Mio. € an, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Transaktion wurde

in Übereinstimmung mit IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis inklusive der Transaktionsnebenkosten in Höhe von 620 Mio. € und dem Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile wurde im Eigenkapital der Bertelsmann-Aktionäre erfasst. Die Transaktion bewirkte eine Verringerung des auf die Bertelsmann-Aktionäre entfallenden Eigenkapitals in Höhe von 403 Mio. € und des auf die nicht beherrschenden Anteilseigner entfallenden Eigenkapitals in Höhe von 217 Mio. €. Zum Ende der Vorjahresperiode betrug die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House 25 Prozent.

in Mio. €	Veränderung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre
Buchwert der erworbenen Anteile	217
Kaufpreis für nicht beherrschende Anteile	-619
Mit der Transaktion verbundene Aufwendungen	-1
Rückgang des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre	-403
– davon Verminderung der Gewinnrücklagen	-396
– davon Verminderung der Währungsumrechnungsreserve	-7

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group und Majorel inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen,

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Majorel	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	6.829	7.047	269	245
Kurzfristige Vermögenswerte	4.355	4.039	570	479
Langfristige Schulden	1.603	1.700	135	144
Kurzfristige Schulden	3.114	3.457	389	342
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	5.028	4.696	155	117
Nicht beherrschende Anteile	1.439	1.233	160	121
Ergebnisrechnung				
in Mio. €	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	6.017	6.651	1.375	1.211
Ergebnis	636	856	84	15
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	250	289	42	8
Gesamtergebnis	577	845	71	3
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	237	285	35	2
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	4	184	–	–
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	928	1.077	223	50
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-86	-359	-45	-106
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-702	-759	-58	-36
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	140	-41	120	-92

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 40 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 780 Mio. € (Vj.: 619 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2020 wurden Anteile an 21 (Vj.: 22) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt

zusammenfassende Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	43	37
Kurzfristige Vermögenswerte	74	69
Langfristige Schulden	20	9
Kurzfristige Schulden	63	58

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	12	27
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	12	27

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2020 wurden Anteile an 43 (Vj.: 50) assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 18,7 Prozent (Vj.: 18,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2020 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 650 Mio. € (Vj.: 786 Mio. €) bei einem Aktienkurs von 2,88 € (31. Dezember 2019: 3,48 €). Der anteilige beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der der Fair-Value-Bewertung der Stufe 1 zuzuordnen ist, belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 119 Mio. € (Vj.: 139 Mio. €).

Zum 30. Juni 2020 wurde die Beteiligung an Atresmedia einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag von Atresmedia basierte zum 30. Juni 2020 auf dem Nutzungswert, der auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wurde, da das Management der Ansicht war, dass der Aktienkurs von Atresmedia nicht vollständig das Ertragspotenzial des Unternehmens widerspiegelte, von dem erwartet wird, dass es neue digitale und plattformgebundene Einnahmequellen sowie weitere Möglichkeiten zur Nutzung von Inhalten und Kanälen erschließen wird. Der weitere Rückgang des Aktienkurses sowie der Rückgang von TV-Werbeausgaben aufgrund der Corona-Pandemie waren Anlass für die Durchführung des Werthaltigkeitstests. Die Annahmen, die im Rahmen der Bewertung herangezogen wurden, berücksichtigen Risiken, die zu einer signifikanten Verringerung der nachhaltigen EBITA-Marge im Vergleich zu früheren Finanzprognosen führen. Diese Risiken umfassen ein anhaltend herausforderndes wirtschaftliches Umfeld in Spanien aufgrund der Corona-Pandemie, verbunden mit einer Zunahme des Wettbewerbs sowie Unterschieden in den Zuschauerpräferenzen bei gleichzeitig anhaltender Abhängigkeit vom linearen Fernsehen. Diese Abhängigkeit besteht

weiterhin, ungeachtet vielversprechender Entwicklungen des Inhalte- und Streaming-Geschäftes von Atresmedia. Die Bewertung führte zum 30. Juni 2020 zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 60 Mio. €. Der Buchwert nach Wertminderung betrug am 30. Juni 2020 143 Mio. €. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: ein Abzinsungssatz in Höhe von 9,1 Prozent (31. Dezember 2019: 9,3 Prozent), eine langfristige Wachstumsrate in Höhe von 0,0 Prozent (31. Dezember 2019: 0,0 Prozent) und verschiedene Szenarien nachhaltiger EBITA-Margen.

Zum 31. Dezember 2020 wurde die Beteiligung an Atresmedia, mit einem Buchwert von 143 Mio. €, erneut einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen, der weder zu einer zusätzlichen Wertminderung noch zu einer Wertaufholung führte. Trotz der Erholung des Aktienkurses in der zweiten Jahreshälfte 2020 ist das Management der Ansicht, dass das Ertragspotenzial noch immer nicht vollständig im zugrundeliegenden Aktienkurs widerspiegelt ist, weshalb das Management den Nutzungswert ermittelt hat. Der Berechnung des Nutzungswertes lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 9,0 Prozent (31. Dezember 2019: 9,3 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (31. Dezember 2019: 0,0 Prozent). Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozent, eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozent oder eine Minderung der EBITA-Marge um 1 Prozent hätte zu einer zusätzlichen Verminderung des Nutzungswertes in Höhe von 14 Mio. €, 13 Mio. € bzw. 15 Mio. € geführt.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die im Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	556	583
Kurzfristige Vermögenswerte	762	699
Langfristige Schulden	357	356
Kurzfristige Schulden	495	486
Eigenkapital	466	440
in Mio. €		
Umsatzerlöse	866	1.039
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	24	120
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	3	–
Gesamtergebnis	27	120
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	–	19

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss zeigt folgende Tabelle:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	466	440
Anteiliges Eigenkapital	87	82
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	166
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-110	-50
Buchwert	143	198

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen

assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	639	390
Kurzfristige Vermögenswerte	223	179
Langfristige Schulden	52	55
Kurzfristige Schulden	170	120
in Mio. €		
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	70	75
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-4	-4
Gesamtergebnis	66	71

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum

31. Dezember 2020 637 Mio. € (Vj.: 421 Mio. €). Davon entfallen auf die Beteiligung an der Online-Weiterbildungsplattform

Udacity 94 Mio. € (Vj.: 104 Mio. €). Obwohl der Anteil an Udacity mit 18,9 Prozent (Vj.: 19,0 Prozent) weniger als 20 Prozent beträgt, übt der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz im Board of Directors maßgeblichen Einfluss auf Udacity aus. Im Geschäftsjahr 2020 entfiel auf Udacity ein anteiliges Ergebnis in Höhe von -1 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €). Für die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2020 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Unter Berücksichtigung der aktuell angestrebten Wachstumsziele war für Udacity keine Wertminderung zu erfassen. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 2,7 Prozentpunkte oder einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 4,0 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Weitere 148 Mio. € (Vj.: 124 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile an einzelnen betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die drei University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100,0 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss.

Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	2020	2019
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	109	139
– Gemeinschaftsunternehmen	23	29
– Assoziierte Unternehmen	86	110
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-23	-15
– Gemeinschaftsunternehmen	-12	-2
– Assoziierte Unternehmen	-11	-13
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	86	124
– Gemeinschaftsunternehmen	11	27
– Assoziierte Unternehmen	75	97

Die von at-equity bilanzierten Beteiligungen erhaltenen Dividenden betragen im Geschäftsjahr 2020 56 Mio. € (Vj.: 85 Mio. €).

12 Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ausleihungen	37	22	57	86
Fund of Fund Investments	98	–	118	317
Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	–	–	812	705
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	3	149	190
Derivative Finanzinstrumente	34	38	60	22
	178	63	1.196	1.320

Der Posten „Minderheitsbeteiligungen in Start-ups“ enthält Minderheitsbeteiligungen, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt. Für die Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte wird bei den börsennotierten Beteiligungen auf ihre Marktpreise und bei den nicht börsennotierten Beteiligungen, wenn möglich, auf beobachtbare erzielbare Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des Unternehmens zurückgegriffen. Auch die Fund of Fund Investments, die ebenfalls der

Unternehmensbereich Bertelsmann Investments hält, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte liegen Bewertungen des externen Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste sowohl der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups als auch der Fund of Fund Investments werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ erfasst. In der Berichtsperiode

betragen die ergebniswirksamen Wertänderungen der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Finanzinstrumente 48 Mio. € (Vj.: 128 Mio. €).

Das durch IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für

einzelne unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen aus und erfasst diese im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“.

Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte verfügungsbeschränkt.

13 Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Programmrechte	1.090	1.088
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91	103
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	97	104
Fertige Erzeugnisse und Waren	259	311
Geleistete Anzahlungen	121	165
	1.658	1.771

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -111 Mio. € (Vj.: -134 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 121 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €). Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine Vorräte verfügungsbeschränkt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste ausstrahlungsbedingte Verbrauch für Programmrechte betrug im

Geschäftsjahr 2020 2.083 Mio. € (Vj.: 2.245 Mio. €). Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Aufwendungen in Höhe von 753 Mio. € (Vj.: 939 Mio. €) und für Waren in Höhe von 126 Mio. € (Vj.: 170 Mio. €) erfasst. Die Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen betragen 98 Mio. € (Vj.: 66 Mio. €). Zusätzlich wurden andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 63 Mio. € (Vj.: 62 Mio. €) erfasst.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	45
Vertragsvermögenswerte	-	-
Sonstige Forderungen	34	44
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.398	3.698
Vertragsvermögenswerte	23	40
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	45	30
Sonstige Forderungen	1.104	755

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig. Der Posten „Vertragsvermögenswerte“ bezieht sich gemäß IFRS 15 auf den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung vertraglicher Leistungen. Zum 1. Januar 2019 belief sich dieser Posten auf 34 Mio. €. In dem Posten „Sonstige Forderungen“ sind unter anderem Forderungen in Höhe von 480 Mio. € (Vj.: 458 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des

Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebotes bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Forderungen in Höhe von 131 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) verfügungsbeschränkt.

15 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	881	922
Kurzfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	992	1.092
– Geleistete Anzahlungen	503	556
– Rechnungsabgrenzungsposten	222	196
– Sonstige Steuerforderungen	84	130
– Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	183	210

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 832 Mio. € (Vj.: 851 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen

hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen. Für die Anbahnung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden wurden Kosten aktiviert, die in Summe und einzeln betrachtet unwesentlich sind. Gleiches gilt für die in der Berichtsperiode auf diese Kosten erfassten Abschreibungsbeträge und Wertminderungsaufwendungen.

16 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bankguthaben und Kassenbestände	1.867	1.610
Zahlungsmitteläquivalente	2.704	26
	4.571	1.636

Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €) verfügbungsbeschränkt.

17 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2020	31.12.2019
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2020 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung

der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt (Vj.: 180 Mio. €; Dividende je Stammaktie von 2.149 €).

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2020				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-151	53	-98	-96	-2
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	2	-1	1	1	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	-346	-	-346	-327	-19
Cash Flow Hedges	-22	7	-15	-12	-3
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-3	-	-3	-3	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-520	59	-461	-437	-24

in Mio. €	2019				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-305	81	-224	-205	-19
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	-2	-	-2	-2	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	84	-	84	80	4
Cash Flow Hedges	8	-3	5	4	1
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-4	-	-4	-3	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-220	78	-142	-127	-15

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Gratisaktien-Programme für Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen und bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern gewährten Gratisaktien wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Programme durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Gratisaktien-Programme	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend) ¹⁾	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen
Juli 2017	217,66	–	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Oktober 2017	8,92	–	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	313,40	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	247,10	232,54	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	298,17	292,97	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	246,50	87,45	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Summe	1.331,75	612,96	

1) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Das erste im Juli 2019 gewährte Programm unterliegt Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 im Geschäftsjahr 2019. Das zweite im Juli 2018 und das zweite im Juli 2019 gewährte Programm unterliegen einer kumulierten Leistungsanforderung über drei Jahre.

612.964 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.302.495. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Gratisaktien gewährt. 516.280 Gratisaktien wurden ausgeübt, 173.251 verfielen.

Die noch ausstehenden Gratisaktien-Programme am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Ablaufdatum	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2020	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2019
Gratisaktien-Programme		
2020	–	517
2021	613	785
	613	1.302

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 13,26 € (Vj.: 16,78 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen.

Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabebtags, abzüglich der diskontierten zukünftig erwarteten Dividenden, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
					2020	2019
Gratisaktien-Programme						
27.7.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	0,5	3,2
2.10.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	–	0,1
25.7.2018	16,92 €	-0,10 %	5,66 %	2 Jahre	2,1	3,4
30.7.2019	15,35 €	-0,30 %	6,97 %	2 Jahre	2,2	1,2
Summe					4,8	7,9

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen und in Summe nicht wesentlich sind.

18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.951	1.884
Pensionsähnliche Verpflichtungen	58	83
	2.009	1.967

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Stand 1.1.	1.967	1.738
Erfolgswirksam erfasste Erträge und Aufwendungen		
– Zuführung	162	170
– Auflösung	-4	-17
Verbrauch	-216	-200
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	126	292
Sonstige Effekte	-26	-16
Stand 31.12.	2.009	1.967

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren

Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Aufwand für beitragsorientierte Pläne 54 Mio. € (Vj.: 53 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	997	951
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.774	3.677
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.771	4.628
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.843	-2.786
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung	–	1
Bilanzierte Nettoschuld	1.928	1.843
– davon Pensionsrückstellungen	1.951	1.884
– davon sonstige Vermögenswerte	23	41

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. In den folgenden Tabellen

werden Anwartschaften nach Begünstigten und nach Art der Versorgungspläne dargestellt.

Begünstigte

	Mitarbeiteranzahl		in Mio. €	
	2020	2019	2020	2019
Aktiv begünstigte Arbeitnehmer	30.621	24.423	1.542	1.556
Ausgeschiedene Personen mit Rentenanspruch	11.570	11.318	952	928
Rentner	17.311	17.053	2.277	2.145
Gesamt	59.502	52.794	4.771	4.629
– davon unverfallbar			4.698	4.628

Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.459	2.397
Endgehaltspläne	1.567	1.492
Karrieredurchschnittspläne	516	521
Sonstige Zusagen	173	162
Pläne für medizinische Versorgung	56	56
Anwartschaftsbarwert	4.771	4.628
– davon Kapitalzusagen	273	284

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den

Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem

Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Die hierfür in dem Bilanzposten „Übrige Rückstellungen“ unter den sonstigen Personalleistungen ausgewiesene Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 15 Mio. €. Gemäß Bescheid vom April 2017 leistet die Gesellschaft monatliche Beitragszahlungen, die sich im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich auf 1 Mio. € belaufen werden.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr

den entsprechend erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen der inländischen Pläne werden die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2020				31.12.2019			
	Deutschland	Großbritannien	USA	Sonstige Länder	Deutschland	Großbritannien	USA	Sonstige Länder
Abzinsungssatz	1,08 %	1,40 %	2,33 %	1,05 %	1,38 %	2,08 %	3,12 %	1,02 %
Gehaltstrend	2,25 %	2,22 %	3,50 %	3,57 %	2,25 %	2,52 %	3,50 %	3,69 %
Rententrend	1,59 %	2,62 %	-	1,61 %	1,54 %	2,79 %	-	1,78 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2020 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-353	404
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	38	-35
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	175	-158
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um 1 Jahr	197	-194

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I)-(II) ¹⁾	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand 1.1.	4.628	4.120	2.786	2.502	1.842	1.618
Laufender Dienstzeitaufwand	64	59	–	–	64	59
Zinsaufwand	68	92	–	–	68	92
Zinsertrag	–	–	44	60	-44	-60
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-5	-10	–	–	-5	-10
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	127	141	44	60	83	81
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen erfasste Beträge	–	–	92	206	-92	-206
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)						
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	255	502	–	–	255	502
– aus der Änderung demografischer Annahmen	1	4	–	–	1	4
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-13	5	–	–	-13	5
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	243	511	92	206	151	305
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	–	–	23	24	-23	-24
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	2	3	2	3	–	–
Pensionszahlungen	-181	-155	-55	-32	-126	-123
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	-4	-31	–	-11	-4	-20
Wechselkursänderungen	-55	36	-52	36	-3	–
Sonstige Veränderungen	11	3	3	-2	8	6
Sonstige Überleitungspositionen	-227	-144	-79	18	-148	-161
Stand 31.12.	4.771	4.628	2.843	2.786	1.928	1.843
davon						
Deutschland	3.704	3.577	1.980	1.913	1.724	1.664
Großbritannien	635	593	636	627	-1	-34
USA	183	215	151	175	32	40
Übriges Europa	218	210	64	57	154	154
Sonstige Länder	31	33	12	14	19	19

1) Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei der Ermittlung des „Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Plänen“ in dem Posten „Sonstige Veränderungen“ Auswirkungen der Vermögensbegrenzung gemäß IAS 19 in Höhe von 1 Mio. € berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Effekte aus der Vermögensbegrenzung erfasst.

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 9 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 13 Mio. € belaufen. Im Inland bestehende

Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen betragen 30 Mio. € (Vj.: 32 Mio. €) und werden in dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	64	59
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	-5	-10
Nettozinsaufwand	24	32
Nettopensionsaufwand	83	81

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Schuldinstrumente ¹⁾	1.892	1.708
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	571	583
Liquide Mittel	75	206
Qualifizierte Versicherungspolizen	178	164
Sonstige Wertpapierfonds	106	105
Derivate	13	12
Immobilien	8	8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.843	2.786

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Das Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte eine Nettoeinzahlung in das

Planvermögen in Höhe von 7 Mio. €. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 ist wie folgt:

Gewichtete durchschnittliche Duration

in Jahren	2020	2019
Deutschland	16	17
Großbritannien	21	21
USA	14	14
Sonstige Länder	14	13

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen
2021	162
2022	160
2023	163
2024	172
2025	178
2026–2030	933

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen, Altersteilzeit und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden

versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und sechs Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Jubiläumrückstellungen	30	29
Rückstellungen für Altersteilzeit	13	12
Sonstige	15	42
Pensionsähnliche Verpflichtungen	58	83

19 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2019		Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2020	
		davon > 1 Jahr								davon > 1 Jahr
Drohverlustrisiken	89	19	93	-4	-61	-1	-1	-	115	9
Rechtsstreitigkeiten	86	50	24	-10	-10	-6	-1	-	83	58
Restrukturierung	120	62	100	-10	-43	-1	-1	2	167	18
Sonstige Personalleistungen	28	15	6	-3	-3	-2	-	-	26	15
Sonstige	69	32	43	-11	-8	4	-	-	97	36
	392	178	266	-38	-125	-6	-3	2	488	136

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 84 Mio. € (Vj.: 64 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst. Davon entfallen auf

die Mediengruppe RTL Deutschland 68 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €), auf RTL Nederland 10 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) und weitere 6 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf Groupe M6.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 63 Mio. € (Vj.: 69 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit marktbedingten Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 167 Mio. € (Vj.: 120 Mio. €). Die Zuführungen betreffen mit 90 Mio. € im Wesentlichen die Unternehmensbereiche

RTL Group (28 Mio. €), Arvato (27 Mio. €) und Bertelsmann Printing Group (22 Mio. €) sowie das Corporate Center in Gütersloh (13 Mio. €).

Die Rückstellungen für sonstige Personalleistungen entfallen in Höhe von 15 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €) auf eine Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Austritt aus einem Multi-Employer Plan. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“. Der Posten „Sonstige“ enthält unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 20 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prinovis-Standorts Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

20 Genussskapital

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 935 Mio. € bei einem Schlusskurs von 328,66 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 1.005 Mio. € bei einem Kurs von 353,40 Prozent) und entsprechend 31 Mio. € bei den Genussscheinen 1992

bei einem Kurs von 183,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 201,50 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Weitere Erläuterungen zum Genussskapital sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

21 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anleihen	500	–	5.468	4.377
Schuldscheindarlehen	–	100	424	225
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	113	134	13	4
Sonstige Finanzschulden	102	154	6	6
	715	388	5.911	4.612

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 hat Bertelsmann zur Sicherung der Konzernliquidität und vorzeitigen Refinanzierung anstehender Kapitalmarktfälligkeiten diverse Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Im April 2020 platzierte Bertelsmann eine

festverzinsliche öffentlich notierte Anleihe über 750 Mio. € mit einer Laufzeit von acht Jahren und es wurde ein variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € mit dreijähriger Laufzeit vereinbart. Im Mai 2020 hat Bertelsmann eine weitere festverzinsliche öffentlich notierte Anleihe über 750 Mio. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren platziert. Darüber hinaus wurde ein Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € mit siebenjähriger Laufzeit vereinbart, davon 100 Mio. € festverzinslich und 50 Mio. € variabel verzinst. Der variabel verzinsten Teil über 50 Mio. € wurde im November 2020 bereits vorzeitig zurückgeführt. Im Mai 2020 wurde außerdem im Rahmen einer Privatplatzierung eine festverzinsliche Anleihe über 100 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Zudem hat

Bertelsmann im Juli 2020 im Rahmen einer Privatplatzierung eine festverzinsliche Anleihe über 250 Mio. € mit einer Laufzeit von zwei Jahren begeben. Diese wurde durch Ausübung einer Kündigungsoption im Dezember 2020 vorzeitig zurückgezahlt. Das im Dezember 2020 fällige festverzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € wurde termingerecht zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 6.425 Mio. € (Vj.: 4.725 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien.

Anleihen und Schuldscheindarlehen

Zinssatz; Emission; Fälligkeit; Zinsbindung	Nominalwert	in Mio. €			
		Buchwert		Marktwert	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
0,774 %; 2015; 2020; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	100	–	100	–	101
0,250 %; 2017; 2021; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	500	499	501	503
2,625 %; 2012; 2022; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	748	747	785	802
6-Monats-EURIBOR + 125 Bp.; 2020; 2023; variabel verzinsliches Schuldscheindarlehen	100	100	–	104	–
1,500 %; 2017; 2024; festverzinsliche Anleihe	50	50	50	53	53
1,750 %; 2014; 2024; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	498	498	536	538
1,250 %; 2018; 2025; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	745	743	800	790
1,787 %; 2015; 2025; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	150	150	164	164
1,125 %; 2016; 2026; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	497	496	534	526
1,000 %; 2019; 2026; variabel und festverzinsliches Schuldscheindarlehen ²⁾	75	75	75	79	78
1,600 %; 2020; 2027; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	100	100	–	110	–
1,000 %; 2020; 2027; festverzinsliche Anleihe	100	99	–	106	–
2,000 %; 2020; 2028; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	743	–	844	–
1,500 %; 2020; 2030; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	742	–	825	–
3,700 %; 2012; 2032; festverzinsliche Anleihe	100	99	99	131	135
3,000 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	650	649	648	673	691
3,500 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	600	597	597	648	669
		6.392	4.702	6.893	5.050

1) Börsennotiert.

2) 10 Mio. € variabel verzinslich (6-Monats-EURIBOR + 100 Bp.).

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2012, 2014, 2016, 2017, 2018 und 2020 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Hybridanleihen und Schuldscheindarlehen sowie die nicht börsennotierte Anleihe aus dem Jahr 2017 wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind überwiegend mit einem Rating von „Baa2“ (Moody's) bzw. „BBB“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde zuletzt im März 2020 neu aufgelegt. Die Transaktionskosten und

vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Dies führt zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von 33 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten

Anleihen 6.146 Mio. € (Vj.: 4.519 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 5.750 Mio. € (Vj.: 4.250 Mio. €) und einem Buchwert von 5.719 Mio. € (Vj.: 4.228 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge

des Konzerns angepasst werden. Der dabei berücksichtigte Zinsaufschlag resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,44 Prozent bis 0,06 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juni 2020 um ein weiteres Jahr, bis 2025, verlängert wurde. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden. Im Berichtszeitraum wurde die Kreditlinie zur Sicherung der Konzernliquidität in voller Höhe in Anspruch genommen und im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wieder vollständig zurückgeführt.

Im März 2020 wurde eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten vereinbart und in Anspruch genommen. Der Kredit diente der Deckung eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile an Penguin Random House und

wurde im Mai 2020 vollständig zurückgeführt. Zudem wurden im gleichen Monat zur Liquiditätssicherung bilaterale Kreditlinien über 180 Mio. € in Anspruch genommen sowie ein bilateraler Dual-Currency-Kredit in Höhe von 200 Mio. € vereinbart, der durch eine Ziehung in Höhe von 215 Mio. US-Dollar in Anspruch genommen wurde. Des Weiteren hat Bertelsmann im April 2020 einen Kredit in Höhe von 300 Mio. US-Dollar mit einer bis zu einjährigen Laufzeit abgeschlossen. Die vorstehend genannten Inanspruchnahmen wurden im Verlauf des Berichtszeitraums vollständig zurückgeführt.

Darüber hinaus verfügt Bertelsmann über weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 232 Mio. € (Vj.: 200 Mio. €), die ebenfalls durch variabel verzinsliche Kredite auf Basis von EURIBOR revolving ausgenutzt werden können. Zum 31. Dezember 2020 wurden die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen (Vj.: 20 Mio. €).

22 Leasingverbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Stand 31.12.2020	1.355	297	737	499	1.533
Stand 31.12.2019	1.392	315	728	558	1.601

Zum 31. Dezember 2020 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 436 Mio. € (Vj.: 341 Mio. €) nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Zukünftige Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte werden nicht als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst. Für solche Leasingverhältnisse werden die Zahlungen

linear als Aufwand erfasst (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 5 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“). Die Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, waren wie im Vorjahr unwesentlich. Gleiches gilt für Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten und daraus resultierende künftige erwartete Leasingzahlungen. Erläuterungen zu den korrespondierenden Nutzungsrechten finden sich unter Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	174
Derivative Finanzinstrumente	7	83
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	106	106
Vertragsverbindlichkeiten	39	9
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	362	370
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.583	3.642
Rückerstattungsverbindlichkeiten	455	456
Derivative Finanzinstrumente	32	44
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	763	698
Vertragsverbindlichkeiten	655	601
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.271	1.307
– Personalverbindlichkeiten	655	721
– Steuerverbindlichkeiten	226	225
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	119	118
– Rechnungsabgrenzungsposten	35	18
– Sonstige	236	225

In dem Posten „Vertragsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 Zahlungen ausgewiesen, die Bertelsmann vorzeitig, das heißt vor Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten hat. Sie werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dementsprechend Umsatzerlöse in Höhe von 523 Mio. € erfasst (Vj.: 530 Mio. €), die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Wie im Vorjahr entfallen die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Dienstleistungen, die von dem Unternehmensbereich Arvato in der Regel im Folgejahr zu erbringen sind. Zum 1. Januar 2019 betrug die Vertragsverbindlichkeiten 606 Mio. €.

In dem Posten „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für erwartete Remissionen der Unternehmensbereiche Penguin Random House und Gruner + Jahr in Höhe von 306 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 309 Mio. €). Korrespondierend hierzu wird in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“ in unwesentlicher Höhe ein Vermögenswert für das Recht zur Rückerstattung von Produkten von Kunden bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung

aktiviert. In dem Posten „Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe von 118 Mio. € (Vj.: 97 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebotes bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 133 Mio. € (Vj.: 113 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat. Die langfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen außerdem enthaltene Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 17 Mio. € (Vj.: 24 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Höhe von 33 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 44 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €). Unter den kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 110 Mio. € (Vj.: 75 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 29 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) berücksichtigt.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen teilen sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt auf:

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus Verträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechten sowie sonstigen Rechten und Lizenzen	1.428	1.770
Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen	1.017	1.025
Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen	121	157
Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	28	38
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	17	17
Bürgschaften	30	15
Sonstige	256	269
	2.897	3.291

Die Verpflichtungen aus (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Lizenzen betreffen in Höhe von 1.428 Mio. € (Vj.: 1.770 Mio. €) die RTL Group. Die Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen entfallen in Höhe von 888 Mio. € (Vj.: 897 Mio. €) auf Penguin Random House und in Höhe von

116 Mio. € (Vj.: 124 Mio. €) auf BMG. Die Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen enthalten Verpflichtungen aus eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zum 31. Dezember 2020 zeigen die beiden folgenden Tabellen:

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
– Ausleihungen	54	71
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.433	3.743
– Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	45	30
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	1.045	737
– Bankguthaben und Kassenbestände	1.867	1.610
– Zahlungsmitteläquivalente	2.698	18
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67	68
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte		
– Ausleihungen	40	37
– Fund of Fund Investments	216	317
– Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	812	705
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	9	8
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	91	125
– Zahlungsmitteläquivalente	6	8
Derivative Finanzinstrumente	94	60
Continuing Involvement	84	54
	10.561	7.591

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
– Genusskapital	413	413
– Anleihen und Schuldscheindarlehen	6.392	4.702
– Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	126	138
– Sonstige Finanzschulden	108	160
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.716	3.816
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	23
– Sonstige	1.194	1.151
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Verbindlichkeiten	17	32
Derivative Finanzinstrumente	39	127
Continuing Involvement	84	54
	12.118	10.616

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen und Schuld-scheindarlehen sind der Textziffer 21 „Finanzschulden“ zu entnehmen. Die Buchwerte der weiteren zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögens-werte und Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	165	9	1.067	1.241
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	86	–	86
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	8	–	8
	165	103	1.067	1.335

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	140	10	1.118	1.268
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	34	–	34
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	26	–	26
	140	70	1.118	1.328

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen zu den Buchwerten und Bewertungskategorien für das jeweilige Geschäftsjahr ableitbar. Die finanziellen Vermögenswerte der

Bewertungsstufen 1 und 3 entfallen im Wesentlichen auf vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltene Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2020	1.118	–	1.118
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-77	–	-77
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-27	–	-27
– im sonstigen Ergebnis	-50	–	-50
Erwerbe	309	–	309
Veräußerung/Tilgung	-283	–	-283
Stand 31.12.2020	1.067	–	1.067
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-32	–	-32

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2019	983	–	983
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	225	–	225
– in Gewinn- und Verlustrechnung	229	–	229
– im sonstigen Ergebnis	-4	–	-4
Erwerbe	459	–	459
Veräußerung/Tilgung	-406	–	-406
Umgliederungen aus Stufe 3	-143	–	-143
Stand 31.12.2019	1.118	–	1.118
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	84	–	84

Im Geschäftsjahr 2020 betreffen die Erwerbe im Wesentlichen diverse Neu- und Folgeinvestitionen des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments unter anderem in den Digitaldienstleister Deepexi, den Online-Bildungsanbieter JoJo sowie in die Open-Source- und Cloud-native Datenbank PingCap. Darüber hinaus investierte Bertelsmann Investments in die Online-Fitness-App Keep sowie das Fintech-Unternehmen Rupeek. Der wesentliche Teil der

Veräußerungen im Geschäftsjahr entfällt auf einen größeren Teilexit bei der indirekten Beteiligung an dem in Brasilien tätigen Bildungsanbieter Afya über den Fonds Crescera Educacional II, auf einen weiteren Teilexit beim indischen Bildungsunternehmen Eruditus sowie auf den vollständigen Exit bei der Musikstreaming-Plattform Saavn. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten weder Umgliederungen aus Stufe 3 noch Umgliederungen in Stufe 3.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	17	17
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	29	-	29
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	10	-	10
	-	39	17	56

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	32	32
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	122	-	122
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	5	-	5
	-	127	32	159

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2020	32	32
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-16	-16
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-15	-15
– im sonstigen Ergebnis	-1	-1
Erwerbe	4	4
Tilgungen	-3	-3
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2020	17	17
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-1	-1

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2019	31	31
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	1	1
– in Gewinn- und Verlustrechnung	1	1
– im sonstigen Ergebnis	–	–
Erwerbe	7	7
Tilgungen	-7	-7
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2019	32	32
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	1	1

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag bestimmt.

Stufe 2:

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert

von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzu-rechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren. Für erworbene Minderheitsbeteiligungen im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments wird grundsätzlich auf sogenannte qualifizierte Finanzierungsrunden zurückgegriffen. Die börsennotierten Finanzinstrumente mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) werden ebenfalls der Stufe 3 zugeordnet.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen. Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert, sofern Globalverrechnungsvereinbarungen

oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis erlauben. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Zum 31. Dezember 2020 wie auch im Vorjahr wurden weder bilanzielle Saldierungen vorgenommen noch bestand ein wesentliches außerbilanzielles Saldierungspotenzial.

Kreditausfallrisiko

Bertelsmann wendet gemäß IFRS 9 zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte eine vereinfachte Vorgehensweise an, nach der sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten bemisst. Dazu werden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgt unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Zudem berücksichtigt

Bertelsmann weitere sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen wie etwa kundenspezifischer Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beruhen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2020 sowohl für Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen als auch für das Vertragsvermögen wie folgt ermittelt:

Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	Nicht beeinträchtigte Bonität				Individuelle Wertberichtigung
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,70 %	0,78 %	2,48 %	11,76 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.130	383	121	119	910
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-15	-3	-3	-14	-129
Stand 31.12.2020	2.115	380	118	105	781

in Mio. €	Nicht beeinträchtigte Bonität				Individuelle Wertberichtigung
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,34 %	0,86 %	1,75 %	11,54 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.345	465	171	130	878
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-8	-4	-3	-15	-149
Stand 31.12.2019	2.337	461	168	115	729

Die erwarteten Wertberichtigungssätze entsprechen den Durchschnittssätzen der jeweiligen unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifischen Forderungsgruppen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von

-50 Mio. € erfasst (Vj.: -18 Mio. €). Eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr 2020 ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2020	2019
Stand 1.1.	-179	-162
Zuführung	-108	-57
Verbrauch	22	11
Auflösung	58	39
Veränderung Konsolidierungskreis	35	-7
Wechselkurseffekt	8	-3
Stand 31.12.	-164	-179

Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, wendet Bertelsmann die allgemeine Vorgehensweise an. Die folgende

Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung der betreffenden Finanzinstrumente:

Entwicklung der Wertberichtigung für die übrigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2020	-30	-75	-16	-121
Zuführung	-26	-25	-15	-66
Verbrauch	27	5	1	33
Auflösung	1	8	10	19
Veränderung Konsolidierungskreis	16	-9	-	7
Wechselkurseffekt	1	1	-	2
Stand 31.12.2020	-11	-95	-20	-126
- davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-2	-33	n/a	-35
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei nicht beeinträchtigter Bonität	-	-57	n/a	-57
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-9	-5	n/a	-14

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2019	-39	-63	-16	-118
Zuführung	-18	-31	-5	-54
Verbrauch	15	6	3	24
Auflösung	9	11	2	22
Veränderung Konsolidierungskreis	3	2	-	5
Wechselkurseffekt	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	-30	-75	-16	-121
- davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-1	-24	n/a	-25
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei nicht beeinträchtigter Bonität	-	-48	n/a	-48
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-29	-3	n/a	-32

Der identifizierte Wertminderungsaufwand für liquide Mittel war im Geschäftsjahr 2020 ebenso wie im Vorjahr unwesentlich.

Wie im Vorjahr stellt der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko des Bertelsmann-Konzerns dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten undis-
kontierten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten
für Tilgungen. Die Daten beruhen auf undiskontierten

Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der
Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden
kann.

Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	6.282	500	2.200	3.615	6.315
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	110	-	100	10	110
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	126	113	13	-	126
Sonstige Finanzschulden	108	102	1	5	108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.716	3.583	130	3	3.716
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	29	-	-	29
Sonstige	1.295	1.190	110	-	1.300
Stand 31.12.2020	12.079	5.517	2.967	3.633	12.117
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.692	100	1.800	2.815	4.715
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	10	-	-	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	138	134	4	-	138
Sonstige Finanzschulden	160	154	6	-	160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.816	3.642	168	6	3.816
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	23	23	-	-	23
Sonstige	1.237	1.131	73	33	1.237
Stand 31.12.2019	10.489	5.184	2.464	2.864	10.512

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen
Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus
Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE &
Co. KGaA zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über
eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum

Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien
Kreditlinien.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum
31. Dezember 2020 findet sich unter Textziffer 22 „Leasing-
verbindlichkeiten“.

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	45	45	-	90
Anleihen und Schuldscheindarlehen	123	377	181	681
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	2	-	-	2
Sonstige Finanzschulden	1	1	-	2
Stand 31.12.2020	171	423	181	775
Genusskapital	45	90	-	135
Anleihen und Schuldscheindarlehen	94	310	117	521
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	3	-	-	3
Sonstige Finanzschulden	2	2	-	4
Stand 31.12.2019	144	402	117	663

Finanzdienstleistungen im Zusammenhang mit erworbenen und verkauften Forderungen

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen von Dritten angekaufte Forderungen an Finanzintermediäre. Bei den verkauften Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige, zum Teil kreditversicherte Forderungen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erwirbt und teilweise an Finanzintermediäre fortlaufend weiterveräußert. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder

alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen oder zurückbehalten. Diese betreffen insbesondere mögliche Ausfälle und späte Bezahlung der verkauften Forderungen, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 84 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 93 Mio. € (Vj.: 61 Mio. €). Dem liegt ein Volumen der verkauften Forderungen in Höhe von 437 Mio. € (Vj.: 379 Mio. €) zum Bilanzstichtag zugrunde.

Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Sofern designierte Fremdwährungssicherungsgeschäfte den Effektivitätsanforderungen genügen, erfolgt die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft

im Sinne des IFRS 9 zur Absicherung von Zahlungsströmen. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Dabei

wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle (z. B. Akquisitionen)

kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet.

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der

Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen. Als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 576 Mio. € (Vj.: 632 Mio. €).

Leverage Factor von maximal 2,5 dar. Zum 31. Dezember 2020 lag der Leverage Factor bei 1,9 (Vj.: 2,6). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von vier liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2020 8,3 (Vj.: 8,5). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2020 36,1 Prozent (Vj.: 38,2 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig. Originäre Finanzschulden

werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedges) erfolgt die Abbildung im sonstigen Ergebnis.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse

erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die zugrundeliegende Gesamtrisikoposition beträgt dabei 3.791 Mio. € (Vj.: 1.645 Mio. €). Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	28	-28	12	-12
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	12	-12
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	-	-

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettoposition auf Basis einer angenommenen zehnpromzentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Auf Grundlage einer Gesamtrisikoposition von 210 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €) hätte eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -15 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) geführt. Hiervon

entfallen -7 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einer Netto-Exposure von 118 Mio. US-Dollar (Vj.: 39 Mio. US-Dollar). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -15 Mio. € (Vj.: -22 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -16 Mio. € (Vj.: -24 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 282 Mio. US-Dollar (Vj.: 389 Mio. US-Dollar). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warentermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate mit einem Nominalvolumen von 4.620 Mio. € (Vj.: 5.734 Mio. €) dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen. Auf diese Finanzderivate entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 2.869 Mio. € bzw. 62 Prozent (Vj.: 3.723 Mio. € bzw. 65 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt

1.271 Mio. € bzw. 28 Prozent (Vj.: 1.531 Mio. € bzw. 27 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten eingesetzt. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Nominalvolumen und beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

31.12.2020					
in Mio. €	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	1.995	1.391	754	4.140	49
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	250	230	-	480	6
Übrige derivative Finanzinstrumente					
	-	-	-	-	-
	2.245	1.621	754	4.620	55

31.12.2019					
in Mio. €	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.249	1.182	823	5.254	-74
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	-	480	-	480	7
Übrige derivative Finanzinstrumente					
	-	-	-	-	-
	3.249	1.662	823	5.734	-67

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, insbesondere im Zusammenhang mit Fremdwährungsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft. Bertelsmann sichert dabei zwischen 80 und 100 Prozent der kurzfristigen (innerhalb eines Jahres) zukünftigen Cashflows und zwischen 10 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftigen Cashflows ab. Die eingesetzten Derivate werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Volumina der abzusichernden Zahlungsströme im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Zudem sichert der Konzern vereinzelt bestimmte Fremdwährungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten

Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten oder ein Basis Adjustment vorliegt. Das insgesamt als Cash Flow Hedge designierte Nominalvolumen beträgt 1.339 Mio. US-Dollar (Vj.: 389 Mio. US-Dollar). Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden in Bezug auf Cash Flow Hedges -2 Mio. € (Vj.: -4 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Es handelt sich um Beträge vor Steuern. Der zum 31. Dezember 2020 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den nächsten Jahren im Wesentlichen beeinflussen. Ein ineffektiver Teil aus den Cash Flow Hedges bestand wie im Vorjahr nicht. Die Effekte aus nicht designierten Komponenten einer Cashflow-Sicherungsbeziehung (bspw. die Terminkomponente eines Fremdwährungsderivates bei einer Designation auf Spotbasis) wurden in Höhe von 6 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €) unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird

unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2019
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	80	27
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	8	26
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	6	7
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	29	122
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	10	5
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	–	–
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tausenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-2.327	-383	–
Zahlungszuflüsse	2.297	374	–
Stand 31.12.2020	-30	-9	–
Zahlungsabflüsse	-2.399	-989	-1.048
Zahlungszuflüsse	2.353	894	886
Stand 31.12.2019	-46	-95	-162

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, wobei das EBIT um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle oder Abgrenzungen von vergangenen oder künftigen betrieblichen Ein- oder Auszahlungen (einschließlich Rückstellungen) sowie um Ertrags- oder Aufwandsposten, die den Cashflows aus der Investitionstätigkeit zuzurechnen sind, bereinigt wird. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Ertragsteuern ebenso als Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert wie auch andere Zahlungsströme, die weder der Investitions- noch der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Sondereinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“). Einzahlungen in Pensionspläne in Höhe von -23 Mio. € (Vj.: -24 Mio. €.) werden ebenfalls in diesem Posten erfasst. Bei den „Sonstigen Effekten“ des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit handelt es sich um die Anpassungen von Ergebnissen at-equity bilanzierter Beteiligungen unter Berücksichtigung der von diesen erhaltenen Dividenden und um Bereinigungen im Zusammenhang mit zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der

Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 54 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €) übernommen. Aufgrund der Übernahme oder des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten gingen wie im Vorjahr Finanzschulden in unwesentlicher Höhe ab. Der unter „Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen“ erfasste Betrag entfällt überwiegend auf Telexits im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“). Der im Vorjahr unter „Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen“ erfasste Betrag resultierte ebenfalls im Wesentlichen aus mehreren im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments getätigten Transaktionen, darunter aus dem Verkauf der Beteiligung an dem Tech-Unternehmen Bigo.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden, Leasingverbindlichkeiten und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen (inklusive der gezahlten Zinsen aus Leasingverhältnissen) gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 573 Mio. € (Vj.: 185 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -689 Mio. € (Vj.: -252 Mio. €). Der Posten „Sonstige Effekte“ enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen zahlungswirksame Veränderungen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2020 -316 Mio. € (Vj.: -288 Mio. €). Der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ beträgt -736 Mio. € und entfällt größtenteils auf die Anteilsaufstockung bei Penguin Random House (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“). Im Vorjahr betrug der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ 81 Mio. € und betraf im Wesentlichen die Transaktion im Zusammenhang mit Majorel.

Die zahlungswirksamen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zeigen folgende Tabellen:

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	1.1.2020	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2020
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	4.377	1.585	-	-	-	6	5.968
Schuldscheindarlehen	325	100	-	-	-	-1	424
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	138	-58	50	-	-4	-	126
Leasingverbindlichkeiten	1.392	-316	2	-8	-58	343	1.355
Sonstige Finanzschulden	160	-58	4	-2	5	-1	108
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	6.392	1.253	56	-10	-57	347	7.981

in Mio. €	1.1.2019	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2019
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	4.472	-100	-	-	-	5	4.377
Schuldscheindarlehen	459	-134	-	-	-	-	325
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	256	-120	2	-	-	-	138
Leasingverbindlichkeiten	1.369	-288	9	-3	18	287	1.392
Sonstige Finanzschulden	111	53	4	-14	-	6	160
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	6.667	-589	15	-17	18	298	6.392

Zum 31. Dezember 2020 betreffen die sonstigen nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2020 neu abgeschlossene Leasingverträge. Analog betrafen zum 31. Dezember 2019

die sonstigen nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2019 neu abgeschlossene Leasingverträge.

27 Segmentberichterstattung

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst acht, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative berichtspflichtige Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, BMG, Arvato, Bertelsmann Printing Group, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments), über die von Segmentmanagern an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungssträger im Sinne des IFRS 8 berichtet wird. Der Bereich Corporate umfasst im Wesentlichen Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios. Im Geschäftsjahr 2020 werden die ergebniswirksamen Effekte aus Sale-and-lease-back-Transaktionen dem Bereich Corporate zugeordnet und begründen damit einen wesentlichen Anstieg des Operating EBITDA dieses Bereichs.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen

Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen je Segment betreffen Sachanlagen und Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ ausgewiesen werden. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden der internen Steuerung entsprechend gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung als operative Mietverhältnisse mit linearer Aufwands- und Ertragserfassung dargestellt. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 56 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen auf das Konzernergebnis

in Mio. €	2020	2019
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	3.143	2.887
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.040	1.029
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-122	-121
Sondereinflüsse	-51	154
EBIT	2.276	1.825
Finanzergebnis	-339	-309
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.937	1.516
Ertragsteueraufwand	-478	-426
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.459	1.090
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	1
Konzernergebnis	1.459	1.091

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Darüber hinaus ist auch der Bertelsmann Pension Trust e.V. als nahestehendes Unternehmen anzusehen (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus.

Die Johannes Mohn GmbH hat der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als 50 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA gehören. Der Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH gehören jeweils mehr als 25 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	19	19
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	2
Andere langfristig fällige Leistungen	10	9

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden

eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2020					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	1	75	47	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-2	-29	-34	-1
Forderungen an	-	-	28	37	-
Verpflichtungen gegenüber	-	60	74	24	27
2019					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	1	68	44	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-2	-32	-38	-1
Forderungen an	-	-	31	41	-
Verpflichtungen gegenüber	-	58	72	20	17

In Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sind Pensionsverpflichtungen und variable Vergütungsbestandteile sowie langfristige Incentivierung enthalten. Unter „Sonstige nahestehende Personen“ werden primär Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen gegenüber assoziierten Unternehmen Bürgschaften in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 0 Mio. €). An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum

31. Dezember 2020 gegenüber den University Ventures Funds in Höhe von 4 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €). Kapitaleinzahlungen an assoziierte Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 5 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) erbracht. Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2020 Kapitalausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 3 Mio. €, die nahezu vollständig auf den University Ventures Funds entfielen (Vj.: 18 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 waren Darlehen in Höhe von 1 Mio. € an assoziierte Unternehmen ausgegeben (Vj.: 8 Mio. €). Wie im Vorjahr waren keine Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen aufgenommen worden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine signifikanten Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten seitens Gemeinschaftsunternehmen stehen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 25 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group in unwesentlicher Höhe (Vj.: 7 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie auch im Vorjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber

Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Zum 31. Dezember 2020 wurden Darlehen in Höhe von 11 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) an Gemeinschaftsunternehmen ausgegeben. Aufgenommen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen waren Darlehen in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €). Kapitaleinzahlungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2020 in unwesentlicher Höhe erbracht (Vj.: 0 Mio. €).

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2020 gab Penguin Random House bekannt, für 2,175 Mrd. US-Dollar das globale Verlagshaus Simon & Schuster zu erwerben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Genehmigungen. Bertelsmann beabsichtigt den Kaufpreis in bar aus vorhandenen liquiden Finanzmitteln zu entrichten. Mit dem Closing wird im Laufe des Jahres 2021 gerechnet.

Im Januar 2021 kündigte Bertelsmann ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. €. Die vorzeitige Rückzahlung des Schuldscheindarlehens erfolgt im April 2021. Darüber hinaus wurde im März 2021 eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € vorzeitig gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt im April 2021 einen Monat vor der ursprünglichen Fälligkeit.

Im Februar 2021 gab die RTL Group bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Verkauf von SpotX an Magnite unterzeichnet hat. Der Kaufpreis setzt sich aus 560 Mio. US-Dollar in bar und 14,0 Mio. Aktien von Magnite zusammen.

Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und soll im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen werden. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Im März 2021 gab die Mediengruppe RTL Deutschland außerdem bekannt, dass sie einen Vertrag über den Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL (RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG) von The Walt Disney Company (Buena Vista International Television Investments, Inc.) unterzeichnet hat. Der Kaufpreis beträgt 105 Mio. € ohne Barmittel und Schulden (cash and debt free). Die erwartete Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die bestehenden 50 Prozent beläuft sich auf circa 79 Mio. €. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen (Deutschland und Österreich) und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen.

30 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlagsgesellschaft mbH	Köln
adality GmbH	München
Ad Alliance GmbH	Köln
adjoe GmbH	Hamburg
AppLike Group GmbH	Hamburg
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin
arvato direct services GmbH	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh
Arvato Payment Solutions GmbH	Verl
arvato SCM Consumer Products GmbH	Gütersloh
Arvato SCM Kamen GmbH	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden
arvato services Gera GmbH	Gera
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato services Suhl GmbH	Suhl
Arvato Supply Chain Solutions SE	Gütersloh
arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato Systems S4M GmbH	Köln
Audio Alliance GmbH	Berlin
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
BAI GmbH	Gütersloh
BDMI GmbH	Gütersloh
BePeople GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Data Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh

Name der Gesellschaft	Sitz
BFS finance GmbH	Verl
BFS finance Münster GmbH	Münster
BFS health finance GmbH	Dortmund
BMG Production Music (Germany) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
Campaign Services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
Campaign Services Offenbach GmbH	Frankfurt am Main
CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
Checkout Charlie GmbH	Berlin
Chefkoch GmbH	Bonn
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
Der Audio Verlag GmbH	Berlin
DeutschlandCard GmbH	München
Digital Media Hub GmbH	Köln
Direct Analytics GmbH	Gütersloh
direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh
DIVIMOVE GmbH	Berlin
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH	Hamburg
Eat the World GmbH	Berlin
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
European SCM Services GmbH	Gütersloh
FremantleMedia International Germany GmbH	Potsdam
GGP Media GmbH	Pößneck
G+J Digital Ventures GmbH	Berlin
G+J Electronic Media Sales GmbH	Hamburg
G+J Enterprise GmbH	Hamburg
G+J Innovation GmbH	Hamburg
G+J LIVING Digital GmbH	Hamburg
G+J Medien GmbH	Hamburg
G+J Vermietungsgesellschaft Sächsischer Verlag mbH	Dresden
G+J Wirtschaftsmedien Verwaltungs GmbH	Hamburg
G+J Zweite Grundstücksbeteiligungsgesellschaft München mbH	München
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
Gruner + Jahr GmbH	Hamburg
Henri-Nannen-Schule Gruner+Jahr/DIE ZEIT GmbH	Hamburg
Honey GmbH	Hamburg
infoNetwork GmbH	Köln
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden

Name der Gesellschaft	Sitz	Name der Gesellschaft	Sitz
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden	RTL Group Vermögensverwaltung GmbH	Köln
infoscore Portfolio Management International GmbH	Gütersloh	RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
inmediaONE] GmbH	Gütersloh	RTL interactive GmbH	Köln
IP Deutschland GmbH	Köln	RTL Journalistenschule GmbH	Köln
justDice GmbH	Hamburg	RTL Nord GmbH	Hamburg
Majorel Chemnitz GmbH ¹⁾	Chemnitz	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Majorel Neubrandenburg GmbH ¹⁾	Neubrandenburg	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
Majorel Schwerin GmbH ¹⁾	Schwerin	RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
Majorel Stralsund GmbH ¹⁾	Stralsund	RTL STUDIOS GmbH	Köln
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg	RTL West GmbH	Köln
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln	rtv media group GmbH	Nürnberg
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln	smartclip Deutschland GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh	smartclip Europe GmbH	Düsseldorf
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh	Sonopress GmbH	Gütersloh
MSP Medien-Service und Promotion GmbH	Hamburg	SSB Software Service und Beratung GmbH	München
Next Level Integration GmbH	Köln	SUNDAY GmbH	Hamburg
Paigo GmbH	Verl	TERRITORY Content to Results GmbH	Hamburg
Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH	Gütersloh	TERRITORY EMBRACE GmbH	Bochum
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg	TERRITORY Influence GmbH	München
Prinovis GmbH	Gütersloh	TERRITORY MEDIA GmbH	München
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg	TERRITORY webguerillas GmbH	München
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg	TERRITORY webguerillas Nord GmbH	Hamburg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh	trndnxt GmbH	München
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh	trndsphere blue GmbH	München
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg	UFA Distribution GmbH	Potsdam
Random House Audio GmbH	Köln	UFA Fiction GmbH	Potsdam
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh	UFA Fiction Production GmbH	Potsdam
Relias Learning GmbH	Berlin	UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
rewards arvato services GmbH	München	UFA GmbH	Potsdam
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh	Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
RM Elfte Beteiligungsverwaltungs GmbH	Gütersloh	UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
RTL Audio Center Berlin GmbH	Berlin	UFA Show & Factual GmbH	Köln
RTL Audio Vermarktung GmbH	Berlin	Undercover GmbH	Schwülper
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln	Verlag RM GmbH	Gütersloh
RTL Group Financial Services GmbH	Köln	Verlegerdienst München GmbH	Gilching
RTL Group GmbH	Köln	versorgung.plus GmbH	Dortmund
RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln	VIVENO Group GmbH	Gütersloh
RTL Group Markenverwaltungs GmbH	Köln	Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
		VOX Holding GmbH	Köln
		VSG Schwerin - Verlagsservicegesellschaft mbH	Schwerin
		webmiles GmbH	München

1) Das Geschäftsjahr dieses Tochterunternehmens endete zum 31. Oktober 2020.

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Name der Gesellschaft	Sitz
"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld	Deutsche Medien-Manufaktur GmbH & Co. KG	Münster
11 Freunde Verlag GmbH & Co KG	Berlin	G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln	infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh	infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden	Prinovis GmbH & Co. KG	Hamburg
		Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen Arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht seines Jahresabschlusses, geregelt

in Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315e HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 2 Mio. € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 28 Mio. €, davon von der Bertelsmann Management SE 20 Mio. €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 5 Mio. €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 5 Mio. €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE insgesamt 83 Mio. €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstands sind auf den Seiten 158 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 5 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung. Für sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1 Mio. € berechnet. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzliche vorgeschriebene oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen Honorare für projektbezogene Beratungs- und Due-Diligence-Leistungen.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)
RTL Group	15.686	15.700
Penguin Random House	10.871	10.783
Gruner + Jahr	8.777	8.799
BMG	974	947
Arvato	85.662	82.776
Bertelsmann Printing Group	7.183	7.363
Bertelsmann Education Group	1.626	1.649
Bertelsmann Investments	390	399
Corporate	1.673	1.714
Summe	132.842	130.130

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 898 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	898
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	718

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 17. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 17. März 2021

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe

Markus Dohle

Rolf Hellermann

Immanuel Hermreck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 17. März 2021

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe

Markus Dohle

Rolf Hellermann

Immanuel Hermreck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Bertelsmann SE & Co. KGaA, einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und §§ 315b Abs. 1, 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Leistungen keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht und wir bei Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben. In 2020 sind für eine unbedeutende ausländische Tochtergesellschaft durch die örtliche KPMG Landesgesellschaft geringfügige Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. c) erbracht worden. Diese Leistungen sind für den geprüften Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung und haben unsere Unabhängigkeit nach Würdigung ihrer qualitativen und quantitativen Bedeutung nicht gefährdet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum

31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die im Konzernanhang aufgeführten allgemeinen Grundsätze. Darüber hinaus verweisen wir zu den verwendeten Annahmen auf Kapitel 9 des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 7.868 Mio und stellen mit 26 % der Bilanzsumme bzw. 73 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte im Wert gemindert sein könnten, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Impairment-Test durchgeführt. Für den Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2020.

Für die börsennotierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten RTL Gruppe und M6 Group wird in einem ersten Schritt die Marktkapitalisierung mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Darüber hinaus wird auf Basis der künftigen erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse auf Basis eines DCF-Verfahrens der erzielbare Betrag ermittelt und dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Es wurde jeweils kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte identifiziert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten drei bzw. fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft einen Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 116 Mio erfasst.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Detailplanungszeitraum sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2021 sowie eine Beurteilung der Fortschreibung der Planung im Detailplanungszeitraum vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente auf der Grundlage eigener Berechnungen verprobt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir die von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen nachvollzogen haben und den Bewertungsergebnissen gegenübergestellt haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 2 und Kapitel 25. Angaben zur Höhe der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund Investments finden sich im Konzernanhang unter Kapitel 12. Angaben zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Zeitwertänderungen finden sich unter Kapitel 2.

Das Risiko für den Abschluss

Die Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments betragen zum 31. Dezember 2020 in Summe EUR 1.028 Mio und sind mit 10 % des Konzerneigenkapitals für die Vermögenslage bedeutend.

Die Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments werden bezüglich der Bewertung der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zugeordnet. Enthalten sind hier auch Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die unter Anwendung des IAS 28.18 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der überwiegende Anteil der zum 31. Dezember 2020 ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments basiert auf nicht-beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Level 3). Da in diesem Fall keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis unterschiedlicher komplexer

Bewertungsmodelle. Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bewertung für erworbene Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments bei den nicht börsennotierten Beteiligungen grundsätzlich auf Basis beobachtbarer erzielbarer Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des Unternehmens. Die Bewertung von börsennotierten Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) erfolgt ebenfalls auf Basis nicht beobachtbarer Faktoren. Darüber hinaus liegen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Fund-in-Fund Investments Bewertungen des externen Fonds-Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde.

Die Ermittlung der Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments ist komplex und beruht bei nicht-börsennotierten Investments auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die bezüglich der Inputfaktoren des Modells erforderlichen investmentspezifischen Annahmen über Ausfallrisiken sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen und Fungibilitätsabschläge.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Abschlussstichtag nicht in angemessener Weise erfolgt ist und daraus resultierende Wertänderungen in nicht sachgerechter Höhe erfasst wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit, Einrichtung und Wirksamkeit von Kontrollen beurteilt, die die Gesellschaft zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Ermittlung der Daten für die Inputfaktoren zur Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments eingerichtet hat.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmodelle der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Sofern die Bewertung durch ein externes Fonds-Management erfolgt ist, haben wir die vom externen Management vorgenommenen Bewertungen sowie die diesbezüglich durch die Gesellschaft vorgenommene Beurteilung gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die dem Fungibilitätsabschlag zugrunde liegenden Annahmen und Daten, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren

Daten verglichen. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Minderheitsbeteiligungen in Start-Ups sowie Fund-in-Fund-Investments zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang in den Abschnitten „Allgemeine Grundsätze“ sowie „Konsolidierungsgrundsätze“. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind in Kapitel 11 des Konzernanhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 werden unter den langfristigen Vermögenswerten Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von EUR 820 Mio ausgewiesen, von denen EUR 780 Mio auf Anteile an assoziierten Unternehmen entfallen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 erfasst. Die Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen wird anlassabhängig beurteilt, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert des jeweiligen Anteils am assoziierten Unternehmen im Wert gemindert sein könnte. Dazu wird der Buchwert dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des jeweiligen Anteils am assoziierten Unternehmen. Für die aus Konzernsicht wesentliche, in Spanien börsennotierte Beteiligung an Atresmedia, wird der erzielbare Betrag aus dem Nutzungswert abgeleitet. Für die übrigen at-equity bilanzierten Beteiligungen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells.

Die für das Discounted-Cashflow-Modell verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für

die nächsten drei bzw. fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Abzinsungssatz bemisst sich nach den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten.

Zum 30. Juni 2020 lag die anteilige Marktkapitalisierung von Atresmedia unterhalb des Beteiligungsbuchwerts der Anteile am assoziierten Unternehmen. Die sich anschließende anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2020 auf Basis eines DCF-Verfahrens führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 60 Mio. Der Buchwert nach Wertminderung betrug EUR 143 Mio.

Zum 31. Dezember 2020 lag die anteilige Marktkapitalisierung der Atresmedia weiterhin unter dem Beteiligungsbuchwert. Beim daraufhin durchgeführten Werthaltigkeitstest wurde keine zusätzliche Wertminderung identifiziert.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted Cashflow-Modells ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung des Abzinsungssatzes sowie weiteren Annahmen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, insbesondere der Atresmedia.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde bzw. für die Atresmedia in nicht sachgerechter Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an assoziierten Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der Planung für das assoziierte Unternehmen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir die von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen nachvollzogen haben und den Bewertungsergebnissen gegenübergestellt haben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Anteile an Atresmedia haben wir anhand des Nutzungswerts zum Bilanzstichtag gewürdigt und die Berechnung der Höhe der Wertminderung zum 30. Juni 2020, die im Buchwert zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt wurde, nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an assoziierten Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher

Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Bertelsmann_KA+LB+2020_ESEF-2021-03-15.zip“ (SHA256-Hashwert: fa29a79f9d5c0ffbc6f3833f2d7e04bc39ca376b66e2397bba29a706f60247dc) die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach

ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Vorstand der Gesellschaft ist zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. August 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Thiele.

Bielefeld, den 18. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Tonne
Wirtschaftsprüfer

Thiele
Wirtschaftsprüfer

Bericht zur Corporate Governance bei Bertelsmann

Das Streben nach verantwortungsvoller Corporate Governance ist Teil des Selbstverständnisses und wichtiges Element der Unternehmenskultur von Bertelsmann.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist ein kapitalmarktorientiertes, aber nicht börsennotiertes Unternehmen. Die Abgabe einer Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wird, ist daher nicht erforderlich. Gleichwohl werden die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, die am 20. März 2020 in Kraft getreten ist, von der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Orientierung herangezogen. Abweichungen von den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex gibt es angesichts der besonderen Gesellschafterstruktur insbesondere bei den Empfehlungen und Anregungen des Kodex, die primär auf Publikumsgesellschaften mit einem größeren Aktionärskreis ausgerichtet sind.

Organe des Unternehmens

Bertelsmann hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Organe der KGaA sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der KGaA. Im Fall von Bertelsmann ist dies die Bertelsmann Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), deren Leitungsorgan der Vorstand ist. Beide Gesellschaften, die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Bertelsmann Management SE, verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt und überwacht (duale Führungsstruktur der SE). Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die Bertelsmann Management SE. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind jeweils klar festgelegt und streng voneinander getrennt. Die gleichzeitige Mitgliedschaft im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA ist ausgeschlossen. Die Organe von Bertelsmann sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Kontinuität und Eigenständigkeit des Unternehmens zu sichern und für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Geschlossener Aktionärskreis

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung,

Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in den Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der an Bertelsmann beteiligten Stiftungen und der Familie Mohn als mittelbare Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung sowie der Unternehmenskultur von Bertelsmann. Geführt wird die BVG von einem Lenkungsausschuss, dem drei Vertreter der Familie Mohn sowie drei familienunabhängige Mitglieder angehören.

Unternehmensführung

Transparente Strukturen und klare Entscheidungswege kennzeichnen die Unternehmensführung von Bertelsmann. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung, die Führungskräfteentwicklung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung. Der Vorstand informiert die jeweiligen Aufsichtsratsgremien regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Konzern (Compliance). Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung und Angelegenheiten, die die Verantwortungsbereiche mehrerer Vorstandsmitglieder betreffen, werden im Gesamtvorstand behandelt. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands ihre Ressorts im Rahmen der vom Gesamtvorstand beschlossenen Vorgaben. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit im Vorstand sowie des Vorstands mit den Aufsichtsratsgremien und berät sich regelmäßig mit den Vorsitzenden der beiden Aufsichtsratsgremien. Der Vorstand hat zusätzlich das Group Management Committee (GMC) eingerichtet, das den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät. Dieses Gremium mit derzeit 17 Mitgliedern setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Vorstands sowie Führungskräften, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nutzt dazu seine umfangreichen Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus beraten die Aufsichtsratsgremien den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung werden in gemeinsamen Klausuren offen diskutiert und abgestimmt. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsführung sind Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er billigt den Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungs- und Finanzausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE nehmen ihre Rechte in den jeweiligen Hauptversammlungen wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlungen entscheiden unter anderem über Satzungsänderungen sowie die Gewinnverwendung und wählen die Mitglieder des jeweiligen Aufsichtsrats. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Seit langem bildet die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse einen wesentlichen Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz der Aufsichtsratsgremien erhöht. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE hat einen Personalausschuss und einen Programmausschuss, der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie den Arbeitskreis der Mitarbeiter- und Führungskräftevertreter eingerichtet. Dem Personalausschuss sind zusätzlich die Aufgaben eines Nominierungsausschusses zugewiesen worden. In dieser Funktion schlägt dieser Ausschuss dem Aufsichtsratsplenium für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Der Programmausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Abschluss von Programmversorgungsverträgen, zum Beispiel für Spielfilme, Serien oder Sportrechte. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA befasst sich unter anderem mit der Rechnungslegung, dem Rechnungslegungsprozess und mit der Wirksamkeit des Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems sowie des Internen Revisionssystems. Einen Schwerpunkt

der Arbeit des Prüfungs- und Finanzausschusses bilden die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses, die detaillierte Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Ausarbeitung entsprechender Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenium. Der Ausschuss befasst sich ferner mit Fragen der Compliance, insbesondere mit der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation, mit damit in Zusammenhang stehenden Themen der Integrität im Konzern und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung. Weitere wichtige Themen im Prüfungs- und Finanzausschuss sind der Datenschutz und die Cyber-Security im Konzern. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden oder gegebenenfalls ihre Vertreter berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse der Aufsichtsratsgremien auf die Ausschüsse übertragen. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben an die Ausschüsse werden in Evaluationsprozessen kontinuierlich hinterfragt. Die angemessene Größe der Aufsichtsratsgremien und ihre Zusammensetzung aus kompetenten und erfahrenen Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit und berücksichtigen die besondere Eigentümerstruktur von Bertelsmann. Mit Ausnahme der Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich auch Mitglieder der Familie Mohn sind (Dr. Brigitte Mohn, Christoph Mohn, Liz Mohn), und der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat (Kai Brettmann, Günter Göbel, Christiane Sussieck) bzw. des Vertreters der Bertelsmann Führungskräftevertretung (Ian Hudson, bis 30. April 2020) sind nach der Einschätzung des Aufsichtsrats alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats (Prof. Dr. Werner Bauer, Dr. Thomas Buberl (bis 31. Dezember 2020), Bernd Leukert, Gigi Levy-Weiss, Hans Dieter Pötsch, Henrik Poulsen (seit 25. Juni 2020), Bodo Uebber) nach dem Dafürhalten des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex anzusehen. Damit gehört dem Gremium eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner an. Über Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats (S. 152 ff.).

Vielfalt als gelebte Praxis

Bei Bertelsmann als weltweit tätigem Unternehmen stellt die Vielfalt innerhalb der Mitarbeiterschaft eine Voraussetzung für Kreativität und Unternehmertum und damit für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns dar.

Bertelsmann verfolgt das Ziel, die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in vielerlei Hinsicht weiter zu steigern. Eine konzernübergreifende, international besetzte

Arbeitsgruppe treibt das Thema Vielfalt im Konzern voran (vgl. „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ im Lagebericht S. 44 ff.). Im Fokus stand dabei im Jahr 2020 – neben Maßnahmen zu den Dimensionen Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität – die Steigerung der Geschlechtervielfalt. Im Group Management Committee, in dem sechs Nationalitäten vertreten sind, waren zum 31.12.2020 sechs von 17 Mitgliedern weiblich. Um die Vielfalt auf den Führungsebenen weiter zu steigern, will Bertelsmann bis Ende 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreichen. Durch Entwicklungsmaßnahmen in den Talent Pools und standardisierte Talent-Management-Prozesse treibt Bertelsmann den nachhaltigen Aufbau einer vielfältigen Talent Pipeline voran. Die folglich für die Talent Pools gesetzten Zielgrößen von einem Drittel im Top- und Senior-Management-Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career Development Pool konnten 2019/2020 bereits erreicht werden. Der Aufsichtsrat unterstützt die Zielsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kein börsennotiertes Unternehmen und unterliegt auch nicht der paritätischen Mitbestimmung. Für beide Aufsichtsratsgremien findet das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ keine Anwendung. Dennoch orientiert sich Bertelsmann an der Zielsetzung des Gesetzes. Drei von zwölf Aufsichtsratsmitgliedern sind weiblich. Obwohl der Aufsichtsrat bis auf Weiteres keine Zielquote für weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat festlegen wird, soll ihr Anteil im Fall von Neubesetzungen nicht zurückgehen. Bei den Wahlvorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung wird immer darauf geachtet, ob der Anteil weiblicher bzw. internationaler Mitglieder weiter gesteigert werden kann.

Integrity & Compliance

Gesellschaftliche Verantwortung sowie gesetzmäßiges und integrires Verhalten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentlicher Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zur nachhaltigen Vermeidung von Risiken und deren Folgen hat seit jeher bei Bertelsmann Priorität.

Zur Gewährleistung von Compliance hat der Vorstand eine Compliance-Organisation und das „Integrity & Compliance“-Programm etabliert. Er überwacht dieses Programm und gewährleistet eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation. Der Vorstand hat das Corporate Compliance Committee (CCC) eingerichtet. Das CCC erstellt jährlich einen umfassenden Bericht für Vorstand und Aufsichtsrat über die Compliance im Konzern. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen Compliance-Verstößen eine anlassbezogene Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das CCC ist für die Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance sowie für die Förderung der Kultur eines integren und an Compliance orientierten Handelns im Bertelsmann-Konzern verantwortlich. Insbesondere überwacht das CCC die Verfolgung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die ergriffenen Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen. Die Integrity- & Compliance-Abteilung ist für die laufende Tagesarbeit zur Sicherstellung von Compliance zuständig, implementiert die vom Vorstand vorgegebenen Initiativen und steuert die Hinweisgebersysteme.

Das Bertelsmann „Integrity & Compliance“-Programm orientiert sich an maßgeblichen Standards für Compliance-Management-Systeme und trägt als Regelkreislauf in vielfältiger Weise zur Risikobegrenzung bei. Zu seinen grundlegenden Elementen zählen insbesondere der Bertelsmann Code of Conduct, die Risikoanalyse, die Beratung zu Compliance-Themen sowie Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen; ferner die Hinweisgebersysteme, die nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten die Möglichkeit geben, geschützt auf Fehlverhalten im Unternehmen hinzuweisen, sowie die Fallbearbeitung. Hinzu kommen ergänzende Maßnahmen in speziellen Themenbereichen, wie z. B. Antikorruption, Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht oder Antidiskriminierung.

Der Vorstand hat die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann im Laufe der Zeit stetig verbessert und ausgebaut, so auch im Geschäftsjahr 2020. Auch 2020 wurden die Code-of-Conduct-Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter durchgeführt. Zu Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht, Geschäftspartner-Compliance und Antidiskriminierung wurden zusätzliche Schulungen angeboten. Die Verzahnung der Compliance-Organisation mit dem Risikomanagementsystem wurde in den letzten Jahren verstärkt und der Supplier Code of Conduct erlassen. Eine Richtlinie zur Compliance-Organisation und zur Rolle der lokalen Compliance-Officer wird fortlaufend umgesetzt.

Sämtlichen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen und auf Compliance-Verstöße wurde angemessen reagiert.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats



Christoph Mohn

Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Sehr geehrte Aktionäre,

die Entwicklung der Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2020 war geprägt von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Die für Bertelsmann relevanten Märkte entwickelten sich infolge der erheblichen konjunkturellen Auswirkungen der Krise uneinheitlich. Die europäischen TV-Werbemärkte verzeichneten starke Rückgänge, wogegen die relevanten Streaming-Märkte ihr starkes Wachstum fortsetzten. Die relevanten Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich insgesamt positiv, zudem wuchsen die Verlagsumsätze mit E-Books sowie digitalen Hörbüchern in den USA und Großbritannien stark. Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren geprägt durch rückläufige Printanzeigen- und Vertriebsmärkte, während sich der Digitalmarkt in Deutschland rückläufig und in Frankreich stabil entwickelte. Die relevanten Musikmärkte für Verlagsrechte entwickelten sich moderat rückläufig, wogegen das Marktsegment Recordings weiter wuchs. Ebenfalls anhaltendes Wachstum verzeichneten die Dienstleistungsmärkte in den für Bertelsmann relevanten Branchen mit Ausnahme eines rückläufigen Marktes für IT-Dienstleistungen. Die europäischen Druckmärkte gingen weiter zurück, wobei sich die Offsetdruckmärkte erneut robuster entwickelten als die Tiefdruckmärkte. Dagegen setzten die für Bertelsmann relevanten Bildungsmärkte ihr anhaltendes Wachstum fort. In diesem heterogenen Marktumfeld konnte der Bertelsmann-Konzern den in Summe leichten organischen Umsatzrückgang kostenseitig vollständig kompensieren und das operative Ergebnis – einschließlich strategischer Gebäudetransaktionen – auf über 3 Mrd. € verbessern. Der Anteil der Wachstumsgeschäfte am Konzernumsatz blieb stabil.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat auch im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und

Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, die durch ihren Vorstand vertreten wird, bei der ihr obliegenden Leitung und Führung der Geschäfte des Unternehmens beraten und überwacht. Gegenstand dieses Berichts ist die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE, des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ist nicht Gegenstand der Berichterstattung.

Beratung und Überwachung des Vorstands der Bertelsmann Management SE

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Bertelsmann Management SE, regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bertelsmann SE & Co. KGaA bedeutsamen Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zahlreiche Sachthemen und Vorhaben zur Diskussion an. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage, sowie wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Finanzschulden informieren lassen. Ein weiteres Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Interne Revisionssystem waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattungen und Erörterungen. Auch über die Entwicklung der Corporate Governance und Compliance bei Bertelsmann hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig berichten lassen. Über die Corporate Governance und die Compliance bei Bertelsmann berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam auf den Seiten 149–151. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war die Befassung mit der Managemententwicklung und die routinemäßige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sowie die Berichterstattung über die Konzernplanung und wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der zugleich auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ist, berichtete im Aufsichtsratsplenum regelmäßig und ausführlich über die Themen und den Verlauf der Erörterungen im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie auf dem Laufenden gehalten. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat gemeinsam mit dem Vorstand der Bertelsmann Management SE grundsätzliche Fragen der strategischen Konzernentwicklung erörtert und Modifikationen an der Konzernstrategie besprochen. Soweit in Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung vorgesehen, fasste das Plenum die notwendigen Beschlüsse. Aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ab Mitte März 2020 als Video- oder Telefonkonferenz bzw. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Video statt. Im Geschäftsjahr 2020 kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen und zu einer gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Strategieklausur zusammen. Daneben wurden zwei weitere außerordentliche Sitzungen durchgeführt.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Januar 2020 stand neben dem Bericht über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage die Erörterung des vom Vorstand aufgestellten Konzernbudgets für das Geschäftsjahr 2020 im Mittelpunkt. Anschließend wurde der Aufsichtsrat über den Stand der Strategieumsetzung einschließlich der laufenden Investitions- und Desinvestitionsmaßnahmen informiert. Weiteres Thema in der Sitzung waren die Überlegungen des Vorstands zur Kapitalallokation und der Gegenfinanzierung von Investitionen und Akquisitionen.

Die nächste Sitzung des Aufsichtsrats wurde kurzfristig anberaumt und fand – bedingt durch die Corona-Pandemie – als Telefonkonferenz am 16. März 2020 statt. Hauptthema war die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 sowie des zusammengefassten Lageberichts. Auf Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019

sowie den zusammengefassten Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Auch der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin wurde gebilligt. Ferner beschloss der Aufsichtsrat seinen Bericht an die Hauptversammlung und stimmte dem gemeinsam mit dem Vorstand verfassten Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2019 zu. Nach Durchführung eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens im Geschäftsjahr 2019 hatte der Aufsichtsrat bereits in seiner Sitzung am 7. November 2019 auf der Grundlage einer ausführlich begründeten Wahlempfehlung einschließlich einer zum Ausdruck gebrachten Präferenz des Prüfungs- und Finanzausschusses die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen.

Die nächste Sitzung des Aufsichtsrats fand dann wie geplant am 26. März 2020 statt, wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie allerdings als Telefonkonferenz. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die aktuelle Lage im Konzern und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die einzelnen Konzerngeschäfte. Dabei wurden die wesentlichen Risiken für die Konzerngeschäfte und die Handlungsprioritäten des Vorstands diskutiert. An oberster Stelle der Handlungsprioritäten standen der Schutz der Beschäftigten, die Sicherstellung der Betriebsfortführung, die Sicherung der Liquidität und ein enges Controlling und permanentes Monitoring. Auch die Notwendigkeit erheblicher Kostensenkungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen wurde im Plenum zum Ausdruck gebracht.

Die Corona-Pandemie veranlasste den Aufsichtsrat, bereits am 29. Mai 2020 eine nächste, außerordentliche Aufsichtsratssitzung in Form einer Videokonferenz durchzuführen. Zentrales Thema war wiederum der Bericht des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie und die aktuelle Lage im Konzern vor dem Hintergrund eines deutlichen Rückgangs der Werbeerlöse in den Monaten April und Mai 2020. Der Vorstand berichtete über eine erfolgreiche Kompensation eines Großteils der Umsatzrückgänge durch Kostenmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich ein Bild von einem insgesamt sehr erfolgreichen Krisenmanagement machen.

In der Sitzung am 9. Juli 2020 wurde der Aufsichtsrat wiederum über die weitere Entwicklung der Lage unter den aktuellen Corona-Bedingungen informiert. Schwerpunkt der Sitzung war darüber hinaus die Vorstellung und Diskussion strategischer Projekte der RTL Group in Deutschland. Diskutiert wurde auch ein möglicher Erwerb des US-Publikumsverlags Simon & Schuster durch Penguin Random House.

In der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 5. November 2020 befasste sich der Aufsichtsrat wiederum mit der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und wurde über den Stand aktueller Investitions- und Desinvestitionsvorhaben informiert. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand einen Ausblick auf das Gesamtgeschäftsjahr 2020.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. November 2020 fand auch der jährliche gemeinsame Strategiedialog von Vorstand und Aufsichtsrat statt. Der Aufsichtsrat wurde zunächst über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung und über die seit dem letzten Strategiedialog erzielten Fortschritte bei der Transformation des Konzernportfolios in Kenntnis gesetzt. Es bleibt weiterhin das strategische Ziel, Bertelsmann wachstumsstärker, digitaler, internationaler, diversifizierter und auch weniger werbeabhängig aufzustellen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass Bertelsmann bei der diesem Ziel folgenden Transformation seiner Konzerngeschäfte und der entsprechenden Verbesserung der Portfolioqualität bereits erhebliche Fortschritte erzielt hat. Der Konzern ist dadurch gut aufgestellt – auch im Hinblick auf den intensiven Wettbewerb mit den globalen Tech-Plattformen. Gleichwohl hat der Vorstand noch ein intensives Arbeitsprogramm vor sich. Im Rahmen der schwerpunktmäßig behandelten Datenstrategie wurde dargestellt, wie erfolgskritisch die Anwendung von neuen Technologien und die Nutzung von Daten für die Zukunft von Bertelsmann sind. Die Technologie- und Datenstrategie ist insofern ein immer wichtiger werdender Teil der Konzernstrategie von Bertelsmann und dient dem Ziel, den Konzern in den Branchen Medien, Dienstleistungen und Bildung zum führenden Anwender neuer Technologien zu entwickeln. Die fortentwickelte Personalstrategie bildet daneben ein wesentliches Element für den Umsetzungserfolg der Konzernstrategie. Der Aufsichtsrat sieht den Konzern aufgrund der aus der Strategieklausur gewonnenen Erkenntnisse weiterhin auf einem sehr guten Weg.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder an mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Potenzielle Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht entstanden. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Befolgung durch Bertelsmann befasst. Ein gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand der Bertelsmann Management SE zur Corporate Governance im Unternehmen ist auf Seite 149 ff. dieses Geschäftsberichts zu finden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen gibt Bertelsmann keine formelle Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben im Rahmen seines Verantwortungsbereichs den Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat vier Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz dieses Ausschusses innehat. Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses ist Bodo Uebber. Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses unabhängig im Sinne der Kodex-Anforderungen und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit den Sektoren, in denen die Bertelsmann SE & Co. KGaA tätig ist, vertraut.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss erörterte im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben im Berichtsjahr insbesondere Fragen der Unternehmensfinanzierung, der Finanzlage des Konzerns, der Finanzplanung, der Steuerpolitik sowie einzelne negative Planabweichungen des Geschäftsverlaufs von Konzerngeschäften. Ferner befasste sich der Ausschuss eingehend mit der Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozessen und überwachte die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems sowie des Internen Revisionssystems. Er hat sich hierzu auch vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht erstatten lassen. Ein wichtiges Thema diesbezüglich war die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Revisionssystems vor dem Hintergrund der eingeschränkten Prüfungsmöglichkeiten vor Ort während der Corona-Pandemie in den Konzerngeschäften. Hierzu erstattete der Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht im Ausschuss. Der Ausschuss befasste sich ferner mit Fragen der Compliance, insbesondere mit der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Compliance-Management-Systems. Er ließ sich in diesem Rahmen auch über einzelne berichtenswerte Compliance-relevante Vorfälle im Konzern informieren. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich im Geschäftsjahr 2020 auch mit der Steuerpolitik und Steuerorganisation des Konzerns mit den beiden Hauptaufgaben Steuerstrategie und Tax Compliance.

Des Weiteren widmete sich der Prüfungs- und Finanzausschuss eingehend der mittlerweile weit fortgeschrittenen Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung bei Bertelsmann. Hier wurde der Prüfungs- und Finanzausschuss über die weiterentwickelte Datenschutzstrategie, deren Umsetzungsstand und die Struktur der Datenschutzorganisation im Konzern informiert. Ein regelmäßiger Gegenstand der Tagesordnungen der Sitzungen des Prüfungs- und Finanzausschusses waren die Lage und die Weiterentwicklung der Cyber-Security sowie

der IT-Sicherheitsstruktur im Konzern. Der Ausbau der Cyber-Security ist eine der Top-Prioritäten im Konzern. Diesbezüglich steht die Basic-Infrastructure-Measures-Initiative (BIM) im Zentrum der Aktivitäten zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus in den bestehenden IT-Infrastrukturen.

Einen Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungs- und Finanzausschusses bildete die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses (siehe unten, Abschnitt „Jahres- und Konzernabschlussprüfung“). Die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2019 waren bereits während des Geschäftsjahres 2019 vom Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem Abschlussprüfer erörtert und dann in einer Ausschusssitzung Ende August 2019 festgelegt worden. Ebenso waren auch die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte des Bestätigungsvermerks mit dem Abschlussprüfer in der Ausschusssitzung Ende Januar 2020 vorab erörtert worden. Die vorläufigen Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2019 wurden vom Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses in einem fortlaufenden Prozess und von allen Mitgliedern des Prüfungs- und Finanzausschusses in einer Telefonkonferenz am 10. März 2020 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Die Bilanzsitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses fand am 16. März 2020 statt. Im Beisein des Abschlussprüfers, der den Mitgliedern des Ausschusses für Fragen zur Verfügung stand, wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Geprüft wurde auch die nichtfinanzielle Berichterstattung des Vorstands im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung als gesonderter Teil des Lageberichts sowie die Erklärung des Vorstands am Schluss des freiwilligen Berichts des Vorstands für die Bertelsmann SE & Co. KGaA über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfungsberichte sowie über die damit in Zusammenhang stehenden Prüfungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet und die entsprechenden Beschlussempfehlungen ausgesprochen.

Ein weiteres wichtiges Thema der Arbeit des Prüfungs- und Finanzausschusses im Geschäftsjahr 2020 war ferner die Begleitung der Überleitung des Prüfungsmandats von PwC auf KPMG als neuen Abschlussprüfer. Dieser Transitionsprozess war nach dem Dafürhalten des Prüfungs- und Finanzausschusses gut organisiert und verlief reibungslos und kooperativ. Die globale Unabhängigkeit von KPMG war bei Übernahme des Mandats gewährleistet.

Der Ausschuss befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom

Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Es gab dabei keine Anhaltspunkte für Befangenheitsgründe oder eine Gefährdung der Unabhängigkeit. Ein weiteres Thema in diesem Zusammenhang war auch die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung, von deren Güte sich der Prüfungs- und Finanzausschuss überzeugen konnte.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA kam im Berichtsjahr 2020 zu drei turnusmäßigen Sitzungen zusammen, wovon je eine Sitzung als Präsenzsitzung, als Videokonferenz und als Telefonkonferenz durchgeführt wurden. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zwei außerordentliche Telefonkonferenzen des Ausschusses statt. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses oder sein Vertreter informierten im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung das Aufsichtsratsplenum kontinuierlich über die Arbeit des Ausschusses. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten waren die jeweiligen Leiter von Fachabteilungen vertreten. Zusätzlich führte der Vorsitzende des Finanzausschusses auch Einzelgespräche mit dem verantwortlichen Abschlussprüfer durch.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin ist seit dem Geschäftsjahr 2020 neu gewählter Abschlussprüfer für die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Konzern. Als für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer unterzeichnen erstmals Dr. Knut Tonne und Frank Thiele.

KPMG hat den vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung als gesonderter Teil des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden; der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung vergeben. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Aufgrund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikofrüherkennungssystem

der Bertelsmann SE & Co. KGaA beurteilt und im Sinne des § 91 Absatz 2 AktG für geeignet befunden worden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die vorläufigen Ergebnisse der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte wurden mit dem Abschlussprüfer in einer Videokonferenz am 10. März 2021 erörtert. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 26. März 2021 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen. Hierbei hat er umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfungsberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat am 26. März 2021 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht intensiv geprüft und eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgte damit der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie den Bericht zur Corporate Governance wie auch seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2021 verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands der Bertelsmann Management SE zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats angesichts der Höhe des Bilanzgewinns und unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Interessen der Aktionäre angemessen.

Veränderungen im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat, Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Vorstand der Bertelsmann Management SE gab es folgende Veränderung in der personellen Zusammensetzung: Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 legte Herr Bernd Hirsch im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstandsmitglied und Finanzvorstand der Bertelsmann Management SE nieder. Der Aufsichtsrat bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Hirsch und bedauert sein Ausscheiden. In seiner Amtszeit hat Bernd Hirsch wichtige Impulse bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und der Geschäfte von Arvato Financial Solutions und Arvato Systems gesetzt. Zum neuen Finanzvorstand wurde am 5. November 2020 Herr Dr. Rolf Hellermann bestellt, der am 1. Januar 2021 sein Vorstandsamt antrat.

Im Laufe des Geschäftsjahres bzw. des Berichtszeitraums ergaben sich folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Die Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA wählte am 25. Juni 2020 Herrn Henrik Poulsen, seinerzeit CEO des dänischen Energieunternehmens Ørsted, mit sofortiger Wirkung zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Thomas Buberl schied mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Buberl für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Derzeit sind alle neun Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE auch Mitglieder des zurzeit zwölfköpfigen Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Für den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA, die kein börsennotiertes Unternehmen ist, findet das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ keine Anwendung. Dennoch unterstützt der Aufsichtsrat die Zielsetzung des Gesetzes. Strategisch verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, auch durch die Vielfalt seiner Mitglieder seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion gerecht zu werden. Der Aufsichtsrat wird aber bis auf Weiteres keine Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat festlegen. Er ist davon überzeugt, dass im Unternehmen in den Bereichen der Nachfolgeplanung, der Managemententwicklung und der Auswahlprozesse geeignete Maßnahmen getroffen wurden, um die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen nachhaltig zu implementieren. Im Aufsichtsrat soll der derzeit bestehende Frauenanteil im Fall von Neubesetzungen nicht zurückgehen. Idealerweise haben die Biografien von Neumitgliedern Bezüge zu den Wachstumsregionen und -märkten von Bertelsmann. (Dazu siehe auch der Abschnitt „Vielfalt als gelebte Praxis“ im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 150 f.) Neben den drei Vertretern der Familie Mohn und den drei Vertretern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

besteht der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA ausschließlich aus unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern. Der Aufsichtsrat erkennt die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bei ihrer Forderung nach einer Festsetzung von Zielen für eine Altersgrenze und einer Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an. Vor dem Hintergrund der besonderen Gesellschafterstruktur von Bertelsmann und der bereits in der Satzung der Gesellschaft enthaltenen Altersgrenzenregelung erscheint es dem Aufsichtsrat aber nicht angebracht, bei Bertelsmann weitere bzw. weitergehende Zielvorgaben zu Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer zu formulieren.

Das Geschäftsjahr 2020 war für den Bertelsmann-Konzern trotz der außergewöhnlichen und sehr schwierigen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie letztlich

außerordentlich erfolgreich. Dies war nur möglich durch eine enorme gemeinsame Kraftanstrengung des Vorstands, der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundlage für diesen Erfolg war eine exzellente unternehmerische Führungsleistung des Vorstands und der Führungskräfte. Dafür spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Führungskräften sowie den Vorstandsmitgliedern seine besondere Anerkennung und seinen großen Dank aus.

Gütersloh, den 26. März 2021



Christoph Mohn
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Christoph Mohn

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung
Geschäftsführer der Christoph Mohn Internet Holding GmbH

- Bertelsmann Management SE (Vorsitz)

Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer

Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Generaldirektor der Nestlé AG für Innovation,
Technologie, Forschung und Entwicklung

- Bertelsmann Management SE (stv. Vorsitz)
- Givaudan S.A. (stv. Vorsitz)
- LONZA S.A.
- SIG Combibloc Group AG

Kai Brettmann

Redaktionsleiter RTL Nord GmbH, Hamburg
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der RTL Group
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Mediengruppe RTL Deutschland
Vorsitzender des Betriebsrats von RTL Nord

Dr. Thomas Buberl (bis 31. Dezember 2020)

Chief Executive Officer and Director, AXA S.A.

- Bertelsmann Management SE (bis 31. Dezember 2020)
- Equitable Holdings, Inc. (bis 6. Februar 2020)
- Equitable Life Insurance Company (bis 6. Februar 2020)
- Equitable Financial Life Insurance Company of America
(ehemals MONY Life Insurance Company of America)
(bis 6. Februar 2020)
- IBM, USA (seit 28. April 2020)

Günter Göbel

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Ian Hudson (bis 30. April 2020)

Vorsitzender Internationale Führungskräftevertretung der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

- Which? Limited

Bernd Leukert

Vorstand für Technologie, Daten und Innovation der
Deutschen Bank AG (seit 1. Januar 2020)

- Bertelsmann Management SE
- DWS Group GmbH & Co. KGaA (seit 21. Juli 2020)
- TomTom NV (bis 7. April 2020)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Gigi Levy-Weiss

Angel Investor

- Bertelsmann Management SE
- 7 Chairs Ltd. (seit 13. April 2020)
- Beach Bum Ltd.
- BrandShield Ltd. (bis 1. Dezember 2020)
- Bridgecrew inc. (seit 17. März 2020)
- Caja Elastic Dynamic Solutions Ltd.
- Constru Ltd.
- Driveway Software Corporation
- Elmik Touristic Services Ltd.
- GameJam Ltd. (seit 4. Februar 2020)
- Hip Mobility, Inc.
- IMA Ventures Ltd.
- Inception VR, Inc.
- Inception VR (Israel) Ltd.
- Inception VR (UK) Ltd.
- Jeeng Application Ltd. (bis 9. Januar 2020)
- Komodor, Inc. (seit 12. Juni 2020)
- Landa Holdings, Inc.
- Mov.AI Ltd.
- MyHeritage Ltd.
- NFX Capital UK, Ltd
- NFX Capital Israel Ltd.
- Papaya Gaming Ltd.
- Premium Domains Ltd.
- Reach Digital Inc.
- Shoptagr Ltd. (seit 23. August 2020)
- SimilarWeb, Ltd.
- Tectonic Labs Ltd.
- Theator Inc.
- TrustMed Ltd.
- Volunteer Directly Ltd.
- Zengaming, Inc.

Dr. Brigitte Mohn

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE
- Phineo gAG
- Rhön-Klinikum AG
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
- Clue by Biowink GmbH

Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung
der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der
Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE

Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG
Vorstandsvorsitzender / Finanzvorstand der Porsche
Automobil Holding SE

- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Bertelsmann Management SE
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- TRATON SE, München (Vorsitz)
- Wolfsburg AG
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Retail GmbH, Salzburg (Vorsitz)

Henrik Poulsen (seit 25. Juni 2020)

Chairman of the Executive Board, Ørsted

(bis 31. Dezember 2020)

Senior Advisor to A.P. Møller Holding

(seit 1. Februar 2021)

- Bertelsmann Management SE (seit 25. Juni 2020)
- ISS A/S (stellv. Vorsitz seit 1. April 2020)
- Kinnevik A/B (stellv. Vorsitz)

Christiane Sussieck

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Corporate der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Bodo Uebber

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Daimler AG
Finanzen & Controlling / Daimler Financial Services

- Adidas AG
- Bertelsmann Management SE
- Evercore (Vorsitz) (seit 27. April 2020)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA 2020

Prüfungs- und Finanzausschuss

Bodo Uebber (Vorsitz)
Kai Brettmann
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Günter Göbel
Christiane Sussieck

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE 2020

Personalausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer
Liz Mohn
Hans Dieter Pötsch
Bodo Uebber (seit 9. Juli 2020)

Programmausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer
Dr. Brigitte Mohn
Hans Dieter Pötsch

Der Vorstand

Thomas Rabe

Vorsitzender

- Adidas AG (Vorsitz seit 11. August 2020)
- Majorel Group Luxembourg S.A.
- Penguin Random House LLC (Vorsitz)
(bis 1. April 2020)

Markus Dohle

Chief Executive Officer, Penguin Random House

- Direct Group Grandes Obras S.L.
- Editora Schwarcz S.A.
- Frederick Warne & Co. LLC
- Golden Treasures LLC
- Penguin Random House Foundation, Inc.
- Penguin Random House Grupo Editorial S.A.U.
- Penguin Random House Grupo Editorial (USA) LLC
- Penguin Random House LLC
- Random House Children's Entertainment LLC
- Sasquatch Books LLC
- Sputnik 84, LLC

Rolf Hellermann (seit 1. Januar 2021)

Finanzvorstand (seit 1. Januar 2021)

- Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses) (bis 31. Dezember 2020)
- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz) (seit 1. Januar 2021)
- RTL Group S.A. (seit 1. Januar 2021)

Immanuel Hermreck

Personalvorstand

- RTL Group S.A.

Bernd Hirsch (bis 31. Dezember 2020)

Finanzvorstand (bis 31. Dezember 2020)

- Symrise AG¹⁾
- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz) (bis 31. Dezember 2020)
- Penguin Random House LLC (bis 1. April 2020)
- RTL Group S.A. (bis 31. Dezember 2020)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1) Konzernfremde Mandate.

Glossar

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Ergänzende finanzielle Kennzahlen, die nicht unmittelbar von den Rechnungslegungsvorschriften vorgegeben sind. Sie werden durch eine unternehmensspezifische Überleitungsrechnung ermittelt und basieren auf verpflichtenden (IFRS-)Kennzahlen.

Bertelsmann Value Added (BVA)

Eine Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

Cashflow

Zuflüsse und Abflüsse von liquiden Mitteln eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverpflichtungen des Unternehmens saldiert.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode zur Berücksichtigung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, aber nicht separat identifiziert und aktiviert werden können.

IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Leverage Factor

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Konzernabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie vor Sondereinflüssen.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

SE & Co. KGaA

Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea = SE) als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin). Der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der KGaA.

Sondereinflüsse

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Art, der Höhe oder der Seltenheit ihres Eintritts einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens bzw. seiner Segmente in der Periode ist. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen. Veräußerungseffekte aus strategischen Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

Finanzkalender

6. Mai 2021

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Quartal 2021

7. Mai 2021 (voraussichtlich)

Ausschüttung auf die Genussscheine für
das Geschäftsjahr 2020

31. August 2021

Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum
ersten Halbjahr 2021

4. November 2021

Bekanntgabe der Geschäftszahlen für die
ersten neun Monate 2021

Kontakt

Presse

Tel. +49 (0) 52 41-80-24 66
presse@bertelsmann.de

Investor Relations

Tel. +49 (0) 52 41-80-23 42
investor.relations@bertelsmann.de

Recruiting Services

createyourowncareer@bertelsmann.de
www.createyourowncareer.de

Corporate Responsibility

Tel. +49 (0) 52 41-80-75 021
verantwortung@bertelsmann.de

**Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen
über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:**

www.bertelsmann.de



Impressum

Herausgegeben von:

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

Verantwortlich

Karin Schlautmann
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Leiterin Unternehmenskommunikation

Projektleitung

Simone Fratzcak
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion

Territory Content to Results GmbH, Gütersloh

Bildnachweis

Sebastian Pfütze

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

www.bertelsmann.de